

MARMARA

TÜRKİYE-ALMANYA ARAŞTIRMALARI DERGİSİ
ZEITSCHRIFT FÜR DEUTSCH-TÜRKISCHE STUDIEN

Cilt / Band: 3 Sayı / Nr.: 1-2

2014

ISSN 2147-4176

**MARMARA ÜNİVERSİTESİ TÜRKİYE-ALMANYA İLİŞKİLERİ UYGULAMA VE
ARAŞTIRMA MERKEZİ YAYINI**

***PUBLIKATION DES ZENTRUMS FÜR DEUTSCH-TÜRKISCHE BEZIEHUNGEN AN DER
UNIVERSITÄT MARMARA***

MARMARA

TÜRKİYE-ALMANYA ARAŞTIRMALARI DERGİSİ ZEITSCHRIFT FÜR DEUTSCH-TÜRKISCHE STUDIEN

ISSN 2147-4176

Cilt / Band: 3

Sayı / Nr.: 1-2

2014

İçindekiler / Inhalte

Sayfa / Seite

- Ein Riss in der Mauer: Ein Baldiges Ende für Sprachanforderungen beim Ehegattennachzug zu Türkischen Staatsangehörigen in Deutschland?
Mattia FILIPPIN / Nanette NEUWAHL **1**
- Studierende mit Migrationshintergrund an Deutschen Universitäten – Zur Verbindung von Internationalität und Interkulturalität an Hochschulen am Beispiel der Universität Bremen
Yasemin KARAKAŞOĞLU **17**
- Richtungswechsel: Deutsche Frauen am Bosphorus
Barbara PUSCH **31**
- Çeviri Eğitiminde Uzmanlaşma Gerekisini: Türkiye Uygulamasındaki Yetersizlikler ve Çözüm Önerileri
Manuela VOLZ **51**
- Milliyetçi ve Hümanist Filozof Herder
Acar SEVİM **73**
- Buchbesprechung: Sprache, Kommunikation und soziales Milieu in den Dramen „Heimarbeit“ und „Mensch Meier“ von Franz Xaver Kroetz: Eine Soziolinguistische und Literaturwissenschaftliche Arbeit
Serap DEVRAN **91**
- Makale Yazım Kuralları / Hinweise für Autoren **97**

MAKALE ÇAĞRISI

Marmara Üniversitesi Türkiye-Almanya İlişkileri Merkezi'nin periodik yayını olan Türk-Alman İlişkileri Dergisi'nin amacı, Türk-Alman ilişkileri konusunda bilimsel ve disiplinlerarası tartışmalar için bir forum oluşturmak ve bu iki ülke arasındaki sosyal, ekonomik, kültürel ve eğitim alanlarındaki sıkı bağlantılara ışık tutmaktır.

Dergi, iki ülke arasındaki birçok konuda bilimsel bilgi alışverişini temsil eden bir forumdur. Araştırmanın ilgi odağı olan konular şunlardır: teoriler, Avrupa Birliği araştırma alanındaki kavram ve stratejiler, (trans-) kültür, göç, geri göç, uyum, okul ve eğitim ve kimlik profilleri.

İlgilenenler makalelerini zeitschrift-td@marmara.edu.tr adresine gönderiniz. Metin kuralları için <http://avrupa.marmara.edu.tr> adresine başvurabilirsiniz.

CALL FOR PAPERS

Marmara Zeitschrift für Türkisch-Deutsche Studien, herausgegeben von der Universität Marmara/Istanbul, ruft zur Einsendung relevanter Beiträge auf.

Die Marmara-Zeitschrift für Türkisch-Deutsche Studien hat zum Ziel, ein Forum für eine vertiefende wissenschaftlich-interdisziplinäre Auseinandersetzung zu den historisch gewachsenen Türkisch-Deutschen Beziehungen anzubieten und darin die enge Verflechtung beider Länder aus gesellschaftlicher, wirtschaftspolitischer, kultureller und bildungsspezifischer Perspektive zu beleuchten.

Die Zeitschrift stellt ein Austauschforum dar für einen differenzierten wissenschaftlichen Austausch zur gesamten Bandbreite der Themen um das Verhältnis beider Länder. Im Mittelpunkt des Forschungsanliegens stehen die Themenpunkte: Theorien, Konzepte und Strategien in den Forschungsbereichen Europäische Union, (Trans-)Kultur, Migration, Remigration, Integration, Schule und Ausbildung sowie Identitätsprofile.

Daneben besteht aber auch, und unabhängig vom Ausgabenfokus, Raum für aktuelle Inhalte, Projektberichte, Rezensionen und sonstige Beiträge. Bitte senden Sie uns Ihre Texte an: zeitschrift-td@marmara.edu.tr zu. Bitte berücksichtigen Sie unsere Manuskriptrichtlinien, die unter Email Adresse <http://avrupa.marmara.edu.tr> zu finden sind.

EIN RISS IN DER MAUER: EIN BALDIGES ENDE FÜR SPRACHANFORDERUNGEN BEIM EHEGATTENNACHZUG ZU TÜRKISCHEN STAATSANGEHÖRIGEN IN DEUTSCHLAND?

Mattia FILIPPIN*
Nanette NEUWAHL**

Zusammenfassung

In diesem Artikel analysieren die Autoren das Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) Naime Dogan gegen Bundesrepublik Deutschland (C-138/13) und dessen Auswirkungen. In der Rechtssache ging es um die rechtliche Vereinbarkeit des § 30 („Ehegattennachzug“) Abs. 1 des deutschen Aufenthaltsgesetzes mit dem Artikel 41 Abs. 1 („Stillhalteklausele“) des Zusatzprotokolls zum Assoziierungsabkommen EWG – Türkei, und mit dem Artikel 7 Abs. 2 Unterabs. 1 der Familienzusammenführungsrichtlinie 2003/86/EG. Der EuGH hat die erste Vorlagefrage beantwortet und die Reichweite der Stillhalteklausele eindeutig ausgedehnt. Der Sprachnachweis im Ehegattennachzug türkischer Staatsbürger, die sich regelmäßig in Deutschland aufhalten, gilt als Beschränkung des Rechts auf Familienzusammenführung wahrgenommen als Nebenelement der vollen Niederlassungsfreiheit des Drittstaatsangehörigen. Ausnahmen können mit zwingenden Gründen des Allgemeininteresses gerechtfertigt, und müssen verhältnismäßig von den Behörden angewendet werden. Die zweite Vorlagefrage bleibt offen und ein Vertragsverletzungsverfahren ist gerade im Prozess.

Schlüsselworte: EU, Ankara-Abkommen, Deutschland, Stillhalteklausele, Familienzusammenführung, Sprachanforderung, Beschränkung, Verhältnismäßigkeit.

Özet

Bu makalede, Yazarlar Avrupa Birliği Adalet Divanı'nın (ABAD) Naime Doğan'ın Almanya Federal Cumhuriyeti'ne karşı açtığı dava (C-138/13) ilgili kararını ve bunun etkilerini incelemektedirler. Bu bağlamda, davaya temel teşkil

* Academic Assistant, College of Europe, Natolin Campus.

** Jean Monnet Professor of EU Law, Université de Montréal and College of Europe, Natolin Campus.

eden yasarların uygulanışındaki uyumluluk değerlendirilmektedir [İlgili yasalar: Alman İkamet Yasası paragraf 30 (“Eşin Almanya’ya taşınması”) 1. madde; AET/Türkiye Ortaklı Anlaşması’nın Ek Protokolü 41. Madde 1. Fıkra (“Standstill İlkesi”) ve “Aile Birleşimi Yasası” (2003/86/EG) 7. Madde 2. fıkra 1. Bendi]. Avrupa Mahkemesi ilk örnek soruyu cevaplamış olup, Standstill İlkesinin uzantısını açıkça genişletmiştir. Devamlı Almanya’da yaşayan Türk vatandaşlarının Türkiye’deki eşlerini yanına aldirmaları halinde istenen dil yeterlilik kanıtı, aile birleşimi hakkının kısıtlanmasına neden olmaktadır. Oysa bu üçüncü ülke vatandaşlarının özgürlüklerini destekleyici unsur olarak algılanmıştı. İstisnalar, ilgili kamu yararı gözetilerek geçerli kılınabilir ve yetkililer tarafından uygulanması gerekmektedir. İkinci örnek soru açık kalmış olup anlaşmayı bozma işlemi yürürlüktedir.

Anahtar Kelimeler: AB, Ankara Anlaşması, Almanya, Standstill İlkesi, aile birleşimi, dil yeterlilik, kısıtlama, uygunluk

Das Urteil des Europäischen Gerichtshof (EuGH) vom 10. Juli 2014 in der Rechtssache *Naime Dogan gegen Bundesrepublik Deutschland* (C-138/13)¹ hat in der rechtlich-akademischen und in der politischen Welt zu erheblichen Diskussionen geführt. Obwohl die zukünftigen Auswirkungen des Urteils bis heute unsicher sind, sind diese dennoch voraussehbar, dank auch einer bereits veröffentlichten gründlichen Analyse der letzten sachlich beziehungsweise rechtlich verbundenen Urteile des EuGH.²

In der Rechtssache *Dogan* vor dem EuGH ging es um die rechtliche Vereinbarkeit des § 30 („Ehegattennachzug“) Absatz 1 des Aufenthaltsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland³ mit dem Artikel 41 Absatz 1 des Zusatzprotokolls⁴ zum Assoziierungsabkommen EWG – Türkei,⁵ und mit dem Artikel 7 Absatz 2

¹ Rechtssache C-138/13 *Naime Dogan gegen Bundesrepublik Deutschland*, Urteil vom 10. Juli 2014, noch nicht veröffentlicht.

² Siehe Nanette Neuwahl, ‘No German, No Love’: *Language Proficiency as a Condition for Visas of Turkish Spouses under EU Law*, *Marmara Journal of European Studies*, Vol. 21, No. 2, 2013.

³ Gesetz über den Aufenthalt, die Erwerbstätigkeit und die Integration von Ausländern im Bundesgebiet (Aufenthaltsgesetz – AufenthG), in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. Februar 2008 (BGBl. I S. 162), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 6. September 2013 (BGBl. I S. 3556) geändert worden ist.

⁴ Zusatzprotokolls und Finanzprotokoll zum Abkommen zur Gründung einer Assoziation zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Republik Türkei (Ankara Abkommen) unterschrieben in Brüssel am 23. November 1970, in Kraft getreten am 1. Januar 1973 und veröffentlicht im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften C 113 vom 24. Dezember 1973, S. 18.

⁵ Abkommen zur Gründung einer Assoziation zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Republik Türkei (Ankara Abkommen) unterschrieben in

Unterabsatz 1 der Familienzusammenführungsrichtlinie 2003/86/EG.⁶ Die Lösung dieses Problems erforderte eine rechtliche Auslegung des EuGH. Wie weiter unten im Text erläutert wird, hat der EuGH in diesem vermeintlichen Konflikt zwischen EU Recht und bundesdeutschem Recht nur eine der zwei Problemfragen antworten wollen und deswegen weitere rechtliche Fragen aufgeworfen.

Im Konkreten ging es um eine türkische Staatsangehörige, Frau Naime Dogan, die im Januar 2011 bei der deutschen Botschaft in Ankara, für sich und für zwei ihrer Kinder ein Visum zum Zweck des Familiennachzugs zu ihrem Ehemann beantragte. Ihr Ehemann, ebenfalls ein Türke, lebte schon seit 1998 in Deutschland und leitete eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Herr Dogan hatte seit 2002 eine deutsche Aufenthaltserlaubnis, und inzwischen besaß er eine unbefristete Niederlassungserlaubnis. Frau und Herr Dogan hatten eine religiöse Ehe vor einem Imam, und im Jahre 2007 auch eine zivile Ehe geschlossen. Das Paar hat insgesamt vier Kinder gezeugt.⁷

Obwohl Frau Dogan ihrer Beantragung ein Zeugnis des Goethe-Instituts zum Sprachniveau A1 hinzugefügt hatte, beschloss die deutsche Botschaft, dass Frau Dogan eine Analphabetin ist und dass sie den Sprachtest teilweise durch Zufall und teilweise durch Auswendiglernen bestanden hatte.

Es ist nicht klar auf welcher Weise die deutsche Botschaft eine solche Entscheidung treffen konnte. In seinen Schlussanträgen sagt Generalanwalt Mengozzi: *„sie (reichte) ein Zeugnis des Goethe-Instituts über einen am 28. September 2010 von ihr auf dem Niveau A 1 absolvierten Sprachtest ein, wonach sie den Test mit „ausreichend“ (62 von 100 Punkten) bestanden hatte. Ihre Leistungen im schriftlichen Teil wurden mit 14,11 von 25 möglichen Punkten bewertet.“*⁸ Genau der gleiche Satz steht im Text des Urteils des EuGH.⁹ Gemäß den offiziellen Durchführungsbestimmungen des „Goethe-Zertifikat A1: Start Deutsch 1“ vom Jahre 2010, gilt die folgende Regel für das Bestehen der Prüfung:

§ 6.3 Bestehen der Prüfung

Ankara am 12. September 1963, in Kraft getreten am 1. Dezember 1964 und veröffentlicht im Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften C 113 vom 24. Dezember 1973, S. 2.

⁶ Richtlinie 2003/86/EG des Rates vom 22. September 2003 betreffend das Recht auf Familienzusammenführung, Amtsblatt der Europäischen Union (ABl.) L 251 vom 3. Oktober 2003, S. 12–18.

⁷ Schlussanträge des Generalanwalts Paolo Mengozzi in der Rechtssache C-138/13 *Naime Dogan gegen Bundesrepublik Deutschland*, Urteil vom 10. Juli 2014, noch nicht veröffentlicht, Rn. 14 und 15.

⁸ Vgl. Rn. 15.

⁹ Oben in Fn. 1 angeführt, Rn. 19.

*Maximal können 100 Punkte erreicht werden (...). Die Prüfung ist bestanden, wenn mindestens 60 Punkte (60% der Maximalpunktzahl) erreicht und alle Prüfungsteile abgelegt wurden.*¹⁰

In Anbetracht dieser Tatsache, ist es bemerkenswert und seltsam, dass die deutsche Botschaft in Ankara das Zeugnis einer bestandenen Prüfung einfach verwerfen und Frau Dogan sogar als Analphabetin beschreiben konnte.

Jedenfalls wurde der Antrag von Frau Dogan wegen Mangel deutscher Sprachkenntnisse im März 2011 abgelehnt. Frau Dogan bestritt die Entscheidung nicht, sondern legte einen zweiten Antrag (dieses Mal nur für sich, ihre Kinder ausgenommen) im Juli 2011 vor. Dieser wurde ebenso im Oktober 2011 abgelehnt. Eine anwaltlich erhobene Remonstrations im November 2011 war auch nicht erfolgreich, und das Visum wurde im Januar 2012 aus denselben vorher geschilderten Gründen von der deutschen Botschaft mit einem weiteren Bescheid abgelehnt.¹¹ Frau Dogan erhob gegen den Bescheid Klage vor dem Verwaltungsgericht Berlin, welches im März 2013 das Verfahren gemäß Artikel 267 des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union (VAEU)¹² aussetzte und dem EuGH die vorher angedeuteten und hier zitierten Vorlagefragen sendete.

„Vorlagefragen

1. Steht Art. 41 Abs. 1 des Zusatzprotokolls zum Abkommen vom 12. September 1963 zur Gründung einer Assoziation zwischen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft und der Türkei für die Übergangsphase der Assoziation vom 23. November 1970 (ZP) einer nach In-Kraft-Treten der vorgenannten Bestimmungen erstmals eingeführten Regelung des nationalen Rechts entgegen, mit der die erstmalige Einreise eines Familienangehörigen eines türkischen Staatsangehörigen, der die Rechtsstellung nach Art. 41 Abs. 1 ZP genießt, davon abhängig gemacht wird, dass der Familienangehörige vor der Einreise nachweist, sich in einfacher Art und Weise in deutscher Sprache verständigen zu können?

2. Steht Art. 7 Abs. 2 UAbs. 1 der Richtlinie 2003/86/EG des Rates vom 22. September 2003 betreffend das Recht auf Familienzusammenführung (1) der in Frage 1. bezeichneten Regelung des nationalen Rechts entgegen?“¹³

Der erste mögliche rechtliche Konflikt liegt zwischen § 30 („Ehegattennachzug“) Absatz 1 des Aufenthaltsgesetzes der Bundesrepublik

¹⁰ Durchführungsbestimmungen des Goethe-Zertifikat A1: Start Deutsch 1, Februar 2010, Seite 12.

¹¹ Oben in Fn. 1 angeführt, Rn. 21 bis 23.

¹² Konsolidierte Fassung des Vertrags über die Arbeitsweise der Europäischen Union, ABl. C 326 vom 26. Oktober 2012, S. 47–390, Artikel 267.

¹³ Oben in Fn. 1 angeführt, Rn. 24.

Deutschland und Artikel 41 Absatz 1 des Zusatzprotokolls zum Assoziierungsabkommen EWG – Türkei.

Mit dem im Jahre 1964 in Kraft getretenen Assoziierungsabkommen, wollte die damalige Europäische Wirtschaftsgemeinschaft die diplomatischen und wirtschaftlichen Beziehungen mit der Türkei stärken, im Lichte einer möglichen zukünftigen Mitgliedschaft.¹⁴

Die wichtigsten Ziele des Abkommens waren die allmähliche Errichtung einer Zollunion zwischen der EWG und der Türkei, und die Überwindung der Beschränkungen der Niederlassungsfreiheit und des freien Dienstleistungsverkehrs. Artikel 41 Absatz 1 des im Jahre 1973 in Kraft getretenen Zusatzprotokolls zum Assoziierungsabkommen sieht die folgende Stillhalteklauseel vor:

*„Die Vertragsparteien werden untereinander keine neuen Beschränkungen der Niederlassungsfreiheit und des freien Dienstleistungsverkehrs einführen.“*¹⁵

Gemäß Artikel 216 und 217 VAEU,¹⁶ binden die von der Europäischen Union geschlossenen internationalen Übereinkünfte, zugleich die Organe der Union und die Mitgliedstaaten. Da diese Abkommen Teil des Rechts der Union werden („acquis communautaire“), können sie vom EuGH auch interpretiert und verdeutlicht werden.¹⁷ Wie es auch schon Jean Paul Jacqué betont hat, hat der EuGH im Laufe der Zeit eine „integrationistische“ Tendenz in seiner Jurisprudenz über euro-türkischen Angelegenheiten gezeigt.¹⁸ Im Falle der Stillhalteklauseel, hat der EuGH bereits hervorgehoben, dass die Stillhalteklauseel Direktwirkung („Direct Effect“) und daher direkte Einklagbarkeit besitzt: *„Die unmittelbare Wirkung, die dieser Bestimmung somit zuzusprechen ist, bedeutet, dass die Bürger, für die sie gilt, sich vor den Gerichten der Mitgliedstaaten auf sie berufen können“*.¹⁹

Im Jahre 2007, aktualisierte die Bundesrepublik Deutschland ihr Aufenthaltsgesetz, um die Umsetzung mehrerer aufenthalts- und asylrechtlicher

¹⁴ Oben in Fn. 5 angeführt, Grundsätze und Artikel 28.

¹⁵ Oben in Fn. 4 angeführt, Artikel 41(1).

¹⁶ Oben in Fn. 12 angeführt, Artikel 216 und 217.

¹⁷ Konsolidierte Fassung des Vertrags über die Europäische Union, Artikel 19. Siehe auch Rechtssache 181-73 R. und V. *Haegeman gegen Belgischer Staat* [1974], ECR 1974-00449.

¹⁸ Jean Paul Jacqué, "Preface", in: Baptiste Bonnet (ed.), *Turquie et Union européenne – État des lieux*, Bruylant, Bruxelles, 2012, S. 1.

¹⁹ Rechtssache C-37/98 *Ex parte Abdulnasir Savas* [2000], ECR 2000 I-02927, Rn. 54. Siehe auch Rechtssache 12/86 *Meryem Demirel gegen Stadt Schwäbisch Gmünd* [1987], ECR 1987-03719, für die Direktwirkung der Bestimmungen internationaler Abkommen.

Richtlinien, inklusive die Familienzusammenführungsrichtlinie 2003/86/EG, zu erfüllen.²⁰ Ziel dieser letzten Richtlinie ist „die Festlegung der Bedingungen für die Ausübung des Rechts auf Familienzusammenführung durch Drittstaatsangehörige, die sich rechtmäßig im Gebiet der Mitgliedstaaten aufhalten“.²¹ Die Richtlinie erlaubt die Zusammenführung der Familie eines Drittstaatsangehörigen unter bestimmten Bedingungen, die in Kapitel IV und Kapitel VII der Richtlinie aufgelistet werden. Besonders interessant für unsere Rechtssache, ist Kapitel IV Artikel 7 Satz 2:

„(1) Bei Einreichung des Antrags auf Familienzusammenführung kann der betreffende Mitgliedstaat vom Antragsteller den Nachweis verlangen, dass der Zusammenführende über Folgendes verfügt:

- a) Wohnraum (...);
- b) eine Krankenversicherung (...);
- c) feste und regelmäßige Einkünfte (...);

(2) Die Mitgliedstaaten können gemäß dem nationalen Recht von Drittstaatsangehörigen verlangen, dass sie Integrationsmaßnahmen nachkommen müssen.

(...).²²

Kapitel IV Artikel 6 ist ebenso erheblich:

„(1) Die Mitgliedstaaten können einen Antrag auf Einreise und Aufenthalt eines Familienangehörigen aus Gründen der öffentlichen Ordnung, der öffentlichen Sicherheit oder der öffentlichen Gesundheit ablehnen.“

(...)

Trifft ein Mitgliedstaat eine entsprechende Entscheidung, so berücksichtigt er neben Artikel 17 die Schwere oder die Art des von dem Familienangehörigen begangenen Verstoßes gegen die öffentliche Ordnung oder die öffentliche Sicherheit oder die von dieser Person ausgehende Gefahr.

(...).²³

Gemäß Kapitel IV Artikel 7 Absatz 2 der Richtlinie hat die Bundesrepublik Deutschland § 30 („Ehegattennachzug“) des deutschen Aufenthaltsgesetzes geändert²⁴ und der neue Absatz 1 Satz 2 des § 30 sieht (unter anderem) nun vor:

²⁰ BGBl. 2007 I S. 1970.

²¹ Oben in Fn. 6 angeführt, Artikel 1.

²² Vgl. Kapitel IV, Artikel 7.

²³ Vgl. Kapitel IV, Artikel 6.

²⁴ Oben in Fn. 20 angeführt.

„(1) Dem Ehegatten eines Ausländers ist eine Aufenthaltserlaubnis zu erteilen, wenn

1. (...)

2. der Ehegatte sich zumindest auf einfache Art in deutscher Sprache verständigen kann (...)²⁵

Aus Gründen der Klarheit, werden auch § 2 Absatz 8 und § 27 Absatz 1 des Aufenthaltsgesetzes zitiert:

§ 2 Absatz 8 des Aufenthaltsgesetzes bestimmt:

„Einfache deutsche Sprachkenntnisse entsprechen dem Niveau A 1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (Empfehlungen des Ministerkomitees des Europarates an die Mitgliedstaaten Nr. R (98) 6 vom 17. März 1998 zum Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen – GER).“²⁶

§ 27 Absatz 1 des Aufenthaltsgesetzes bestimmt:

„Die Aufenthaltserlaubnis zur Herstellung und Wahrung der familiären Lebensgemeinschaft im Bundesgebiet für ausländische Familienangehörige (Familiennachzug) wird zum Schutz von Ehe und Familie gemäß Artikel 6 des Grundgesetzes erteilt und verlängert.“²⁷

Nun, Frau Dogans Klage basiert auf der möglichen Unvereinbarkeit der im Jahre 2007 eingeführten Sprachanforderung für die Ausgabe einer Aufenthaltserlaubnis mit dem Verbot der Einführung neuer Beschränkungen der Niederlassungsfreiheit und des freien Dienstleistungsverkehrs laut der Stillhalteklausele geregelt im Artikel 41 Absatz 1 des Zusatzprotokolls. Es stellte sich daher die Frage, ob die Einführung einer neuen Klausel für die Genehmigung der Aufenthaltserlaubnis des Ehegatten eines Ausländers, der in Deutschland die Aufenthalts- oder die Niederlassungserlaubnis bereits erworben hat, tatsächlich im Anwendungsbereich der Stillhalteklausele fällt und eine verbotene neue Beschränkung ist.

Wie Generalanwalt Paolo Mengozzi in seinen Schlussanträgen argumentiert, und auch früher in „No German, No Love“²⁸ präsentiert wurde, hat der EuGH die

²⁵ Oben in Fn. 3 angeführt, § 30 Absatz 1 Satz 2.

²⁶ Vgl. § 2 Absatz 8.

²⁷ Vgl. § 27 Absatz 1.

²⁸ Oben in Fn. 2 angeführt.

Tragweite der Stillhalteklausele in den Urteilen *Savas*,²⁹ *Abatay*,³⁰ *Soysal und Savatli*³¹ und *Dereci*³² bereits interpretiert: „dass sie zwar nicht aus sich heraus ein aus der Unionsregelung hergeleitetes Niederlassungs- oder Aufenthaltsrecht für einen türkischen Staatsangehörigen begründen kann, jedoch der Einführung neuer Maßnahmen durch einen Mitgliedstaat entgegensteht, die bezwecken oder bewirken, dass die Niederlassung und, damit einhergehend, der Aufenthalt des Betroffenen in seinem Hoheitsgebiet strengerer Voraussetzungen als denen unterworfen wird, die zu dem Zeitpunkt galten, als das Zusatzprotokoll für diesen Mitgliedstaat in Kraft trat“.³³ Die Direktwirkung („Direct Effect“) und daher direkte Einklagbarkeit der Klausel ist auch nicht streitig (siehe oben). Die Stillhalteklausele kann daher als ein zeitlicher Damm gesehen werden, und keine *reformatio in peius* (Regression) kann nach ihrem Inkrafttreten rechtlich eingeführt werden.

Wenn es einerseits klar ist, dass die Stillhalteklausele die Niederlassungsfreiheit und den freien Dienstleistungsverkehr von Herr Dogan (und anderen türkischen Staatsangehörigen) vor neuen rechtlichen Beschränkungen schützt, kann andererseits Frau Dogan nicht argumentieren, dass die Stillhalteklausele ihr gegenüber verstoßen worden sei, da sie eine Aufnahme in Deutschland zu einem Zweck begehrt, der nicht von der Stillhalteklausele berücksichtigt wird.³⁴ Man muss aber bedenken, dass nicht nur Frau Dogan ein Interesse auf die Familienzusammenführung hat, sondern auch ihr Ehegatte.

„Nach diesen Klarstellungen geht es im vorliegenden Stadium darum, zu prüfen, ob sich Frau Dogan, obwohl sie von den in Art. 41 Abs. 1 des Zusatzprotokolls genannten wirtschaftlichen Freiheiten keinen Gebrauch gemacht hat und solches auch nicht beabsichtigt, auf die Stillhalteklausele dieses Artikels berufen kann, um sich der Anwendung einer nationalen Maßnahme auf sie zu widersetzen, die für die Ausübung dieser Freiheiten durch ihren Ehegatten eine neue Beschränkung darstellen kann.“³⁵

Laut Generalanwalt Paolo Mengozzi ist die „Neuheit“ der Sprachanforderung für die Aufenthaltserlaubnis nicht streitig.³⁶ Abgesehen von Frau Dogan, ist eine Erschwerung der konkreten Realisierung der Familienzusammenführung für Herr

²⁹ Rechtssache C-37/98 *Ex parte Abdulnadir Savas* [2000], ECR 2000 I-02927.

³⁰ Verbundene Rechtssachen C-317/01 *Eran Abatay und andere* und C-369/01 *Nadi Sahin* [2003], ECR 2003 I-12301.

³¹ Rechtssache C-228/06 *Mehmet Soysal und Ibrahim Savatli gegen Bundesrepublik Deutschland* [2009], ECR 2009 I-01031.

³² Rechtssache C-256/11 *Murat Dereci und andere gegen Bundesministerium für Inneres* [2011], ECR 2011-00000.

³³ Oben in Fn. 7 angeführt, Rn. 19.

³⁴ Vgl. Rn. 20 und 24.

³⁵ Vgl. Rn. 26.

³⁶ Vgl. Rn. 28.

Dogan ernst genug um seine Rechte und Freiheit, die von der Stillstandsklausel vom Fall einer *reformatio in peius* geschützt sind, zu beeinträchtigen. Seine Niederlassungsfreiheit und sein freier Dienstleistungsverkehr – und nicht zu vergessen seine Grundrechte – wären gehemmt, wenn er nun aufgrund der neuen Sprachanforderung und der darauffolgenden Ablehnung des Visums für seine Ehegattin, zwischen seiner Arbeit in Deutschland und der Einheit seiner Familie in der Türkei sich entscheiden müsste.³⁷

Selbst die eingereichten Rechtfertigungen der deutschen Regierung, falls der EuGH die neue Maßnahme doch als eine Beschränkung im Sinne der Stillstandsklausel sehen sollte, sind laut Generalanwalt Paolo Mengozzi problematisch angewendet.³⁸ Diese Rechtfertigungen haben ihre Rechtsgrundlage im Aufenthaltsgesetz, und indirekt in Kapitel IV Artikel 6 der Richtlinie 2003/86/EG, welche mit der Aktualisierung des Aufenthaltsgesetzes von der Bundesrepublik Deutschland implementiert wurde (siehe oben). Die deutsche Regierung hat im Fall *Dogan* die gleichen Rechtfertigungen vorgelegt, die schon im Jahre 2009 vom Verwaltungsgericht Berlin³⁹ und im Appell vom Bundesverwaltungsgericht Leipzig in der Rechtssache BVerwG 1 C 8.09 – 30. März 2010 angeboten wurden.

In dieser Rechtssache ging es zwar um den zweiten vermeintlichen Rechtskonflikt (Familienzusammenführungsrichtlinie *versus* Aufenthaltsgesetz), der weiter unten im Text analysiert wird und in diesem Prozess von den deutschen Gerichten geleugnet wurde: „*Ein Anspruch auf Ehegattennachzug setzt - von hier nicht einschlägigen Ausnahmebestimmungen abgesehen - voraus, dass der nachziehende Ehegatte mündlich und schriftlich über Grundkenntnisse der deutschen Sprache verfügt. Diese Nachzugsvoraussetzung dient der Integration und der Verhinderung von Zwangsehen. Sie steht beim Nachzug zu Drittstaatsangehörigen im Einklang mit der Richtlinie 2003/86/EG des Rates (sog. Familienzusammenführungsrichtlinie). Diese ermächtigt die Mitgliedstaaten, den Familiennachzug davon abhängig zu machen, dass der Betroffene Integrationsmaßnahmen nachkommt.*“⁴⁰

Dass die Pflicht der Erreichung eines bestimmten Niveaus deutschsprachlicher Grundkenntnisse vor der Genehmigung eines Visums durch den Zweck der

³⁷ Vgl. Rn. 30 bis 32.

³⁸ Vgl. Rn. 40 und 42.

³⁹ Verwaltungsgericht Berlin - 17.02.2009 - AZ: VG 35 V 47.08.

⁴⁰ Verfügbar unter:

<http://www.bverwvg.de/presse/pressemitteilungen/pressemitteilung.php?jahr=2010&nr=19>
(zuletzt aufgerufen am 4. November 2014).

Vermeidung von Zwangsverheiratungen und der Förderung der Integration gerechtfertigt ist,⁴¹ führt zu einem unverhältnismäßigen Ergebnis. Wie im Fall *Dogan*, werden damit Familienzusammenführungen und die eigentliche Integration der Familien im deutschen Gebiet (auch dank deren Kontakt mit der deutschen Gesellschaft), automatisch sehr erschwert.⁴² Eine Maßnahme,⁴³ die dazu dienen sollte die zukünftige Einreise und Integration eines Drittstaatsangehörigen zu erleichtern, liefert in unserem Fall das genau entgegengesetzte Ergebnis: die Familie bleibt getrennt bis Frau Dogan das vorgeschriebene Deutschniveau errungen hat. Dass das geltende bundesdeutsche Recht zu solchen möglichen unverhältnismäßigen Ergebnissen führen kann, hat bereits Fragen über die eigentliche Korrektheit der deutschen Umsetzung der Richtlinie 2003/86/EG aufgeworfen.

Einige Konsequenzen der im Jahre 2007 von der deutschen Regierung eingeführten Sprachanforderung beim Ehegattennachzug wurden von Ekrem Şenol, Gründer und Herausgeber von *MiGAZIN – Migration in Germany* analysiert. Am 30. Mai 2013, leitete die Generaldirektion Inneres der EU-Kommission ein Vertragsverletzungsverfahren⁴⁴ basiert auf Artikel 7 Absatz 2 der Familienzusammenführungsrichtlinie und dessen Umsetzung im deutschen Aufenthaltsgesetz. Laut Ekrem Şenol gab es „kurz nach Inkrafttreten der Verschärfungen im August 2007 einen drastischen Rückgang der zum Ehegattennachzug erteilten Visa weltweit um 40 Prozent. In Ländern wie Kasachstan, Nigeria oder der Dominikanischen Republik betrug der Rückgang sogar über 50 Prozent. Auch in den Folgejahren wurden weltweit etwa 20 Prozent weniger Visa zum Ehegattennachzug erteilt als vor der Gesetzesverschärfung“.⁴⁵ Diese Angaben kämen aus einer Analyse der Statistiken im Text der Stellungnahme der Bundesregierung an die Bekanntmachung der Einleitung des Vertragsverletzungsverfahrens.⁴⁶

Der Autor analysiert auch die von der deutschen Regierung mitgeteilten Erfolgsquoten der Deutschtests im Ausland: „Danach fällt jeder Dritte Prüfungsteilnehmer beim Deutschtest im Ausland durch. In Ländern wie Bangladesch und Kosovo liegt die Misserfolgsquote sogar deutlich über 50 Prozent. Hinzu kommt, dass nur 22 Prozent weltweit Zugang zu einem Sprachkurs der Goethe-Institute haben. Wer nicht zu diesen Glücklichen gehört, wird den Test mit einer deutlich höheren Wahrscheinlichkeit nicht bestehen. Kurz: Von den rund

⁴¹ Oben in Fn. 6 angeführt, Kapitel IV Artikel 6 und dessen Umsetzung.

⁴² Oben in Fn. 7 angeführt, Rn. 42.

⁴³ Oben in Fn. 6 angeführt, Kapitel IV Artikel 7 Absatz 2 Unterabsatz 1 und dessen Umsetzung.

⁴⁴ DE 2013/2009 HOME – 30. Mai 2013.

⁴⁵ Verfügbar unter: <http://www.migazin.de/2013/08/21/bundesregierung-eu-verfahren-mogel/> (zuletzt aufgerufen am 4. November 2014).

⁴⁶ Verfügbar unter: <http://dip21.bundestag.de/dip21/btd/18/009/1800937.pdf> (zuletzt aufgerufen am 4. November 2014).

22.000 Ehegatten, die 2012 an einem Sprachtest teilgenommen haben, dürfen 10.000 nicht zu ihren Partnern in Deutschland nachziehen“.⁴⁷

Der EuGH hat in seinem Urteil zunächst bestätigt, dass die Stillhalteklausele „die Einführung neuer Maßnahmen verbietet, die bezwecken oder bewirken, dass die Ausübung der Niederlassungsfreiheit oder des freien Dienstleistungsverkehrs durch einen türkischen Staatsangehörigen in einem Mitgliedstaat strengeren Voraussetzungen als denjenigen unterworfen wird, die für ihn galten, als das Zusatzprotokoll in Bezug auf den betreffenden Mitgliedstaat in Kraft trat“.⁴⁸

Doch der EuGH hat auch daran erinnert, dass die Stillhalteklausele nur in Verbindung mit der Ausübung einer wirtschaftlichen Tätigkeit die Einreise und den Aufenthalt eines türkischen Staatsangehörigen betreffen kann.⁴⁹ Das Gericht bestätigt damit, dass auch wenn in unserem Fall die Voraussetzungen für die Aufnahme des Ehegatten im bundesdeutschen Recht freilich verschärft wurden,⁵⁰ würde jedoch die Stillhalteklausele die Einreise von Frau Dogan – die nicht mit der Ausübung einer wirtschaftlichen Tätigkeit verbunden ist – nicht betreffen. Das Gericht versucht dann zu sehen, ob hingegen diese Verschärfung mutmaßlich die Ausübung der Niederlassungsfreiheit des Herrn Dogan beschränkt.⁵¹

Tatsächlich, folgt der EuGH den Schlussanträgen des Generalanwalts Mengozzi und entscheidet, dass erstens, diese Verschärfung der Kriterien für die Familienzusammenführung eine neue (und daher nicht legitime) Beschränkung der Niederlassungsfreiheit des Herrn Dogan ist, da er sich „zu einer Entscheidung zwischen seiner Tätigkeit in dem betreffenden Mitgliedstaat und seinem Familienleben in der Türkei gezwungen sehen kann“.⁵² Zweitens, stimmt der EuGH nochmals mit dem Generalanwalt zu, indem er bestimmt, dass die vorgebrachten Rechtfertigungen der deutschen Regierung – Bekämpfung von Zwangsehen und Förderung der Integration – in dieser Rechtssache unverhältnismäßig angewendet werden.

Obwohl es jederzeit möglich ist, neue Beschränkungen der Stillhalteklausele einzuführen, wenn sie mit zwingenden Gründen des Allgemeininteresses

⁴⁷ Oben in Fn. 45 angeführt.

⁴⁸ Oben in Fn. 1 angeführt, Rn. 26. Siehe auch Rechtssache C-256/11 *Murat Dereci und andere gegen Bundesministerium für Inneres* [2011], ECR 2011-00000.

⁴⁹ Oben in Fn. 1 angeführt, Rn. 28. Siehe auch Rechtssache C-221/11 *Leyla Ecem Demirkan gegen Bundesrepublik Deutschland* [2013], ECR 2013-00000.

⁵⁰ Oben in Fn. 1 angeführt, Rn. 29.

⁵¹ Vgl. Rn. 32.

⁵² Vgl. Rn. 35.

rechtfertigt sind, laut dem EuGH ist es nicht geeignet diese Gründe ohne weiteres anzuwenden, und zwar ohne die besonderen Umstände eines Einzelfalls zu beachten.⁵³ In unserer Rechtssache fördert die neue Sprachanforderung gewiss nicht die Integration von Frau Dogan, sondern, da sie eine Analphabetin ist, wird sie bedenklich erschwert wenn nicht unmöglich gemacht. All dies hat einen nicht legitimen und nicht verhältnismäßigen negativen Einfluss auf die Niederlassungsfreiheit des Herrn Dogan. Die erste Vorlagefrage wird damit vom EuGH positiv beantwortet.

Die zweite Vorlagefrage wird nun analysiert. Der zweite mögliche Konflikt liegt zwischen § 30 („Ehegattennachzug“) Absatz 1 des Aufenthaltsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland und Artikel 7 Absatz 2 Unterabsatz 1 der Familienzusammenführungsrichtlinie 2003/86/EG.

Dieser zweite Konflikt könnte einerseits von einer inkorrekten Umsetzung der Richtlinie stammen – immerhin ist ein Vertragsverletzungsverfahren laufend – oder andererseits von einer inkorrekten Interpretation/Anwendung des § 30 Absatz 1 des Aufenthaltsgesetzes. Laut der deutschen Regierung würde Artikel 7 Absatz 2 Unterabsatz 1 der Richtlinie es ermöglichen die Sprachanforderung als Integrationsmaßnahme einzuführen. Somit würden Zwangsehen vermieden und die Integration gefördert werden, den zwingenden Gründen des Allgemeininteresses folgend (Artikel 6 der Richtlinie).⁵⁴

Generalanwalt Mengozzi zitiert in seinen Schlussanträgen über die zweite Vorlagefrage zuerst mal Artikel 8 der europäischen Menschenrechtskonvention⁵⁵ und Artikel 7 der Grundrechtecharta,⁵⁶ und sagt, dass das Recht auf Achtung des Familienlebens – inklusive dem Recht auf Familienzusammenführung – zu den Grundrechten gehören, die der EuGH ständig geschützt hat. Ausländer haben dabei kein Grundrecht in ein Land einzureisen oder sich dort aufzuhalten, aber wenn die Verweigerung der Einreise oder des Aufenthalts es unmöglich macht für den Ausländer mit seinen nahen Verwandten zu wohnen, könnte dies einen gewissen negativen Einfluss auf das Recht auf Achtung des Familienlebens haben.⁵⁷ In unserem Fall, verlangten die deutschen Behörden, dass Frau Dogan die Sprachanforderung vor der Einreise in Deutschland erfüllen sollte. Mengozzi zitiert die Rechtssache *Chakroun* und betont, dass die Familienzusammenführungsrichtlinie ein bestimmtes Ziel hat, und zwar die

⁵³ Vgl. Rn. 37 und 38. Siehe auch Rechtssache C-225/12 C. *Demir gegen Staatssecretaris van Justitie* [2013], ECR 2013-00000.

⁵⁴ Oben in Fn. 7 angeführt, Rn. 46.

⁵⁵ Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten unterschreiben in Rom am 4. November 1950, in Kraft getreten am 3. September 1953, Artikel 8.

⁵⁶ Charta der Grundrechte der Europäischen Union proklamiert in Nizza am 7. Dezember 2000, rechtlich verbindlich seit dem 1. Dezember 2009, ABl. C 326 vom 26. Oktober 2012, S. 391–407, Artikel 7.

⁵⁷ Oben in Fn. 7 angeführt, Rn. 47.

Familienzusammenführung (sic). Integrationsmaßnahmen genehmigt mit Artikel 7 Absatz 2 Unterabsatz 1 der Richtlinie, sollten nicht die Wirksamkeit der Richtlinie beeinträchtigen.⁵⁸ Er definiert auch den Unterschied zwischen Integrationsmaßnahmen (wie sie in der Richtlinie genannt sind) und strikteren „Integrationsanforderungen“ oder „Integrationskriterien“, und erklärt das Integrationsmaßnahmen das Ziel hätten „die Integration in den Mitgliedstaaten zu erleichtern“⁵⁹ und dass sie „mit Art. 7 Abs. 2 der Richtlinie 2003/86 verfolgten Integrationszweck angemessen“⁶⁰ sein müssen.

Außerdem, werden die Sanktionen und Rechtsmittel in Kapitel IV und in Kapitel VII der Richtlinie festgelegt. Artikel 6 und Artikel 16 definieren genau die Fälle wann ein Antrag auf Einreise und Aufenthalt zum Zwecke der Familienzusammenführung abgelehnt, oder der Aufenthaltstitel entzogen oder dessen Verlängerung verweigert werden kann.⁶¹

Kapitel IV Artikel 6:

„(1) Die Mitgliedstaaten können einen Antrag auf Einreise und Aufenthalt eines Familienangehörigen aus Gründen der öffentlichen Ordnung, der öffentlichen Sicherheit oder der öffentlichen Gesundheit ablehnen.“

(...)

Trifft ein Mitgliedstaat eine entsprechende Entscheidung, so berücksichtigt er neben Artikel 17 die Schwere oder die Art des von dem Familienangehörigen begangenen Verstoßes gegen die öffentliche Ordnung oder die öffentliche Sicherheit oder die von dieser Person ausgehenden Gefahr.

(...).⁶²

Kapitel VII:

„Artikel 16

(1) Die Mitgliedstaaten können einen Antrag auf Einreise und Aufenthalt zum Zwecke der Familienzusammenführung ablehnen oder gegebenenfalls den Aufenthaltstitel eines Familienangehörigen entziehen oder seine Verlängerung verweigern, wenn einer der folgenden Fälle vorliegt:

⁵⁸ Vgl. Rn. 50.

⁵⁹ Vgl. Rn. 51 bis 54.

⁶⁰ Vgl. Rn. 56.

⁶¹ Oben in Fn. 6 angeführt, Kapitel IV Artikel 6 und Kapitel VII Artikel 16.

⁶² Vgl. Kapitel IV Artikel 6.

a) Die in dieser Richtlinie festgelegten Bedingungen sind nicht oder nicht mehr erfüllt.

(...).⁶³

Jedoch, wie oben von Generalanwalt Mengozzi erklärt, ist die Sprachanforderung genaugenommen keine Bedingung, sondern nur eine Integrationsmaßnahme, die eben der *Integration* dient. Artikel 17 der Richtlinie sieht vor:

„Artikel 17

Im Fall der Ablehnung eines Antrags, dem Entzug oder der Nichtverlängerung des Aufenthaltstitels sowie der Rückführung des Zusammenführenden oder seiner Familienangehörigen berücksichtigen die Mitgliedstaaten in gebührender Weise die Art und die Stärke der familiären Bindungen der betreffenden Person und die Dauer ihres Aufenthalts in dem Mitgliedstaat sowie das Vorliegen familiärer, kultureller oder sozialer Bindungen zu ihrem Herkunftsland.“⁶⁴

Dieser Artikel sagt ganz genau, dass jeder Einzelfall berücksichtigt werden muss, und, dass eine nicht erfüllte Integrationsmaßnahme nicht automatisch zur Ablehnung eines Antrags führen soll. Diese Verhältnismäßigkeitsprüfung muss von den nationalen Gerichten durchgeführt werden, und sie muss von den nationalen Vorschriften ermöglicht sein, denn „es (ist) letztlich Sache des nationalen Gerichts, auf der Grundlage seines eigenen Rechts die Rechtmäßigkeit der Entscheidungen der zuständigen Behörden im Licht der Vorschriften und Grundsätze des Unionsrechts zu beurteilen.“⁶⁵ Generalanwalt Mengozzi erkennt darum einen existierenden Rechtskonflikt, und zwar, dass zu strenge nationale Integrationsmaßnahmen, die automatisch angewendet werden und die Unterscheidung von Einzelfällen nicht ermöglichen, bestimmt mit dem Ziel der Richtlinie zusammenstoßen und daher rechtswidrig sind.⁶⁶ Der EuGH hat die zweite Vorlagefrage nicht beantwortet.

Zusammenfassend, führt dieses Urteil zu einigen Ergebnissen aber auch zu neuen Fragen. Mit der positiven Antwort des EuGH zur ersten Vorlagefrage, wurde die Reichweite der Stillhalteklausele dank Interpretation des EuGH eindeutig erweitert und beinhaltet nun auch eventuelle neue Beschränkungen des Rechts auf Familienzusammenführung wahrgenommen als Nebenelement der vollen Niederlassungsfreiheit des Drittstaatsangehörigen. Die bisherige Anwendung des Absatzes 1 Satz 2 des § 30 des Aufenthaltsgesetzes, mit dem Deutschland unter anderem die Familienzusammenführungsrichtlinie umgesetzt hat, wird tatsächlich

⁶³ Vgl. Kapitel VII Artikel 16.

⁶⁴ Vgl. Kapitel VII Artikel 17.

⁶⁵ Oben in Fn. 7 angeführt, Rn. 58.

⁶⁶ Vgl. Rn. 59 bis 61.

als eine neue Beschränkung gesehen und ist nicht mit der Stillhalteklausele vereinbar. Eine verschiedene Anwendung oder eine neue Formulierung des Absatzes 1 Satz 2 des § 30 des Aufenthaltsgesetzes könnte aber dennoch mit der Stillhalteklausele kompatibel sein, wenn die Sprachanforderung nicht automatisch zur Ablehnung des Visums führen würde.

Diese erweiterte neue Interpretation des Artikels 41 Absatz 1 des Zusatzprotokolls zum Assoziierungsabkommen ist nur für Rechtssachen zwischen der EU und der Türkei anwendbar, und genauer, nur in Sachlagen wo die Stillhalteklausele aufgerufen werden kann, das heißt nur in persönlichen Situationen die mit der Ausübung einer wirtschaftlichen Tätigkeit verbunden sind. In unserem Fall kann man sagen, dass Frau Dogan dank der Ausdehnung der Reichweite der Stillhalteklausele, nun von einem abhängigen Recht profitieren kann. Ferner, sind genaugenommen neue Beschränkungen der Rechte aus der Stillhalteklausele durchaus möglich, aber sie müssen zum Beispiel mit zwingenden Gründen des Allgemeininteresses gerechtfertigt, und verhältnismäßig von den Behörden angewendet werden.

Der EuGH hat die zweite Vorlagefrage nicht beantwortet, daher weiß man nicht ob die Sprachanforderung im neuen Absatz 1 Satz 2 des § 30 des Aufenthaltsgesetzes – mit dem eigentlichen Sinne von Artikel 7 Absatz 2 Unterabsatz 1 der Richtlinie 2003/86/EG zusammenstößt. Ein Vertragsverletzungsverfahren ist gerade im Prozess. Laut Generalanwalt Mengozzi ist eine strikte und automatische Anwendung dieser Integrationsmaßnahme, ohne Einzelfälle zu berücksichtigen, rechtswidrig und führt zu einem Ergebnis das mit dem Ziel der Richtlinie nicht vereinbar ist.

Generalanwalt Mengozzi kritisiert aber nur eine unverhältnismäßige Anwendung, nicht die Sprachanforderung selbst. Laut seinen Schlussanträgen kann eine solche Sprachanforderung durchaus existieren, sie kann aber nicht zur automatischen Ablehnung des Visums zur Familienzusammenführung dienen.

Allerdings wäre die rechtliche Reichweite einer Antwort zu dieser zweiten Rechtsfrage ganz anders als die Reichweite der ersten Rechtsfrage. Erstens, hier geht es um Familienzusammenführung gesehen als ein Menschenrecht für Drittstaatsangehörige, die sich in der EU rechtmäßig aufhalten, und nicht gesehen als ein Nebenelement der vollen Niederlassungsfreiheit des Drittstaatsangehörigen. Zweitens, würde sich diese Rechtsfrage nicht nur auf Rechtssachen zwischen der EU und der Türkei beschränken, sondern sie würde in allen Familienzusammenführungsfällen zwischen den Behörden der EU-Staaten und Bürgern von Nicht-Mitgliedern in Analogie anwendbar sein. Drittens, würde eine mögliche positive Antwort (Rechtswidrigkeit oder rechtswidrige Anwendung) die

Erhaltung der Sprachanforderung als Integrationsmaßnahme wahrscheinlich nicht in Frage stellen, aber deren Anwendung könnte nicht mehr automatisch zur Ablehnung eines Visums zur Familienzusammenführung bringen. Laut Artikel 17 der Richtlinie, müssen Einzelfälle berücksichtigt werden.

Die Niederlande hatten bereits im September 2011 den seit 2006 geltenden Integrations- und Sprachtest für türkische Staatsbürger abgeschafft,⁶⁷ und nach der Rechtssache *Dereci*⁶⁸ folgte ihnen Österreich im April 2012.⁶⁹ Nach diesem Urteil des EuGH sieht jedoch die Situation in Deutschland ganz anders aus. Obwohl der EuGH die Reichweite der Stillhalteklauselel ausgedehnt hat, bleibt für die deutschen Behörden die Möglichkeit neue Beschränkungen einzuführen, die mit zwingenden Gründen des Allgemeininteresses gerechtfertigt sind, im Vordergrund. Die Sprachtests für Ehegatten türkischer Staatsbürger, die sich rechtmäßig in Deutschland aufhalten, wurden aufrechterhalten.

MiGAZIN – Migration in Germany berichtete am 28. Oktober 2014,⁷⁰ dass der Bundesminister des Inneren, Thomas de Maizière folgendes behauptet hatte: „*der EuGH habe in seiner Entscheidung das Spracherwerbserfordernis für drittstaatsangehörige Ehegatten nicht grundsätzlich in Frage gestellt*“ und „*der EuGH habe den Sprachtest für nachzugswillige Ehegattennachzug zu türkischen Arbeitnehmern nicht verboten, sondern lediglich an die Voraussetzung geknüpft, dass es in jedem Fall eine Einzelfallprüfung geben müsse*, in der besondere Umstände in der Person des Antragstellers und besondere Härten berücksichtigt werden‘ könnten. ‚Obwohl dies im deutschen Recht durch den allgemeinen Verhältnismäßigkeitsgrundsatz gewährleistet ist, ist die deutsche Regelung offenbar nicht hinreichend klar geworden.‘⁷¹

Sind wir also vor einem baldigen Ende für Sprachanforderungen beim Ehegattennachzug zu türkischen Staatsangehörigen in Deutschland? Anhand der letzten politischen Entwicklungen in der Bundesrepublik, fällt eine sichere Antwort schwer. Tatsächlich sieht nun der Riss in der Mauer ziemlich breit aus. Das Ende kann jedoch schneller für Einige als für Andere kommen, da Arbeitnehmer und Selbstständige die Gleichbehandlung mit den wirtschaftlich Aktiven, die sich innerhalb der EU bewegen, fordern können.

⁶⁷ Verfügbar unter: <http://www.migazin.de/2011/09/28/niederlande-schafft-sprachtest-beim-ehegattennachzug-fur-turken-ab/> (zuletzt aufgerufen am 4. November 2014).

⁶⁸ Oben in Fn. 32 angeführt.

⁶⁹ Verfügbar unter: <http://www.migazin.de/2012/04/24/eu-gericht-hebt-deutsch-lernpflicht-fur-turken-auf/> (zuletzt aufgerufen am 4. November 2014).

⁷⁰ Verfügbar unter: <http://www.migazin.de/2014/10/28/ehegattennachzug-sprachtest-spd-pistorius-de-maiziere-ideologischer-irrsinn/> (zuletzt aufgerufen am 4. November 2014).

⁷¹ Ebd.

STUDIERENDE MIT MIGRATIONSHINTERGRUND AN DEUTSCHEN UNIVERSITÄTEN – ZUR VERBINDUNG VON INTERNATIONALITÄT UND INTERKULTURALITÄT AN HOCHSCHULEN AM BEISPIEL DER UNIVERSITÄT BREMEN

Yasemin KARAKAŞOĞLU*

Zusammenfassung

Thema des Beitrags sind, ausgehend von aktuellen Erhebungen und Trends bezüglich der insgesamt gegenläufigen Studierendenzahlen an deutschen Universitäten, der ansteigenden Zahl Studierender mit Migrationshintergrund und des sich kurz- und mittelfristig deutlich abzeichnenden Bedarfs an Fachkräftemangel in Deutschland, die Internationalisierungsbestrebungen der Universität Bremen, u.a. durch gezielte Maßnahmen zur Intensivierung der Willkommenskultur, durch eine breitflächige Anerkennung von Mehrsprachigkeit und durch die Einbindung von Interkulturalität und Diversity in allen Bereichen der Hochschule.

Schlüsselwörter: *Internationalisierung, Diversity, Universität Bremen, Studierende mit Migrationshintergrund, Interkulturalität*

Özet

Bu çalışmada yeriler ve öngörüler ışığında, özellikle de son yıllarda Alman üniversitelerinin öğrenci sayılarında tespit edilen azalma ile göçmen öğrencilerin sayılarında ki artış ve kısa ve orta vadeli zaman diliminde Almanya'da ki uzman eleman ihtiyacının karşılanamayacağı gerçeğinden yola çıkarak Bremen Üniversitesinin uluslararasılaşma çabaları anlatılmaktadır. Bremen Üniversitesi örneğinde bu bağlamda yabancı ve/veya göçmen öğrencilere aktif destek verilmiştir, öğrencilere son derece olumlu bir ortam sağlanmıştır, farklı diller eğitim ve öğretimin içinde yer almıştır ve böylece Kültürlerarasılık ve Farkındalık Üniversitenin vazgeçilmez bir misyon ve vizyonu olarak tanımlanmıştır.

Anahtar Kelimeler: *Uluslararasılaşmak, kültürlerarasılık, farkındalık, göçmen öğrenciler, Bremen Üniversitesi*

* Universität Bremen

1. Bildungs-, wissenschafts-, wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Kontext

Eine internationale und interkulturelle Öffnung der Hochschule steht aktuell im Kontext nicht nur bildungs- sondern auch wissenschafts-, wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Diskurse und Handlungsnotwendigkeiten.

Der demographische Wandel und der damit verbunden zu erwartende, langfristige Rückgang der Studierendenzahlen bei gleichzeitiger zunehmender Akademisierung der Bildung führt – das ist derzeit schon an den MINT-Berufen abzusehen und wird in absehbarer Zeit auch für andere Mangelbereiche (z.B. Gesundheitsberufe) gelten - zu einem Fachkräftemangel, der die Hochschulen in einen neuen Aufmerksamkeitsfocus politischer Diskussionen bringt. Die Hochschulen ihrerseits stellen fest, dass sich ihr Selbstverständnis als akademische Bildungsinstitutionen, deren Angebote auf einheimische Schulabsolventen und – absolventinnen ausgerichtet sind und deren Arbeitsbedingungen vor allem einheimischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und ihren Voraussetzungen und Ansprüchen gerecht werden, wandeln muss.

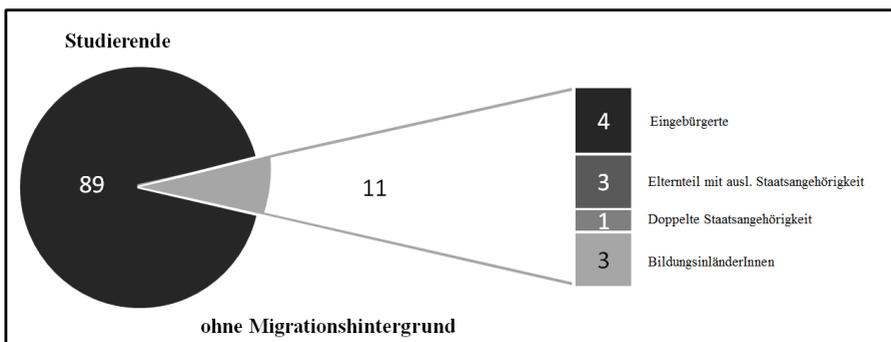
In diesem Zusammenhang stehen Hochschulen mehr denn je in Konkurrenz um Studierende und MitarbeiterInnen auf dem nationalen und internationalen 'Markt', Hochschulen werden damit zu Migrationsmagneten, sie stehen mit anderen Hochschulen national und international in Konkurrenz um die besten 'Köpfe', die ihren Beitrag leisten müssen, die Rück- bzw. Abwanderung von hier ausgebildeten Akademikern und Akademikerinnen mit Migrationshintergrund (auch internationale Studierende) in (ehemalige eigene oder familiäre) Herkunftsländer oder das englischsprachige Ausland abzufedern. Damit einher geht die Entdeckung verschütteter Bildungsreserven, die man in der Steigerung des Anteils an Personen mit Migrationshintergrund bei Abiturienten und Studierenden neu entdeckt. Während wohlverstandenes Eigeninteresse im Sinne der Behebung des 'Fachkräftemangels' eine Begründung hierfür darstellt, sind Bestrebungen, verstärkt Schulabsolventen und – absolventinnen mit Migrationshintergrund zu gewinnen und ihren Erfolg an der Hochschule mit speziellen Unterstützungsmaßnahmen zu befördern auch im Selbstverständnis der Hochschulen, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und ihren Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit zu leisten. Hochschulen treten damit nicht nur zunehmend als Migrationsmagneten, sondern auch als Integrationsmotoren in Erscheinung. Die internationale und interkulturelle Öffnung der Hochschulen wäre aber verkürzt gedacht, wenn sich damit verbundene Projekte und Maßnahmen lediglich auf internationale Studierende und Hochschulpersonal bzw. auf Personen mit Migrationshintergrund beschränken würden. Auch einheimische Studierende und Nachwuchswissenschaftler und -wissenschaftlerinnen ohne Migrationshintergrund oder internationale Wurzeln müssen fit gemacht werden für ihr akademisches Agieren in der multikulturellen Gesellschaft und damit auch Hochschullandschaft und nicht zuletzt in der globalisierten Welt. Damit wächst die Rolle von Hochschulen als Orte Globaler Bildung.

Exkurs: Erkenntnisse repräsentativer Studien zu Studierenden mit Migrationshintergrund und internationalen Studierenden in Deutschland

In der Folge des Mikrozensus 2005, der als repräsentative Bevölkerungsbefragung in Deutschland damals erstmalig das Merkmal des 'Migrationshintergrundes' als Ergänzung der Erhebung der ausländischen Wohnbevölkerung über das Merkmal der Staatsangehörigkeit konstruierte, indem er die Tatsache, dass mindestens ein Elternteil im Ausland geboren ist, zur Minimalvoraussetzung für die Ermittlung eines 'Migrationshintergrundes' definierte und damit zu der Erkenntnis kam, dass zwar 9% der Bevölkerung in Deutschland einen ausländischen Pass haben, jedoch 19% einen Migrationshintergrund im definierten Sinne haben, wurden auch Befragungen von Studierenden danach ausdifferenziert, ob 'internationale Studierende' oder 'Studierende mit Migrationshintergrund' befragt werden.

Dabei zeigte sich, dass von einer Unterrepräsentanz von Studierenden mit Migrationshintergrund an allen Studierenden in Deutschland gemessen an ihrem Anteil an der altersgleichen Bevölkerung die Sprache sein muss. Da es keine bundesweiten Daten zu Abiturienten und Abiturientinnen mit Migrationshintergrund gibt, kann eine Annäherung über folgende Berechnung erfolgen. In der relevanten Altersgruppe der 20-25-Jährigen beträgt der Anteil an Personen mit Migrationshintergrund 24,1% (vgl. Destatis, 2009: 32). Von den 20-bis unter 25-Jährigen Studierenden im Jahre 2008 hatten 16,7% einen Migrationshintergrund (vgl. Autorengruppe Bildungsberichterstattung, 2010:124,294). Die 19. Sozialerhebung des deutschen Studentenwerks ermittelte 2009 einen Anteil von Studierenden mit Migrationshintergrund von 11% (vgl. BMBF, 2010:500).

Bild 1. Studierende nach Migrationsstatus 2009
Studierende im Erststudium, in %



Quelle: DSW/HIS 19.Sozialerhebung

Es zeigt sich darüber hinaus, dass die Gruppe der „Studierenden mit Migrationshintergrund“ eine äußerst herkunftsheterogene Gruppe ist (bzgl. Migrationsgeschichte und sozialem Status der Familie):

- Häufigste Ursprungsnationalitäten eingebürgerter Studierender: Russische Föderation (22%), Polen (19%), Türkei (16%) und Kasachstan (8%)
- Häufigste Staatsangehörigkeit des Vaters von Studierenden mit einem ausländischen Elternteil: italienisch (8%), österreichisch (8%), niederländisch (4%), US-amerikanisch (4%)
- Die zweite Staatsangehörigkeit Studierender mit doppelter Staatsangehörigkeit: USA, Russische Föderation, Polen, Italien, Frankreich, Österreich und die Schweiz
- Aktuelle Staatsangehörigkeit der BildungsinländerInnen: türkisch (25%), russisch, italienisch, kroatisch (7%), polnisch (6%), ukrainisch (5%) und weitere 50 Staatsangehörigkeiten
(vgl. 19. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks, BMBF, 2010:502ff.)

Zentrale Befunde zu Studierenden mit Migrationshintergrund im Vergleich zu Studierenden ohne Migrationshintergrund:

Studierneigung (Nach dem Abitur geplant zu studieren oder etwas anderes zu machen)	Studierende mit MH = 75% BildungsinländerInnen = 84%	Studierende ohne MH = 70%
Allgemeine Hochschulreife (Abitur)	Studierende mit MH = 77% BildungsinländerInnen = 56%	Studierende ohne MH = 83%
›Niedrige‹ soziale Herkunft	Studierende mit MH = 34% BildungsinländerInnen = 44%	Studierende ohne MH = 13%
Akademischer Familienhintergrund	BildungsinländerInnen aus Anwerbestaaten = 9%	Studierende mit deutscher Staatsbürgerschaft = 5%
Bafög – Gefördertenanteil	Studierende mit MH = 32%	Studierende ohne MH = 23%
Wohnen im Elternhaus	Studierende mit MH = 31%	Studierende ohne MH = 24%
Anteil des eigenständigen Verdienstes	Studierende mit MH = 31%	Studierende ohne MH = 25%
Studienabbruch	BildungsinländerInnen = 41% davon Frauen = 39% davon Männer = 42%	Deutsche Studierende = 24% davon Frauen = 15% davon Männer = 26%
Studienfach: Rechts-/Wirtschaftswissenschaften	Studierende mit MH = 27% davon Frauen = 27% davon Männer = 27%	Studierende ohne MH = 21% davon Frauen = 23% davon Männer = 19%

Es zeigte sich, dass Studierende mit Migrationshintergrund eine höhere Studierneigung aufweisen als diejenigen ohne, wobei diejenigen, die aufgrund ihres deutschen Abiturs (bei ausländischer Staatsangehörigkeit) als Bildungsinländer zu bezeichnen sind, als besonders studierwillig in Erscheinung treten.

Auffällig ist bei den Studierenden mit Migrationshintergrund aus der Gruppe der Bildungsinländer die häufigere niedrige soziale Herkunft der Eltern (gemessen am Bildungsstand sowie dem Beruf der Eltern). Während 13% derjenigen ohne Migrationshintergrund aus einem entsprechenden Elternhaus kommen, gilt dies für 44% der Bildungsinländer (ebenda, 506).

Hinsichtlich der Selbsteinschätzung zu sprachlichen Kompetenzen im Deutschen verweisen die Daten darauf, dass es deutliche Unterschiede zwischen Bildungsausländern und Bildungsinländern gibt, wobei auch die Selbsteinschätzung der letztgenannten Gruppe darauf hinzuweisen scheint, dass ein Angebot zur Erweiterung wissenschaftlicher Sprachkompetenzen im Deutschen Bedarfen entgegen käme.

Studienbezogene deutsche Sprachfähigkeiten von Bildungsinländern und Bildungsausländern in %

Verstehen der Vorlesungen	gut	teilweise	unzureichend
Bildungsinländer	88	9	3
Bildungsausländer	75	15	10

Teilnahme an Seminardiskussionen			
Bildungsinländer	69	16	15
Bildungsausländer	54	26	20

Verfassen von Fachtexten			
Bildungsinländer	67	18	15
Bildungsausländer	49	31	20

Quelle: DAAD, 2011: 48

2. Der hochschulpolitische Impuls des DAAD zur Verbindung von Interkulturalität und Internationalität

Bereits seit 2009 formulierte die Hochschulrektorenkonferenz einen „Kodex für das Ausländerstudium“, der die Rahmenbedingungen für die Verbesserung der Studienerfolge und für einen angemessenen, wertschätzenden Umgang mit internationalen Studierenden an deutschen Universitäten formulierte. Er gilt als Richtschnur für die Arbeit der International Offices, Akademischen Auslandsämter etc. an deutschen Universitäten.

Mit den oben genannten Befunden aktueller Studierendenbefragungen wurden Erkenntnisse zum weiteren Handlungsbedarf im Hinblick auf das so genannte

‘Ausländerstudium’ bekannt, die den DAAD veranlasste, die erfolgreiche PROFIS- Ausschreibung mit Konzentration auf ausländische Studierende für die Jahre 2009-2010 durch eine neue Ausschreibung, die PROFIN-Ausschreibung von 2011 für den Zeitraum 2011-12 zu vertiefen und im Hinblick auf die Einbindung der Studierenden mit Migrationshintergrund als neuer Zielgruppe zu erweitern. Ziel war es, damit über die im Kodex definierten Grundideen interkulturelle Impulse in und zwischen den Hochschulen zu vermitteln. In der Ausschreibung werden die Hochschulen aufgefordert, die Integration ausländischer Studierender als Aufgabe und Lernchance für die *gesamte* Hochschule zu konzipieren. Es soll mit dem Programm die Effizienz und Kundenfreundlichkeit bei bisherigen Standardaufgaben gestärkt und diesbezüglich weitere Instrumente und Strukturen entwickelt werden. Ausländische Studierende sollen dazu befähigen und dabei unterstützt werden, sich erfolgreich in Hochschule, Gesellschaft und Arbeitswelt zu integrieren. Das Programm ist dabei von der Grundidee geprägt, dass die aktive Mitwirkung der deutschen Studierenden bei der Integration ausländischer Studierender diese erheblich und nachhaltig steigern könne. Dabei sollten spezifische Bedürfnisse von Studierenden mit Migrationshintergrund berücksichtigt und ihre Potentiale genutzt werden. Es sei Aufgabe der Hochschulen, neue Potentiale und Handlungsfelder durch Kooperation zwischen Akteuren innerhalb und außerhalb der Hochschule zu erschließen. Verbesserte Integration wirke sich, so die Grundannahme, unmittelbar auf den Studienerfolg aus.

3. Die Verbindung von Internationalisierung und Interkulturalität an Hochschulen in Deutschland – Desiderate

Will man Internationalität und Interkulturalität nicht auf einzelne Projekte und Maßnahmen beschränken, sondern die u.a. im Programm des DAAD ausgedrückte Orientierung als Veränderung von Hochschulkultur in der Globalen Welt verstehen, so lassen sich zentrale Desiderate identifizieren:

- Die Entwicklung und Implementation von Maßnahmen zur Stärkung der Aspekte Internationalität und Interkulturalität im Selbstverständnis aller Mitglieder der Institution auf allen Ebenen.

- Die Verankerung eines Bekenntnisses zu Internationalität und Interkulturalität als Querschnittsdimension im Leitbild der Universität.

4. Zentrale Ziele für die Verbindung von Interkulturalität und Internationalität an der Universität Bremen

Vor diesem Hintergrund wurden als Kernziele der Universität im Rahmen ihrer Internationalisierungs- und ihre Diversity-Strategie definiert:

- a) Die Attraktivität der Universität Bremen für internationale Studierende und internationales Hochschulpersonal steigern, Schärfung des Profils der Universität Bremen im Hinblick auf internationale Kooperationen und internationale Sichtbarkeit
- b) Beitrag zur Anerkennung und Wertschätzung von Vielfalt/Herstellung von Chancengerechtigkeit

Insofern gilt für die Umsetzungsbereiche:

1. Aktivitäten der Universität Bremen für Anerkennung von Vielfalt und Erhöhung von Chancengerechtigkeit zu einer interkulturellen und an Diversity orientierten Gesamtstrategie bündeln - nach Innen sowie Außen sichtbar und erfahrbar machen (Diversity-sensibles Klima schaffen)
2. Sprachlich-kulturelle Heterogenität von Studierenden und MitarbeiterInnen als Impuls gebend und bereichernd für Forschung und Lehre der Universität Bremen betrachten – u.a. durch interkulturelle Personalentwicklung
3. Bestehende institutionelle Strukturen und zielgruppenspezifische (Unterstützungs-) Angebote hinterfragen und neue, ressourcenorientierte Ansätze zur Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit auf dem Campus entwickeln

Unser Diversity-Ansatz definiert die Heterogenität von Studierenden und Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen – auch ihre sprachliche und kulturelle Heterogenität – als wichtigen Impuls für die Weiterentwicklung der Universität auf dem Weg zu internationaler Anerkennung.

Hinsichtlich der Studierenden wissen wir über hausinterne Statistiken, eine Diversity-Studierendenbefragung des CHE – QUEST und die Sozialerhebung Folgendes über die Heterogenität der Studierenden im Hinblick auf zentrale Diversity-Dimensionen (2011):

Wer studiert an der Universität Bremen?

(Daten aus QUEST, Sozialerhebung und Uni-Statistik Studierende gesamt: 19.524)

13,5% der Studierenden
haben eine ausländische
Nationalität

41% der Studierenden arbeiten
parallel zum Studium

51,4% Frauen, 49,6% Männer

65% der Studierenden waren auf
dem Gymnasium

32% erwarben Studienberechtigung
in Bremen, 35% in Niedersachsen

50% kommen aus Nicht-
Akademiker-Familien

9% haben familiäre
Verpflichtungen, Davon 60% als
Eltern

11% sind wegen Behinderung oder
chronischer Krankheit im Studium
beeinträchtigt

26% studieren in
weiterführenden
Studiengängen, 2% in
vorbereitenden

18% haben einen
Migrationshinweis, 13% haben eine
andere Erst-/Muttersprache als
Deutsch

Diese und ähnliche Daten, verdeutlichen, insbesondere im Zeitverlauf als Monitoring- Instrument verwendet und im Vergleich zu ähnlich strukturierten Universitäten betrachtet, sowohl besonderen Handlungsbedarf, um die damit verbundenen vielfältigen Bedarfe von Studierenden zu berücksichtigen, die eben nicht einfach in Deutsch und Ausländisch zu teilen sind, wie auch Veränderungen in der Zusammensetzung der Studierenden.

Handlungsbedarf lässt sich auch im Hinblick auf die Zusammensetzung des akademischen Personals identifizieren. Hinsichtlich des (pass-)ausländischen wissenschaftlichen Personals liegt Bremen mit 5% bei den Professoren und Professorinnen deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 10,5%. Anders sieht es aus, wenn man den Anteil an ausländischen Promovenden in Bremen betrachtet, der mit 24% durchaus beachtlich ist (BMBF: Wissenschaft Weltoffen, 2010:72).

Einen wichtigen Motor unserer diesbezüglichen institutionellen Kulturveränderung stellt die Internationalisierungsstrategie der Universität Bremen, die 2011 vom Rektorat verfasst und im gleichen Jahr vom Akademischen Senat bestätigt wurde.

5. Kernelemente der Bremer Internationalisierungsstrategie

Die Kernelemente dieser Strategie sind drei Kernsätze:

Bremen in der Welt:

Hier geht es um die Festlegung von Schwerpunktregionen und strategischen Partneruniversitäten, die entweder in Forschungsorientierung und –struktur der Universität Bremen ähnlich sind oder zu denen eine langjährige erfolgreiche Beziehung auch im Rahmen von Entwicklungszusammenarbeit besteht. Zentral ist hier der Ausbau besonders forschungstarker, zukunftsfähiger und inneruniversitär breit vernetzter Partnerschaften (USA/Kanada, China, Subsahara), identifiziert wurden 2011 darüber hinaus als neue Regionen: Türkei, Indien

Die Welt nach Bremen holen:

Hier geht es um die Entwicklung einer akademischen Willkommenskultur, die Vernetzung deutscher und internationaler Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen und Studierenden sowie die Schaffung internationaler Impulse und Öffnung für eine globale Orientierung bei den 'Daheimgebliebenen'.

Campus der Vielfalt:

Hier geht es um darum, die vorhandenen interkulturellen Potenziale auf dem Campus zu erkennen und zu ihrer weiteren Ausbildung beizutragen. Das Ziel 'Campus der Vielfalt' versteht sich auch als Beitrag der Universität zu ihrer breiteren gesellschaftlichen Verankerung mit bewusster Verantwortungsübernahme für das Thema der Interkulturalität und Integration. Schließlich - und hier verbindet sich Interkulturalität am augenfälligsten mit Internationalität – geht es darum, die Universität gegenüber Menschen unterschiedlichster Herkunft, Sprachen und Kulturen und ihren Belangen und Bedarfen so zu öffnen, dass sie ihr jeweiliges

Potential im besten Sinne entfalten können und sich willkommen fühlen. Ziel ist es, zugleich ein Klima der Wertschätzung und Weltoffenheit schaffen.

6. Grundlagen einer interkulturellen Öffnung der Hochschule am Beispiel Universität Bremen

Diese Kernelemente und ihre konkrete Ausgestaltung in Maßnahmen und Projekten beruht auf einem spezifischen Verständnis einer interkulturellen Öffnung der Hochschule als Grundvoraussetzung für Internationalisierung.

Interkulturelle Öffnung ist ein bewusst gestalteter Prozess, „der (selbst-) reflexive Lern- und Veränderungsprozesse von und zwischen unterschiedlichen Menschen, Lebensweisen und Organisationsformen ermöglicht, wodurch Zugangsbarrieren und Abgrenzungsmechanismen in den zu öffnenden Organisationen abgebaut werden und Anerkennung ermöglicht wird“ (Schröder, 2007: 83).

Die Berücksichtigung spezifischer Bedarfe an Förderung und Unterstützung u.a. von Studierenden aus bildungsfernen Familienkontexten mit Migrationshintergrund (DaZ) und internat. Studierenden (DaF) dient der Sicherung chancengerechter Partizipation aller. Sie ist damit ein wichtiges Instrument der Interkulturellen Öffnung der Hochschule, jedoch nicht ihr Kern. Eine Reduzierung der interkulturellen Öffnung auf eine zielgruppenspezifische Unterstützung birgt die Gefahr einer Zementierung der Zuschreibung kollektiver Zugehörigkeiten. Stattdessen geht es vor allem bei den in der Institution Universität verantwortlich Handelnden, also Institutionenvertretern, um die Entwicklung von »Praxen der Infragestellung« (Mecheril/Klingler, 2011:85) derartiger Zuschreibungen. Es geht also nicht um die Veränderung der 'Anderen', die einem vermeintlichen kollektiven 'uns' gleich gemacht werden sollen, sondern um die Reflexion von Vorannahmen und durch diese geleiteten Haltungen und Handlungen im Hochschulmilieu. Damit wendet sich der Blick von der Zielgruppe internationaler oder Menschen mit Migrationshintergrund auf den Umgang der Institution mit Vielfalt.

Eine so verstandene Interkulturelle Öffnung wird bewirkt mittels der:

- Anerkennung von ethnischer, kultureller und sprachlicher Vielfalt als Ausdruck der gesellschaftlichen Realität,
- Befragung der Institution, ob die Räume, die Leitideen, die Regeln, die Routinen, die Führungsstile, die Ressourcenverteilung sowie die Kommunikation nach außen und die Einstellungen der Akteure im Hinblick auf die (sprachlich- kulturelle) Vielfalt gerecht und effektiv sind,
- Anpassung der Institution in ihren Strukturen, Methoden, Curricula und Umgangsformen an die vielen Dimensionen heterogene Gruppe von Studierenden und akademischem sowie Verwaltungspersonal,
- Reorganisation, Verbesserung, Entwicklung und Evaluierung von Entscheidungsprozessen zu Interkulturalität und Diversity in allen Politik-

und Arbeitsbereichen von Hochschule -> Querschnittsaufgabe/-politik und Leitungsaufgabe.

Dies geschieht an der Universität Bremen durch die Schaffung verbindlicher universitärer Steuerungsmechanismen und Führungsstrukturen zur Umsetzung der interkulturellen Öffnung, um Verbindlichkeit herzustellen. Dabei gilt es, das Organisationsentwicklungsziel 'Interkulturelle Öffnung' als bereicherndes Element für die Hochschule zu positionieren, damit eine Ressourcen- statt Defizitorientierung zu etablieren. Wichtig ist in diesem Zusammenhang die Identifikation und Bündelung bereits erfolgreicher Projekte durch Einbindung in eine gesamtuniversitäre Interkulturelle Öffnungsstrategie, um Nachhaltigkeit der Strategie herzustellen.

Noch nicht umgesetzt, aber als Ziel markiert ist die Erhöhung des Anteils an Personal in allen Statusgruppen mit Migrationshintergrund und/oder interkultureller Kompetenz (Verankerung im Anforderungsprofil der Stellen) als wichtiges Element interkultureller Personalentwicklung.

Der Weg zur heutigen Zusammenführung von Interkulturalität und Internationalität im Amt des Konrektorats und der damit verbundenen institutionellen Umorientierung war durch folgende Strategische Maßnahmen vorbereitet und wird seitdem durch weitere Maßnahmen begleitet:

- 2009 Beitritt der Universität Bremen zur 'Charta der Vielfalt'
- 2010-2012 Teilnahme am Benchmarking-Club „Ungleich besser!“ (Projekt des Stifterverbandes) zur Entwicklung eines Diversity-Audits
- 2010 Beginn der Teilnahme an der QUEST-Studierendenbefragung des CHE als Monitoring-Instrument
- 2011 Einrichtung des Konrektorats Interkulturalität und Internationalität
- 2011 Verabschiedung der Internationalisierungsstrategie
- 2012 Teilnahme am HRK-Audit Internationalisierung
- 2012 Verabschiedung einer Diversity-Strategie
- 2012 Zertifiziert als Diversity-Hochschule durch den Stifterverband
- 2012 Einrichtung eines Lenkungskreises Diversity mit drei Fachbereichen als 'Piloten', Round Table Sprachenpolitik, Round Table Übergang Studium-Beruf internationale Studierende
- 2012 Teilnahme an DAAD-Ausschreibung: „Die internationale Hochschule“

7. Beispiele für Projekte und Maßnahmen im Bereich Interkulturalität/ Internationalität / Diversity an der Uni Bremen

Steigerung der Willkommenskultur/Begegnungsräume schaffen/ Verbesserung der Erstberatung

(Newcomer-Portal, Culture Nights, Wohnheimkarawande, Newcomer / GastwissenschaftlerInnenempfang, Neu: Welcome Centre mit umfassender persönlicher Erstberatung in Kooperation mit der Seniorenuniversität, Café International, Coffee with the Vice-Rector, Gastwissenschaftler-Vorlesungsreihe: Eine Uni für alle – international; Einrichtung eines Raums der Stille für alle)

Interkulturelle Sensibilisierung - multidimensional

Angebote zur Steigerung interkultureller Kompetenz/Diversity Sensibilität bei Studierenden und MitarbeiterInnen (Zertifikat Interkulturelle Kompetenz, interkulturelle Trainings – Entwicklung uniweiter Standards, Diversity Trainings für Verwaltung), Seminare zu Landeskunde Deutschland/Bremen + Multikulturalität für GastwissenschaftlerInnen und internationale Studierende (ergänzt durch e-learning Angebote „Grundkurs Deutschland/Bremen und Einwanderungsland Deutschland“), Organisation Uni-weiter Diskussionsforen zur Relevanz von Diversität/Interkulturalität für die Universität, Regelmäßige Berichterstattung im Akademischen Senat zu Internationalität/Interkulturalität/ Diversität

Projekte zum Übergangsmanagement aus der Schule in die Hochschule und aus der Hochschule in die Arbeit

(Studienberatung, Uni-Förderprojekt für Jugendliche mMH FB12, StudentService@school, Round Table Berufseinstieg internationale Studierende mit Career-Center, Ausländerbehörde, Handelskammer, Arbeitsagentur u.a.)

Peer-Mentoring/Coaching-Programme für internationale Studierende (z.B. Kompass forum international), International Student Barometer und QUEST-Studierendenbefragung als Monitoring-Instrumente

Sprache als Schlüssel zur Partizipation/Anerkennung von Mehrsprachigkeit

Sprachförderprogramme für internationale Studierende (DaF, Schreibwerkstätten, Englisch)

Projekt: Akademische Mehrsprachigkeit für alle Studierenden (Englisch, Deutsch als Zweitsprache, Türkisch, Russisch, Polnisch) – seit WS 2011/12 Mehrsprachige Hinweisschilder auf dem Campus (geplant: Deutsch/Englisch + 1)

Literatur

- Aktionsrat Bildung (2012), Gutachten Internationalisierung der Hochschulen, hrsg. VBW, München.
- Berninghausen, J., Gunderson, C., Kammler, E., Kühnen, U., Schönhagen, R. (2009): Lost in transnation. Towards an Intercultural Dimension on Campus. Collaboration and Current Developments, Bremen/Boston.
- Bundesministerium für Bildung Forschung (Hrsg.) (2010), Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in der Bundesrepublik Deutschland 2009. 19. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks. Durchgeführt durch HIS Hochschul-Informations-System, Bonn/Berlin.
- Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft (Hrsg.) (2011), Internationalisierung des Studiums – Ausländische Studierende in Deutschland – Deutsche Studierende im Ausland Ergebnisse der 19. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks durchgeführt durch HIS Hochschul-Informations-System
- DAAD (2011), Bildungsinländer 2011. Daten und Fakten von ausländischen Studierenden mit deutscher Hochschulzugangsberechtigung, Bonn.
- DAAD/HIS (2010), Wissenschaft Weltoffen. Daten und Fakten zur Internationalität von Studium und Forschung. Bielefeld.
- Friedrich-Ebert-Stiftung (2012), Internationalisierung der Hochschulen. Strategien und Perspektiven, Netzwerk Exzellenz an deutschen Hochschulen, Berlin
- Handschuck, S., Schröer, H. (2003), Qualitätsmanagement in München: Vom instrumentellen Gebrauch zur strategischen Orientierung. In: Landeshauptstadt München – Sozialreferat/Jugendamt (Hrsg.): Offen für Qualität. Interkulturell orientiertes Qualitätsmanagement in Einrichtungen der Migrationssozialarbeit, München, S. 5–18.
- Guth, J. (2007), Mobilität von Hochqualifizierten: Einflussfaktoren für die Zuwanderung von Nachwuchswissenschaftlern nach Deutschland. Focus Migration Kurzdossier Nr. 6
- Hormel, U., Scherr, A. (2004), Bildung für die Einwanderungsgesellschaft. Perspektiven der Auseinandersetzung mit struktureller, institutioneller und interaktioneller Diskriminierung. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

- Karakasoglu, Y.(2012), Interkulturelle Öffnung von Schulen und Hochschulen, in: Griese, Christiane/Marburger, Helga (Hrsg.): Interkulturelle Öffnung. Ein Handbuch, München, S.93-118
- Mathé, Isabelle (2009), Mehrsprachigkeit als Kapital an der Universität. Eine empirische Untersuchung zur Kapitalisierung studentischer Mehrsprachigkeit im transnationalen universitären Raum“, Dissertationsschrift, Wien
- Mecheril, P./Klingler, B. (2011), Universität als transgressive Lebensform. Anmerkungen, die gesellschaftliche Differenz- und Ungleichheitsverhältnisse berücksichtigen. In: Darowska, L./Lüttenberg, T./Machold, C. (Hrsg.): Hochschule als transkultureller Raum? Kultur, Bildung und Differenz in der Universität, Bielefeld: transkript, S. 83-116.
- Schröer, H. (2007), Interkulturelle Orientierung und Öffnung: Ein neues Paradigma für die soziale Arbeit. In: Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit 3/2007. S. 80-91.
- Shen, W. (2008), Chinese Student Migration in Europe: A Migration That Nobody Objects To?, in Kolb, H./Egbert, H. (Eds.). Migrants and Markets – Perspectives from Economics and the Other Social Sciences, Amsterdam: Amsterdam University Press, p. 147-167.
- Sievers, I.,Griese, H. M.,Schulte, R. (2010), Bildungserfolgreiche Transmigranten. Eine Studie über deutsch-türkische Migrationsbiographien, Frankfurt/M., Brandes & Apsel.
- Suter, B.,Jandl. M. (2006), Comparative Study on Policies towards Foreign Graduates. Study on Admission and Retention Policies towards Foreign Students in Industrialised Countries. ICMPD. Vienna.
- Sykes, B. (2012), Mobile Talente? Ein Vergleich der Bleibeabsichten internationaler Studierender in fünf Staaten der Europäischen Union, hrsg. Forschungsbereich beim SVR Integration und Migration, Berlin
- Terkessidis, M. (2010), Interkultur. Edition Suhrkamp.

RICHTUNGSWECHSEL: DEUTSCHE FRAUEN AM BOSPORUS*

Barbara PUSCH**

Zusammenfassung

In diesem Beitrags werden die Ergebnisse der Untersuchung „Istanbul Calling: Zur transnationalen Lebens- und Arbeitswelt von hochqualifizierten deutschen StaatsbürgerInnen mit und ohne türkeistämmigen Migrationshintergrund,“ welche ich seit zwei Jahren in Istanbul durchführe, zusammengefasst. Anhand der Themenpunkte Gründe für die Einreise in die Türkei, Anpassungsprozess an die türkische Arbeitswelt, transnationalen Einstellungen und soziales und kulturelles Netzwerk der deutschen StaatsbürgerInnen mit und ohne Migrationshintergrund werden Gemeinsamkeiten und Differenzen aufgearbeitet. Auch werden im Rahmen des Projektes die Punkte Migration in die Türkei, Deutsche Migranten in der Türkei, das sich verändernde Profil der in der Türkei lebenden qualifizierten Deutschen StaatsbürgerInnen und der akademische Migrationsdiskurs in Deutschland hinterleuchtet.

Schlüsselwörter: Migration in die Türkei, Deutsche in der Türkei, Türkisch-Deutsche Migration, Remigration, Migration von Akademikern, MigrantInnen

Özet

Makalem son iki yıldır İstanbul'da yürüttüğüm „Istanbul Calling: Yüksek vasıflı Türkiye kökenli olan ve olmayan Alman vatandaşı kadınların ulusaşırı iş ve yaşam dünyaları“ adlı apirik araştırma projesine dayanıyor ve bu araştırmanın bulgularını özetliyor. Bu Bağlamda Türkiye kökenli olan ve olmayan Almanya vatandaşı kadınların Türkiye'ye geliş nedenleri, emek piyasasına uyum süreçleri, ulusaşırı tutumları ve sosyo-kültürel ağları mercek altına alınıp benzerlik ve farklılıkları inceleniyor. Ayrıca araştırmanın çerçevesini çizmek amacıyla,

* Der Aufsatz beruht auf dem Vortrag „Perlen am Bosphorus: Hochqualifizierte Frauen aus Deutschland in Istanbul,“ der von der Autorin am 22. Mai 2013 am Orient-Institut Istanbul gehalten wurde. Unter dem Titel „Karşı İstikametten Göç: Türkiye'deki Yüksek Vasıflı Alman Kadınlar“ wurden weite Teile dieser Ausführungen bereits auf Türkisch publiziert (Pusch, 2013).

** Orient-Institut Istanbul

Türkiye'ye göç hareketleri, Türkiye'deki Alman göçmen grupları, Almanya'dan gelip Türkiye'ye yerleşen yüksek vasıflı kadın göçmenlerin değişen profili ve Almanya'dan yüksek vasıflı göç söyleminin ana hatları özetlenmektedir.

Anahtar Kelimeler: Türkiye'ye Uluslararası Göç, Türkiye'deki Almanlar, Türk-Alman Göçü, Geriye Göç, Yüksek Vasıflı Göç, Kadın Göçmenler

Einführung

Seit der Anwerbung türkischer „Gast“-arbeiterInnen in den 1960er Jahren wird die Türkei in Europa primär als Entsendeland von MigrantInnen wahrgenommen. Dabei wird in der Regel übersehen, dass das deutsch-türkische Migrationsgeschehen weit über diese Zeit hinausgeht, dass auch die Türkei bzw. das Osmanische Reich Einwanderungen zu verzeichnen hatte (Kirişçi, 1995; Karpas, 1985), und dass sich die Türkei in den letzten drei Jahrzehnten verstärkt zu einem Transit- und Einwanderungsland entwickelt hat (İçduygu, Kirişçi; 2009). Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass man heute in der Türkei MigrantInnen aus vielen verschiedenen Ländern begegnet, die sich aus sehr verschiedenen Gründen für unterschiedliche Zeitspannen im Land aufhalten. Beispiele für das bunte Mosaik der Zuwanderer sind TransmigrantInnen, irreguläre ArbeitsmigrantInnen, hochqualifizierte Arbeitskräfte, AsylbewerberInnen und Flüchtlinge (İçduygu, 2004). Unter all diesen zu- und durchwandernden Menschen befinden sich auch hochqualifizierte deutsche StaatsbürgerInnen mit und ohne türkeistämmigen Migrationshintergrund (Pusch, 2013).

Gegenstand dieses Beitrages sind hochqualifizierte, in Istanbul ansässige deutsche StaatsbürgerInnen mit und ohne türkeistämmigen Hintergrund.¹ Meine Ausführungen basieren auf den Zwischenergebnissen der Studie „Istanbul Calling: Zur transnationalen Lebens- und Arbeitswelt von hochqualifizierten deutschen StaatsbürgerInnen mit und ohne türkeistämmigen Migrationshintergrund.“ Bevor ich jedoch meine Forschungsergebnisse vorstelle, möchte ich meine Arbeit kontextualisieren. Da zu meiner Untersuchungsgruppe auch deutsche

¹ Mit dem Begriff „hochqualifizierte MigrantInnen“ bezeichne ich MigrantInnen, die entweder einen akademischen Abschluss haben oder beruflich eine hohe bzw. leitende Position innehaben. Ein anderer Begriff, den ich verwende, ist „türkischer/türkeistämmiger Migrationshintergrund;“ mit diesem Begriff beziehe ich mich NICHT auf Ethnizität, sondern auf das Gebiet der Türkischen Republik. Mit dem Begriff „deutsche Staatsbürger mit türkischem/türkeistämmigem Migrationshintergrund“ meine ich demnach Migranten, die selbst oder deren Eltern türkische Staatsbürger waren, sich dann einbürgern ließen und nun die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Der verbreiteten Selbstbeschreibung dieser Gruppe folgend, werde ich diese Gruppe auch als Deutsch-Türken bezeichnen, obwohl ich diesem Konzept gegenüber wegen seiner ethnischen Konnotation kritisch eingestellt bin. Mit dem Begriff „deutsche Staatsbürger ohne türkischen Migrationshintergrund“ beziehe ich mich dann auf sogenannte autochthone Deutsche, die in der öffentlichen Debatte in Deutschland auch immer wieder „Bio-Deutsche“ genannt werden.

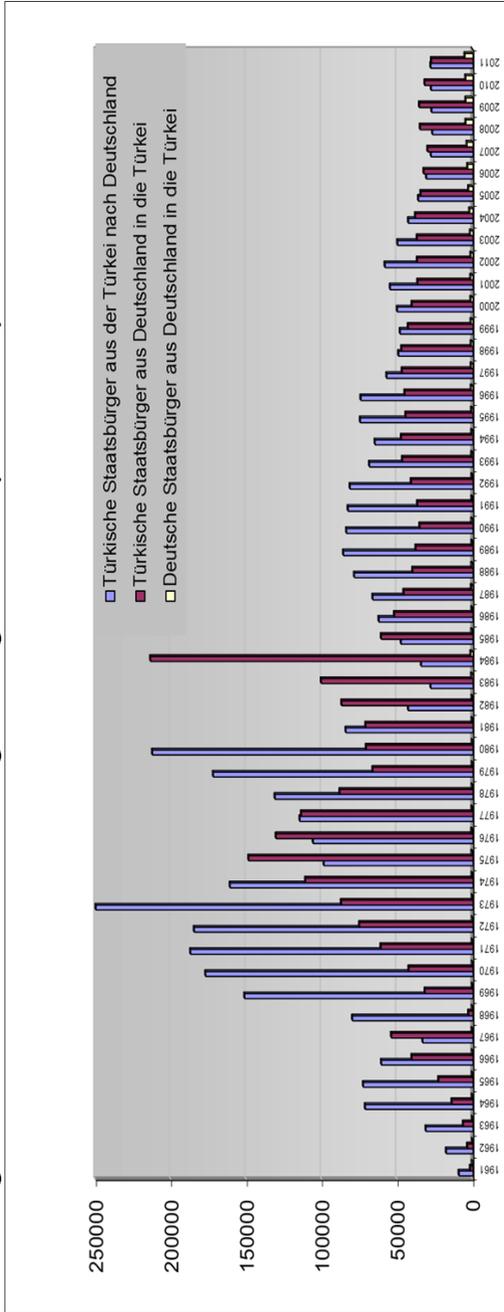
Staatsbürgerinnen mit türkischem Migrationshintergrund zählen, soll in Abschnitt 1 zunächst ein kurzer Überblick über das deutsch-türkische Remigrations- bzw. Abwanderungsgeschehen von Deutschland in die Türkei vermittelt werden. In Abschnitt 2 wird dann eine kurze Übersicht über deutsche StaatsbürgerInnen gegeben werden, die heute in der Türkei leben. Daran anschließend werde ich kurz zusammenfassen, wie unterschiedlich die Abwanderung hochqualifizierter türkeistämmiger und nicht-türkeistämmiger deutscher StaatsbürgerInnen diskutiert wird (Abschnitt 3). In Abschnitt 4 fasse ich dann meine empirischen Forschungsergebnisse zusammen. Da verschiedene Aspekte der Lebenswelt von deutschen Frauen in Istanbul nur vor dem Hintergrund der rechtlichen Situation zu verstehen sind, werde ich dabei auch immer wieder kurz auf die rechtlichen Rahmenbedingungen verweisen.

1. Das deutsch-türkische Migrationsgeschehen: Abwanderung, Migration, Remigration

Das deutsch-türkische Migrationsgeschehen hat eine lange Geschichte. Diese Geschichte ist maßgeblich – aber auf keinen Fall ausschließlich – durch das Anwerbeabkommen türkischer Arbeitskräfte von 1961 und den daraus resultierenden Entwicklungen und Politiken geprägt. In der öffentlichen und wissenschaftlichen Debatte wird dabei in der Regel übersehen, dass deutsch-türkische Migrationsbewegungen nicht nur durch die Migration türkischer StaatsbürgerInnen nach Deutschland gekennzeichnet sind und waren, sondern auch durch deren Rückkehr. Offizielle Schätzungen sprechen von rund vier Millionen türkischen StaatsbürgerInnen, die nach einer bestimmten Zeit in Deutschland heute wieder in der Türkei leben. Anders ausgedrückt: Rückkehr ist und war immer ein integraler Bestandteil der deutsch-türkischen Migration. Dabei ist hervorzuheben, dass parallel zu den sich verändernden Migrationsbewegungen nach Deutschland in den letzten 50 Jahren und parallel zu den Veränderungen der türkeistämmigen Population in Deutschland auch die sogenannte Remigration einem enormen Wandel unterlag. Die Tatsache, dass ich deutsche Staatsbürgerinnen mit und ohne türkeistämmigen Hintergrund in der Türkei untersuche, ist bezeichnend für diese veränderte Realität.

Ein kurzer Blick auf die Rückkehrbewegungen in Abbildung 1 zeigt, dass zwischen 1961 und 2011 die Anzahl der RückkehrmigrantInnen sinkt. Die Abbildung beruht auf offiziellen Zu- und Abwanderungszahlen von der Türkei nach Deutschland und umgekehrt. Da offizielle Statistiken Wirklichkeiten nicht eins zu eins abbilden, sondern „nur“ staatlich erfasste Daten widerspiegeln können, sind Verzerrungen unumgänglich. Eine essentielle Verzerrung kommt bei Abbildung 1 dadurch zustande, dass sich nicht alle, die abwandern, auch offiziell abmelden. Dies ist auch die Erklärung für die Differenz von rund 500.000 Personen, die zwischen den eben genannten 4 Millionen und Abbildung 1 besteht. Dennoch besteht kein Zweifel daran, dass Daten dieser Art allgemeine Tendenzen widerspiegeln.

Abbildung 1: Das deutsch-türkische Migrationsgeschehen (1961-2011)



Quelle: Eigene Zusammenstellung, statistische Jahrbücher (1961-2013).

Die Abbildung verdeutlicht diesbezüglich, dass die Zahl der Remigranten mit türkischer Staatsbürgerschaft in den letzten Jahrzehnten relativ stabil blieb. Es ist jedoch ein leichter Anstieg an deutschen StaatsbürgerInnen zu verzeichnen, die aus Deutschland in die Türkei kommen. Allgemein wird angenommen, dass viele dieser AbwanderInnen mit deutscher Staatsbürgerschaft über einen türkischen Migrationshintergrund verfügen. Darüber hinaus suggeriert diese Abbildung, dass das Wanderungssaldo in den letzten Jahren negativ ist, d.h., dass mehr Personen in die Türkei abwandern als aus der Türkei nach Deutschland einwandern. Anders ausgedrückt kann auch gesagt werden, dass sich sogenannte RückkehrerInnen heute vermehrt als deutsche StaatsbürgerInnen in der Türkei niederlassen.

Dies ist aber nicht der einzige Unterschied zwischen früheren und gegenwärtigen RemigrantInnen. Ein Blick in die einschlägige Literatur zeigt, dass sich die berufliche und regionale Reintegration bzw. Integration der unterschiedlichen Remigrantengenerationen komplett verändert hat. Frühere RückkehrerInnen kauften oft Taxis oder Lieferwagen, bauten Häuser oder gründeten kleine Unternehmen in ihren vornehmlich ländlich geprägten Herkunftsregionen (Kaya/Adaman, 2011). Im Gegensatz dazu sind sogenannte RemigrantInnen heute entweder RentnerInnen und partizipieren nicht mehr am Arbeitsmarkt oder junge Hochqualifizierte, die ihr Glück in den ökonomisch prosperierenden und westlich orientierten Städten versuchen (Pusch/Aydın 2012).

Darüber hinaus ist hervorzuheben, dass in der ersten Remigrationsphase von 1961 bis 1973 hauptsächlich einzelne Arbeiter zu ihren Familien in die Türkei zurückkehrten. Es handelte sich also um Familienzusammenführung in der Türkei. In der zweiten Phase, die bis in die Mitte der 1980er Jahre andauerte, war die Rückkehr hingegen eine Entscheidung, die von und für die Familie getroffen wurde (Rittersberger-Tılıç, 1998). Heutzutage haben Karrierepläne oder andere persönliche Motive Familienvereinigung und Familienmigration ersetzt (Kaya,Adaman, 2011). Außerdem muss betont werden, dass heute junge Deutsch-TürkInnen keine RückkehrerInnen im wörtlichen Sinne darstellen, da sie in der Regel in Deutschland geboren und sozialisiert wurden. Sie gehen nicht in ihre Heimat zurück, sondern wandern in die Heimat ihrer Eltern oder Großeltern aus. Dies ist auch der Grund, weshalb diese Gruppe nicht als RemigrantInnen, sondern AbwanderInnen bezeichnet werden sollte (Pusch/Aydın 2012).

Die lange Migrationsgeschichte von Deutschland in die Türkei ist ein weiterer Aspekt, der in der einschlägigen Debatte oft übersehen wird. Ein historischer Überblick über diese langen deutsch-türkischen Austauschbeziehungen würde den Rahmen des vorliegenden Aufsatzes sprengen. Aus diesem Grund sollen hier lediglich einige prominente Beispiele angeführt werden, um zu verdeutlichen, dass der Migrationspfad von West nach Ost kein neues Phänomen darstellt. In diesem Zusammenhang sind deutsche Offiziere zu erwähnen, die eingeladen wurden, um die osmanische Armee zu reformieren (Demm, 2005). Deutsche Exilwissenschaftler, die vor dem nationalsozialistischen Regime in Deutschland

flohen, sind als weiteres Beispiel zu nennen (Kubaseck/Seufert, 2008). Aber auch „ganz normale“ Leute aus Deutschland verschlug es in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in das Osmanische Reich. Sie kamen als Handwerker, Geschäftsmänner, Hausfrauen, Dienstmädchen etc. (Dietrich, 1998). Aufgrund ihrer steigenden Zahl im 19. Jahrhundert kam es im ehemaligen Konstantinopel zur Gründung diverser Institutionen, wie zum Beispiel dem Deutschen Krankenhaus, der Deutschen Schule und den deutschsprachigen christlichen Gemeinden (Radt, 2001, 2006). Viele der historischen deutschen Institutionen existieren auch heute noch. Da die meisten dieser Migranten nach Istanbul kamen, werden sie als Bosphorus-Deutsche bezeichnet. Heute stellen die Bosphorus-Deutschen eine Minderheit unter den Deutschen in der Türkei dar. In der gegenwärtigen deutschen Community spielen sie jedoch nach wie vor eine bedeutende Rolle (Pusch, 2011).

2. Deutsche StaatsbürgerInnen in der gegenwärtigen Türkei

Einer Typologie von Suzan Erbaş (1997) zufolge, die Bianca Kaiser (2003, 2004 und 2012) überarbeitete und ich wiederum leicht abänderte, können heute neben den Bosphorus-Deutschen sieben weitere Gruppen von deutschen StaatsbürgerInnen in der Türkei verzeichnet werden:

1. Die erste Gruppe besteht aus *entsandten Mitarbeitern und ihren Familien*. Sie kommen hauptsächlich aufgrund eines befristeten Arbeitsvertrags des Mannes für einige Jahre nach Istanbul. Es handelt sich dabei vornehmlich um Angestellte deutscher oder international agierender Unternehmen, Lehrer oder Diplomaten etc.

2. Die *Heiratsmigranten* waren jahrelang hauptsächlich weiblich. Diese Gruppe ist maßgeblich von der rigiden Ausländergesetzgebung betroffen, weil sie oft ihren Lebensmittelpunkt in der Türkei haben und langfristig hier leben möchte. Auf die gesetzlichen Restriktionen und Veränderungen werde ich im Folgenden noch mehrmals zu sprechen kommen.

3. Die *Kinder dieser deutsch-türkischen Partnerschaften* stellen die dritte Gruppe dar. Die meisten von ihnen verfügen über die doppelte Staatsbürgerschaft.

4. Die nächste Gruppe besteht aus *deutschen RentnerInnen*. Sie lassen sich vornehmlich in der südlichen Mittelmeerregion der Türkei nieder. Bis vor kurzem kämpften sie unter anderem um ihrem Aufenthaltsstatus.

5. Die sogenannten *Lifestyle-Migranten* sind jünger als die zuvor genannte Gruppe. Sie wohnen ebenfalls oft im Süden oder in städtischen Ballungszentren, wie z.B. Istanbul. Ihr Aufenthaltsstatus ähnelte lange Zeit demjenigen der RentnerInnen. Da sie jedoch keine deutsche Rente beziehen, müssen sie am türkischen Arbeitsmarkt partizipieren. Da der Erhalt von Arbeitsgenehmigungen schwierig ist, tun sie dies oft irregulär.

6. Eine relativ neue Gruppe von Deutschen in der Türkei sind *Erasmus- und AustauschstudentInnen*. Seit 2003/04 nimmt die Türkei am Erasmusprogramm teil. Dadurch haben Studierende aus der EU die Möglichkeit, für drei bis zwölf Monate in die Türkei zu kommen. Immer mehr schließen weitere Aufenthalte für Masterstudiengänge, Praktika oder berufliche Tätigkeiten an diese Zeit an.

7. Last but not least muss die Gruppe der *deutschen StaatsbürgerInnen mit türkischem Migrationshintergrund* genannt werden, die oft auch als RückkehrerInnen bezeichnet werden. Wie ich jedoch bereits erwähnt habe, unterscheiden sie sich in vielerlei Hinsicht von früheren Rückkehrern und sind vielmehr türkeistämmige AbwanderInnen aus Deutschland. Neben den bereits erwähnten Merkmalen ist die Tatsache hervorzuheben, dass viele von ihnen heute ausschließlich die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Da sie jedoch über eine *Mavi Kart* (Blaue Karte)² verfügen, die ihnen bezüglich Aufenthalts-, Arbeits- und Erbrecht die gleichen Rechte wie türkischen Staatsbürgern garantiert, haben sie große rechtliche Vorteile gegenüber Deutschen ohne türkeistämmigen Hintergrund.

Generell lassen sich hinsichtlich der Migration aus Deutschland in die Türkei Veränderungen festhalten. Charakteristisch für diese Veränderungen ist, dass sich all die bis dato genannten Kategorien zunehmend vermischen. Aus diesem Grund bilden türkeistämmige AbwanderInnen aus Deutschland heute keine geschlossene Gruppe mehr, sondern sind zunehmend auch unter den entsandten Fachkräften, HeiratsmigrantInnen, RentnerInnen und Lifestyle-MigrantInnen zu finden. Eine weitere Gemeinsamkeit der deutschen Staatsbürger mit und ohne türkeistämmigen Migrationshintergrund in der Türkei ist die Tatsache, dass viele von ihnen hochqualifiziert sind. Darüber hinaus muss festgehalten werden, dass die Grenzen zwischen den einzelnen Kategorien oft fließend sind und eindeutige Zuordnung in verschiedene MigrantInnentypen z.B. Lifestyle-MigrantIn und HeiratsmigrantIn im Einzelfall oft nicht möglich ist, weil oft mehrere Faktoren für die Abwanderung aus Deutschland ausschlaggebend waren bzw. sich Migrationsmotive im Migrationsprozess verändern.

Die genaue Zahl der deutschen Staatsbürger in der Türkei ist nicht bekannt. Nicht alle deutschen Staatsbürger, die in der Türkei ansässig sind, besitzen eine Aufenthalts- oder Arbeitserlaubnis und nicht alle werden von der offiziellen Statistik erfasst. So werden z.B. Personen mit einer doppelten Staatsbürgerschaft oder einer *Mavi Kart* nicht in der Ausländerstatistik geführt. Wiederum andere deutsche Staatsbürger werden in der Statistik nicht erfasst, weil sie oft lange Jahre mit einem Touristenstatus in der Türkei lebten und in regelmäßigen Abständen ein-

² Die *Mavi Kart* ist ein türkischer Identitätsausweis, der ehemalige türkische Staatsbürger in vielen Punkten gleichstellt. Über ein aktives und passives Wahlrecht verfügen *Mavi Kart*-Inhaber jedoch nicht. Für allgemeine Informationen zur *Mavi Kart* siehe: <http://www.ytb.gov.tr/index.php/tumduyurular/795-2013032601.html>; für eine detaillierte Analyse der *Mavi Kart* siehe: Pusch/Splitt 2013.

und ausreisen, um ihren Touristenstatus zu verlängern. Seit Februar 2012 ist dies zwar nicht mehr möglich,³ aber offizielle Zahlen über Personen unterschiedlicher Nationalität mit Arbeits- oder Aufenthaltsgenehmigung wurden bis dato leider noch nicht veröffentlicht. Aus diesem Grund muss man sich derzeit noch mit den Schätzungen begnügen, die zwischen 90.000 und 120.000 variierten (Kaiser, 2012). Verglichen mit der Anzahl der in Deutschland lebenden TürkInnen ist diese Zahl zweifellos verschwindend gering. Für den türkischen Kontext ist jene Zahl jedoch wichtig, denn deutsche Staatsangehörige stellen die größte Gruppe aller EU-StaatsbürgerInnen in der Türkei dar (Kaiser, 2004) und sind zahlenstärker als so mache anerkannte Minderheit⁴ im Land.

3. Zur unterschiedlichen Verortung von hochqualifizierten türkeistämmigen und nicht-türkeistämmigen AbwanderInnen

Der Fachkräftemangel (Koppel/Plünnecke, 2009) in Deutschland führte in Deutschland zu verschiedenen Debatten. Unter anderem wurde ab 2010 die Abwanderung von Hochqualifizierten aus Deutschland zunehmend in der Presse und der Wissenschaft zum Thema gemacht (Sezer/Dağlar, 2009; Sachverständigenrat, 2011; Ete/Sauer, 2010; Sievers et.al, 2010; Aydın, 2010, 2013). Ein Blick auf den einschlägigen Diskurs zeigt nicht nur die starke Prägung sozialwissenschaftlicher Fragestellungen von aktuellen Debatten, sondern auch die oft unkritische Übernahme von Kategorien und Begriffen. Dies sticht insbesondere im Zusammenhang mit der unterschiedlichen Bewertung von abwandernden türkeistämmigen und nicht-türkeistämmigen Hochqualifizierten ins Auge: So wird die Abwanderung hochqualifizierter deutscher Staatsbürger mit türkeistämmigem Hintergrund in die Türkei primär unter dem Schlagwort „Remigration“ diskutiert (Sezer, Dağlar, 2009; Liljeberg, 2011). Die sogenannte Remigration gilt dabei oft als Indikator für das „Versagen“ der deutschen Gesellschaft, die türkeistämmigen Migranten zu integrieren, und für die „Unfähigkeit“ dieser Gesellschaftsgruppe sich in die deutsche Gesellschaft einzugliedern (Leibhold, 2006). Im Gegensatz dazu wird die Abwanderung deutscher Staatsbürger ohne türkischen Migrationshintergrund im Allgemeinen mit der Brain-drain bzw. Brain-circulation-Debatte in Zusammenhang gebracht (Diel et. al 2008; Ete/Sauer, 2010).

Im türkischen Kontext fällt hingegen auf, dass sich weder Wissenschaft noch Medien für die Zuwanderung dieser Personengruppen interessieren. Dies steht jedoch im Widerspruch zur Realpolitik, die ein Interesse an der Anbindung von im Ausland lebenden Türkeistämmigen an die Türkei hat. Exemplarisch sei dafür nicht nur die Einführung der *Mavi Kart* genannt, sondern auch die Errichtung des Präsidiums für Auslandstürken und verwandte Völker (*Yurtdışı Türkler ve Akraba*

³ Für die Veränderungen der Visabestimmungen siehe: <http://www.mfa.gov.tr/yabancilarin-tabi-oldugu-vize-rejimi.tr.mfa>.

⁴ Beispielsweise leben heute zwischen 50.000 und 70.000 Armenier in der Türkei (vgl. Örs 2008: Seitenangabe). Laut Angaben des Patriarchats leben heute nur mehr 1.244 türkische Griechen (Rum) in der Türkei (vgl. Kalkan 2006).

Topluluklar Başkanlığı) im Jahr 2010, das insbesondere hochqualifizierte junge Auslandstürken mit verschiedenen Maßnahmen und Anreizen an die Türkei binden möchte (Pusch/Splitt 2013).

4. Vorläufige Forschungsergebnisse

Im Rahmen des Projekts „Auf nach Istanbul: Zur transnationalen Arbeits- und Lebenswelt von hochqualifizierten deutschen StaatsbürgerInnen mit und ohne türkischen Migrationshintergrund in Istanbul“ habe ich bis dato 25 Interviews mit hochqualifizierten deutschen Staatsbürgern und Staatsbürgerinnen mit und ohne türkischen Migrationshintergrund durchgeführt. Bei diesem Projekt handelt es sich um eine Studie nach den Prinzipien der qualitativen Sozialforschung. Dies bedeutet, dass meine Daten statistisch nicht repräsentativ sind, sondern vielmehr Einblicke in die Selbstwahrnehmung der Befragten geben. Aufgrund meiner methodologischen Vorgehensweise – ich habe biografische Interviews analog zu Schütze (1983) geführt und diese nach den Prinzipien der Dokumentarischen Methode analog zu Nohl (2008) analysiert – bin ich jedoch in der Lage, typologische Aussagen zu treffen, die über eine simple Rekonstruktion der Einzelfälle hinausgeht. Da in meinem Sample noch fünf Interviews mit deutschen Männern ohne türkeistämmigen Hintergrund fehlen, werde ich in diesem Beitrag nur auf die Interviews der befragten 15 Frauen in meinem Sample eingehen.

Allgemein kann meine Untersuchungsgruppe wie folgt beschrieben werden: Die befragten Frauen waren zum Zeitpunkt der Interviews zwischen 26 und 50 Jahren alt. Damit waren alle Befragten im arbeitsfähigen Alter. Darüber hinaus verfügten alle meine Interviewpartnerinnen über einen deutschen Hochschulabschluss. Beruflich waren sie in sehr unterschiedlichen Bereichen (von Consulterin bis Diplombibliothekarin) tätig. Die Dauer der Aufenthalte in Istanbul variierte bei den Befragten zwischen ein und dreizehn Jahren. Zwei pendelten in regelmäßigen Abständen zwischen Deutschland und der Türkei und verfügten in beiden Ländern über einen Wohnsitz. Einige der Befragten waren verheiratet, andere alleinstehend, einige hatten Kinder, andere waren kinderlos.

Was bewegte diese deutschen Staatsbürgerinnen mit und ohne türkeistämmigen Hintergrund in die Türkei zu gehen? Wie konnten sie am Arbeitsmarkt Fuß fassen? Über welche Netzwerke verfügten sie? Inwiefern war ihr Leben von Transnationalität geprägt? Und welche Unterschiede waren zwischen deutschen Staatsbürgerinnen mit und ohne türkeistämmigen Hintergrund zu verzeichnen? Diese und ähnliche Fragen sollen im Folgenden beantwortet werden.

4.1 Motivation zur Migration

Die Frage nach den Migrationsmotivationen ist nicht leicht zu beantworten, denn die Gründe, weshalb diese Frauen nach Istanbul kamen, lassen sich nicht auf ein oder zwei Faktoren reduzieren. Es entschloss sich auch keine der interviewten Frauen, um jeden Preis nach Istanbul zu gehen. Natürlich nannten die Interviewten alle zahlreiche Gründe, die für ihre Entscheidung, nach Istanbul zu gehen, wichtig

waren. Beispiele dafür sind Karriereambitionen, Partnerschaft, der Wunsch zu den „eigenen Wurzeln“ zurückzukehren, Abenteuer oder schlicht Lust auf Veränderung. Diese Gründe waren für sie jedoch weniger ein klares Migrationsmotiv, sondern vielmehr dafür ausschlaggebend, mit dem Gedanken zu spielen nach Istanbul zu gehen. Die Realisierung dieses Schritts war jedoch immer eine Kombination verschiedener Faktoren. Sie trafen diese Entscheidung in einer bestimmten Lebensphase, in der sie dachten, dass dieser Schritt zu ihrer privaten und/oder beruflichen Lebensplanung passen würde. So meinte zum Beispiel eine Interviewpartnerin:

„Ich wollte immer schon in der Türkei leben... Eigentlich (hat es sich) eher so aus Zufall ergeben, und dann hat sich einfach die Situation ergeben ... da kamen verschiedene Sachen zusammen... Das spielt eine Rolle.... Ja, dass eigentlich so verschiedene Sachen zusammen kamen...“⁵

Da es sich bei den Interviewten um hochqualifizierte und unabhängige Frauen handelt, ist es nicht überraschend, dass alle diese Frauen auch berufsbezogene Überlegungen anstellten. In diesem Zusammenhang ist festzuhalten, dass sich die befragten Frauen durch ihre Abwanderung in die Türkei entweder einen beruflichen Aufstieg versprachen oder sie riskierten einen beruflichen Wechsel aus privaten oder ideellen Gründen. Dies möchte ich unterstreichen, denn nicht alle Frauen berichteten vom Wunsch, eine Karriereleiter hochzuklettern. Für einige war auch die Überzeugung, sich in der Türkei privat oder ideell besser verwirklichen zu können, von Bedeutung. In meinem Sample gab es jedoch auch zwei Frauen – eine mit und eine ohne türkischen Migrationshintergrund –, die ihre Arbeit selbstständig für dieselben Kunden oder Auftraggeber in einem Home-Office fortführen konnten. Ihre jobbezogenen Motive bedeuteten die Möglichkeit, ihre Arbeit über virtuelle Netzwerke in einem anderen Umfeld – d.h. in der Türkei – fortzusetzen.

Zusammenfassend kann man bezüglich der Migrationsmotive festhalten, dass bis auf den vage formulierten Wunsch, „zurück zu den Wurzeln zu gehen“, der von einigen türkeistämmigen Frauen unter anderem geäußert wurde, keine signifikanten Unterschiede zwischen Frauen mit und ohne türkischen Migrationshintergrund zu verzeichnen waren. Alle hatten eine gewisse Affinität zur Türkei bzw. Istanbul, und alle wollten ihr privates und berufliches Leben in Istanbul fortführen.

4.2. Integration in den Arbeitsmarkt Istanbul

Da berufliche Überlegungen bei fast allen Befragten eine wichtige Rolle spielten, stellte die Integration in den Istanbuler Arbeitsmarkt ein wichtiges Thema für die Befragten und meine Forschung dar.

⁵ Der sprechsprachliche Stil dieses Zitats wurde nicht geändert.

Die entsandten Frauen und die Freiberuflerinnen, die für ihre nichttürkischen KlientInnen oder ArbeitgeberInnen aus dem Home-Office weiterarbeiteten, partizipierten nicht am türkischen Arbeitsmarkt. Diese Frauen sind und waren beruflich vom türkischen Arbeitsmarkt unabhängig. Eine befragte Frau meinte in diesem Zusammenhang:

„Ich arbeite nur für Deutschland, ich habe hier mit der Arbeitswelt nichts zu tun. Ich bin jetzt, auch wenn ich arbeite, den ganzen Tag mit Deutschland telefonisch verbunden, per Mail, also ich hab hier mit dieser Arbeitswelt nichts zu tun.“

Alle anderen Befragten mussten sich jedoch in den Arbeitsmarkt in Istanbul integrieren – und das war für alle eine schwierige Aufgabe. Der legale Zugang zum Arbeitsmarkt mit einer Arbeitserlaubnis war eines der Hauptprobleme für nicht-türkeistämmige deutsche Frauen. Viele von ihnen beschwerten sich über die Schwierigkeit, eine Arbeitserlaubnis zu bekommen. Eine Befragte meinte in diesem Zusammenhang: „Normalsterbliche bekommen die Arbeitsgenehmigung kaum.“ Wenn man sich vor Augen hält, dass im Jahr 2011 lediglich 16.890 Ausländer in der Türkei eine Arbeitsgenehmigung hatten⁶, scheint diese, wengleich überspitzte Einschätzung, nicht so ganz aus der Luft gegriffen.

Ohne ins Detail zu gehen, ist an dieser Stelle festzuhalten, dass der türkische Gesetzgeber vier Typen von Arbeitsgenehmigungen unterscheidet⁷ – und zwar die beschränkte (*sürelî*), unbeschränkte (*süresiz*) und unabhängige (*bağımsız*) Arbeitsgenehmigung. Außerdem sieht er Arbeitsbewilligungen für Ausnahmefälle vor.⁸ Laut Gesetz kann die *unbeschränkte Arbeitsgenehmigung* an Personen, die sich acht Jahre legal in der Türkei aufgehalten haben oder sechs Jahre legal in der Türkei gearbeitet haben, erteilt werden. Diese Genehmigungen sind nicht an einen Arbeitsplatz und auch nicht an eine bestimmte Tätigkeit gebunden. Je nach Aufenthaltsgenehmigung oder Arbeitsvertrag kann diese Genehmigung für bis zu fünf Jahre erteilt werden. D.h., die „Unbeschränktheit“ dieser Genehmigung bezieht sich nicht auf die Dauer, sondern ausschließlich darauf, dass die Erteilung für einen erlaubten Beruf nicht von der ökonomischen und regionalen Entwicklung

⁶ Einen guten und v.a. relativ aktuellen Überblick über die offiziellen Zahlen liefern Erdoğan/ Kaşka/ Toksöz (2012). Die oben genannte Zahl von 16.890 ist ebenda entnommen (Erdoğan/ Kaşka/ Toksöz 2012: 41).

⁷ Siehe dafür das Gesetz Nummer 4817 (Arbeitserlaubnisgesetz für Ausländer, *Yabancıların Çalışma İzinleri Hakkında Kanun*). Für eine Analyse dieses Gesetzes siehe Aksu 2006. Für die Veränderung im Bereich der Arbeitsgesetzgebung für Ausländer von der Gründung der Republik bis 2008 siehe Pusch 2008: 55-67.

⁸ Für Selbstständige sieht der Gesetzgeber die unabhängige Arbeitsgenehmigung (*bağımsız çalışma izni*) vor; an Ausländer, die in Firmen oder Einrichtungen arbeiten, die im Rahmen des Gesetzes Nummer 6224 zur Förderung des ausländischen Kapitals (*Yabancı Sermayı Teşvik Kanunu*) gegründet wurden, werden die Arbeitsgenehmigungen nach einer besonderen Verordnung erteilt. Und dann gibt es noch Arbeitsgenehmigungen für *istisnai haller*, Ausnahmefälle, wie z.B. Diplomaten etc.

im Land abhängig gemacht wird. Erfahrungsberichte von langjährig in der Türkei Ansässigen zeigen jedoch, dass diese – im Vergleich zur beschränkten Arbeitsgenehmigung – freizügigere Genehmigung so gut wie nicht vergeben wird.⁹

In der Regel werden *beschränkte Arbeitsgenehmigungen* vergeben. Diese gelten zunächst einmal für ein Jahr, für einen bestimmten Arbeitsplatz und eine bestimmte Tätigkeit. Sie können auf drei und anschließend auf sechs Jahre verlängert werden. Die Vergabe dieser Genehmigung ist allerdings vom Arbeitsmarkt und der wirtschaftlichen Entwicklung im Land abhängig. Man kann sich daher vorstellen, dass es schwierig ist, eine solche Genehmigung in einem Land mit hoher Arbeitslosigkeit zu erhalten.

Aufgrund der Tatsache, dass viele deutsche Frauen ohne türkeistämmigen Migrationshintergrund zumindest beim Einstieg in den Arbeitsmarkt keine reguläre Stelle fanden, für die eine Arbeitsgenehmigung beantragt oder erteilt wurde, begann bei vielen das Berufsleben zunächst einmal mit irregulären Arbeitsverhältnissen.

Trotz ihres irregulären Arbeits- und manchmal auch Aufenthaltsstatus äußerten sich viele der Befragten darüber erstaunlich entspannt. Die irregulären Arbeitsverhältnisse wurden beim Einstieg in den Arbeitsmarkt oftmals einfach hingenommen, und das Aufenthaltsproblem lösten viele bis vor kurzem mit Ein- und Ausreisen im Dreimonatszyklus, um zumindest ein reguläres Touristenvisum zu haben. Seit Februar 2012 ist dies jedoch nicht mehr möglich. Analog zu der neuen Regelung ist es AusländerInnen ohne Aufenthaltsgenehmigung nur mehr erlaubt, sich 90 von 180 Tagen im Land aufzuhalten. Wer länger bleiben oder hin- und herreisen möchte, benötigt jetzt eine Aufenthaltsgenehmigung.¹⁰ Diese Regelung kann als klarer Versuch gesehen werden, die weitverbreitete zirkuläre Migration mit all ihren Facetten zu stoppen. Analog zu meinen Beobachtungen haben deutsche StaatsbürgerInnen nach diesen neuen Bestimmungen keine ernsthaften Probleme eine Aufenthaltsgenehmigung für ein Jahr zu bekommen. Sie müssen lediglich eine bestimmte Menge an Geld auf einem türkischen Bankkonto nachweisen. Eine Arbeitserlaubnis zu bekommen ist jedoch vergleichsweise kompliziert. Das gilt auch für Frauen, die mit einem türkischen Staatsbürger verheiratet sind.

Nach türkischem Recht können ausländische Ehepartner drei Jahre nach der Eheschließung eine türkische Staatsbürgerschaft beantragen. Bis 2003 bestand für Heiratsmigrantinnen sogar die Möglichkeit, die türkische Staatsbürgerschaft unmittelbar bei Eheschließung zu erwerben.¹¹ Da das deutsche Recht erst seit dem

⁹ Siehe dazu die Info-Briefe der letzten Jahre des Vereins die Brücke.

¹⁰ Siehe dazu den Verein in Fußnote 4.

¹¹ Mit der Novellierung des Türkischen Staatsbürgerschaftsgesetzes (*Türk Vatandaşlığı Kanununda Değişiklik Yapılmasına İlişkin Kanun*, Gesetz Nummer 4866) im Juni 2003 ist der Erhalt der türkischen Staatsbürgerschaft durch Eheschließung heute sowohl für

Jahr 2000 und nur unter besonderen Umständen die doppelte Staatsbürgerschaft akzeptiert¹², nahmen deutsche Frauen dieses Recht in der Regel nicht in Anspruch. Erst mit der Möglichkeit, durch die Beantragung einer sogenannten *Beibehaltungsgenehmigung* die deutsche Staatsbürgerschaft bei gleichzeitiger Annahme der türkischen zu behalten, wurde die Annahme der türkischen Staatsbürgerschaft für deutsche Staatsbürger eine interessante Alternative, der rigiden Ausländergesetzgebung in der Türkei zu entgehen.¹³

Was bedeutet all das nun für meine Untersuchungsgruppe? Das Resultat der allgemeinen Rechtslage ist, dass einige der befragten Frauen ohne türkeistämmigen Hintergrund zumindest zu Beginn ihres Aufenthalts irregulär in den türkischen Arbeitsmarkt einbezogen waren – ein paar waren es auch noch zum Zeitpunkt des Interviews. Zu betonen ist in diesem Zusammenhang allerdings, dass im Gegensatz zu irregulärer Arbeit in der EU irreguläre Beschäftigung in der Türkei nicht per se mit unqualifizierter und schlecht bezahlter Arbeit gleichgesetzt werden kann. Ein gutes Beispiel dafür ist eine Juristin aus meinem Sample, die 15 Jahre als Rechtsberaterin in einer türkischen Anwaltskanzlei illegal, d.h. ohne Arbeitsgenehmigung und ohne Sozialversicherung, beschäftigt war.

Es zeichnen sich jedoch Veränderungen am Horizont ab: Im April 2013 wurde ein neues Ausländergesetz – das Gesetz für Ausländer und Internationalen Schutz (*Yabancılar ve Uluslararası Koruma Kanunu*)¹⁴ – verabschiedet. Wichtige Paragraphen, die für den nichttürkeistämmigen Teil der Untersuchungsgruppe von Bedeutung sind, traten allerdings erst im April 2014 in Kraft. U.a. sieht das Gesetz die Einführung von langfristigen Aufenthaltsgenehmigungen und einen damit verbundenen Abbau von Zugangsbeschränkungen zum Arbeitsmarkt für diese Gruppe vor. Nach acht Jahren Mindestaufenthalt, Nachweis eines regelmäßigen und ausreichenden Einkommens für sich und die Familie, Nachweis einer Krankenversicherung und Einhaltung der öffentlichen Ordnung, können Ausländer ein Langzeit-Aufenthaltsgenehmigung (*ikamet*) beantragen. Die juristische Beraterin des Vereins *Die Brücke*¹⁵ spricht in diesem Zusammenhang von einer zu erwartenden Gleichstellung von Inhabern einer Langzeit-Aufenthaltsgenehmigung

männliche als auch für weibliche ausländische Ehepartner möglich. Allerdings wird diese nicht mehr sofort bei der Eheschließung vergeben, sondern erst nach einer dreijährigen Wartefrist. Mit dieser Frist versuchte der Gesetzgeber Scheinehen zu unterbinden.

¹² Siehe hierzu das neue Staatsangehörigkeitsgesetz (StAG), abrufbar unter: <http://www.gesetze-im-internet.de/rustag/BJNR005830913.html>

¹³ Diese Informationen stammen vom deutschen Generalkonsulat in Istanbul. Der Verein *Die Brücke* hat 2012 zu dieser Thematik eine große Informationsveranstaltung organisiert. Wichtige Informationen wurden im Brücke-Info-Brief Oktober 2012 zusammengefasst (Senol, 2012: 16).

¹⁴ Dieses Gesetz hat die Nummer 6458 und kann unter <http://www.resmigazete.gov.tr/eskiler/2013/04/20130411-2.htm> abgerufen werden.

¹⁵ *Die Brücke* ist ein Verein in Istanbul, der v.a. Lobbyarbeit für deutschsprachige in der Türkei macht. Für nähere Informationen siehe: <http://www.bruecke-istanbul.com/>.

und Inhabern der *Mavi Kart*. Über die Auslegung der entsprechenden Paragraphen in der Verwaltungspraxis liegen bis dato jedoch noch keine Erfahrungen vor. Für Ausländerinnen, wie in meinem Projekt, kann jedoch angenommen werden, dass sich ihr rechtlicher Status in der Langzeitperspektive verändern und verbessern wird.

In den ersten Jahren der Migration und hinsichtlich der Einstiegsphase in den Arbeitsmarkt sind jedoch keine grundlegenden Veränderungen für diese Gruppe zu erwarten. Denn um ein Langzeit-*İkamet* zu erhalten, muss ein Ausländer, wie oben bereits festgehalten wurde, verschiedene Bedingungen erfüllen. Mit anderen Worten bedeutet dies, dass er oder sie bereits erfolgreich in den regulären Arbeitsmarkt eingestiegen sein muss und sich seine bzw. ihre Lebenssituation stabilisiert hat.

Die Arbeitssituation von Deutsch-Türkinnen unterscheidet sich – bis dato zumindest – erheblich von der Situation deutscher Staatsbürgerinnen, die nicht türkei-türkischer Herkunft sind. Sie verfügen in der Regel über die sogenannte *Mavi Kart* oder sind Doppel-staatsbürgerinnen, sodass sie freien Zugang zum türkischen Arbeitsmarkt haben. Das heißt aber nicht, dass sie nicht mit Schwierigkeiten im beruflichen Integrationsprozess zu kämpfen haben. Einige von ihnen überschätzten die Nachfrage für ihre Qualifikationen am hiesigen Arbeitsmarkt und dachten, dass sie jeder Arbeitgeber mit Handkuss nehmen werde. Diese Frauen mussten einerseits einen riesigen Konkurrenzkampf am Istanbuler Arbeitsmarkt feststellen und realisieren, dass ihnen lokales Know-how und Netzwerke fehlten. Sie brauchten Zeit, um diese Defizite zu schließen.

Darüber hinaus nannten diese Frauen auch Schwierigkeiten und lange Prozedere bei der Anerkennung ihrer ausländischen Diplome. Einige berichteten auch, dass sie Schwierigkeiten mit der blauen Karte haben, weil vielen Leuten, seien es Beamte oder Arbeitgeber, ihr spezieller Status nicht vertraut sei.¹⁶

Zu guter Letzt nannten sie auch große Unterschiede in der Arbeitskultur, der Arbeitseinstellung und -disziplin, sowie der jeweiligen beruflichen Systeme. Für die meisten bedeutete dies eine relativ schwierige Umstellung. Interessanterweise brachten v.a. Frauen, die zum Zeitpunkt des Interviews beruflich und rechtlich relativ gut integriert waren, diese Punkte als Hauptschwierigkeiten zur Sprache. Im Gegensatz dazu betonten die beruflich und formal weniger integrierten Frauen v.a. die große Flexibilität am türkischen Arbeitsmarkt, die ihnen eine qualifizierte wenngleich irreguläre berufliche Tätigkeit ermöglichte.

¹⁶ Diese Schwierigkeiten sind auch der zuständigen Behörde, dem Präsidium für Auslandstürken und verwandte Völker (*Yurtdışı Türkler ve Akraba Topluluklar Başkanlığı*) bekannt. Aus diesem Grund sollen jetzt diverse Reformen durchgeführt werden. Für die geplanten Reformen siehe Pusch/Splitt (2013), für das Präsidium siehe auch: <http://www.ytb.gov.tr/>.

4.3. Netzwerke

Alle befragten türkeistämmigen Frauen in meinem Sample hatten bereits bei ihrer Ankunft in Istanbul verschiedene sozio-kulturelle Netzwerke in Form von familiären und freundschaftlichen Anbindungen. Diese Netzwerke waren für sie bei der Lösung verschiedener Probleme, wie z.B. Wohnungssuche, Informationserhalt und Bewältigung von Einsamkeit, von Bedeutung. Entsprechend meiner Forschungsergebnisse spielten diese Netzwerke eine wichtige Rolle auf der persönlichen Ebene; sie sollten aber – und in diesem Punkt divergieren meine Ergebnisse von anderen Studien¹⁷ a) nicht überbewertet und b) nicht auf alle Aspekte des Lebens übertragen werden.

Denn erstens halfen diese Netzwerke den Frauen nicht bei der Integration auf dem Arbeitsmarkt, weil diese keinen Einblick in die konkreten beruflichen Sektoren der Befragten hatten. Für die Karriere hilfreiche Netzwerke konnten die Befragten erst während ihres Aufenthaltes in Istanbul aufbauen. In diesem Zusammenhang verwiesen meine Interviewpartnerinnen sowohl auf berufliche Netzwerke als auch Rückkehrer-Netzwerke, die in Istanbul und im Internet aktiv sind.

Zweitens muss in diesem Zusammenhang betont werden, dass die bereits vor ihrer Ankunft in Istanbul vorhandenen Familiennetzwerke das Leben der türkeistämmigen Abwanderinnen in Istanbul nicht per se einfacher machten. Eine interviewte Frau berichtete in diesem Zusammenhang, dass sie regelrecht vor ihren Verwandten floh, weil diese ihr einerseits alles neideten und andererseits erheblichen Druck und Kontrolle ausübten.

Abgesehen von den sogenannten Heiratsmigrantinnen hatten die Frauen ohne türkischen Hintergrund natürlich keine familiären Verbindungen in der Türkei bzw. Istanbul. Das bedeutet aber nicht, dass diese Frauen mutterseelenallein durch Istanbul irrten. Die entsandten Kräfte verfügten über berufliche Kontakte und durch diese erlangten sie in der Regel insbesondere in der Anfangszeit auch diverse Hilfestellungen bei der Regelung von Alltagsbelangen, wie z.B. Wohnungssuche, Telefonanmeldung etc. Aber auch die anderen Frauen verfügten bei ihrer Ankunft über diverse Verbindungen. Keine Frau in meinem Sample entschied über Nacht, in die Türkei zu gehen, und allen war Istanbul bereits vor ihrem Umzug in die Türkei aus verschiedenen Aufenthalten bekannt. Das heißt, dass auch diejenigen, die aus eigener Initiative kamen, bereits vor ihrer Ankunft in Istanbul verschiedene private und berufliche Kontakte hatten, die ihnen bei der Adaption in Istanbul halfen.

4.4. Transnationale Verbindungen

Transnationale Migrationsforschung besagt, dass man heute Migration nicht mehr simpel als Ortswechsel von A nach B betrachten kann. Migration beinhaltet

¹⁷ Siehe dazu insbesondere Sezer/Dağlar, 2009.

zunehmend dauerhafte grenzüberschreitende Mobilität und enge Verbindungen zwischen Residenz- und Herkunftsländern (Pries 2008). Ein Blick in die einschlägige deutsch-türkische Transnationalisierungsforschung verrät, dass insbesondere hochqualifizierte türkeistämmige Abwanderer aus Deutschland in den letzten Jahren pauschal als Transmigranten verbucht werden (Aydın, 2013; Sievers, 2010; Gümüş, 2013).

Auch in meinem Sample verfügten alle Befragten über transnationale Kontakte zu Deutschland. Die Häufigkeit und Dichte dieser transnationalen Verbindungen divergierten jedoch enorm. Da diese transnationalen Nuancen im einschlägigen Diskurs oft unbeachtet bleiben, möchte ich auf diesen Punkt näher eingehen.

Die Häufigkeit von grenzüberschreitenden Pendel- oder Migrationsbewegungen gilt als wichtiger Indikator für die Aufrechterhaltung von transnationalen Verbindungen. Mein empirisches Material zeigt jedoch, dass Reisen zwischen Deutschland und der Türkei stark von den konkreten Lebensbedingungen der Interviewpartnerinnen abhängen. Während den beruflichen noch nicht am türkischen Arbeitsmarkt Etablierten entweder die finanziellen Mittel oder die Motivation fehlte, oft nach Deutschland zu reisen, fehlte den Angestellten oft die Zeit für häufige Besuche. Diese Gruppe hält ihre transnationalen Kontakte v.a. durch die Nutzung sogenannter neuer Kommunikationsmittel aufrecht. Wiederum andere konnten sich jedoch eine transnationale berufliche Karriere aufbauen und fahren bis zu zehnmal im Jahr nach Deutschland. Das heißt, dass sich die Transnationalität der Befragten nicht unbedingt in deutsch-türkischer Mobilität widerspiegelt.

Ein anderes wichtiges Charakteristikum von Transmigranten ist ihre unklare Vorstellung über den Zeitrahmen ihres Aufenthalts. Auch wenn viele meiner Interviewpartnerinnen sagten, dass ihr Lebensmittelpunkt derzeit Istanbul ist, konnte mir niemand sagen, wo sie in Zukunft leben werden. Die Entscheidung in Istanbul zu bleiben, nach Deutschland zurück - oder in ein anderes Land zu gehen, hängt – wie auch die Abwanderung nach Istanbul – von einer Fülle von Faktoren ab. Essentielle Unterschiede zwischen Frauen mit und ohne türkischen Migrationshintergrund konnte ich in diesem Zusammenhang nicht feststellen.

Schlussbemerkungen

Abschließend kann nun zusammengefasst werden, dass die Migrationsmotive, Arbeitsmarktintegration, Netzwerke und die Transnationalität der türkeistämmigen und nicht-türkeistämmigen Befragten viele Gemeinsamkeiten aufzeigten. Ein großer Unterschied war lediglich hinsichtlich ihres rechtlichen Status zu verzeichnen. Mit dem neuen Ausländergesetz werden diese Unterschiede jedoch vermindert werden. Aus diesem Grund kann auch argumentiert werden, dass die Unterscheidung zwischen „Migrantinnen“ und „Rückkehrerinnen“ bei meiner Untersuchungsgruppe zunehmend weniger sinnvoll ist.

Dies hat verschiedene Konsequenzen: Mit der Globalisierung der Welt nimmt Mobilität und Migration allgemein zu. Dies gilt auch für den transnationalen deutsch-türkischen Raum. Verschiedene Netzwerke, Verbindungen und Affinitäten verbinden heute zunehmend Menschen über die ganze Welt. Aus der einschlägigen Literatur wissen wir, dass vor allem Hochqualifizierte maßgeblich an diesen Prozessen teilnehmen. Die untersuchten Frauen sind in diesem Kontext als Beispiel dafür zu verstehen, dass Mobilität zur Normalität geworden ist. Der gesetzliche Rahmen hinkte dieser weltweiten Entwicklung bis dato enorm nach. Das neue Ausländergesetz der Türkei ist in vielerlei Hinsicht ein Schritt, diese Lücke zu schließen. Ob er ausreicht, wird die Rechtspraxis jedoch erst zeigen.

Literatur:

- Aydın, Y. (2010), Abwanderung Hochqualifizierter türkischer Herkunft, HWWI-Working Papers, 5.
http://hwwi.org/uploads/tx_wilpubdb/HWWI_Update_05.10_01.pdf.
- Aydın, Y. (2013), "Transnational" statt "nicht integriert", Verlag, Konstanz/München.
- Demm, E. (2005), Zwischen Kulturkonflikt und Akkulturation. Deutsche Offiziere im Osmanischen Reich. Zeitschrift für Geschichtswissenschaft, 53, S. 691-715.
- Diehl, C., Mau, S. Ve Schupp, J. (2008), Auswanderung aus Deutschland. DIW Wochenbericht, 5, S. 49-55.
- Erbaş, S. (1997), EU-Bürger in der Türkei: Stand und Perspektiven. Unter besonderer Berücksichtigung der Situation der deutschen Staatsbürger. Konrad Adenauer Stiftung (Hrsg.), XII. Journalistenseminar. Probleme von Ausländern in Deutschland und in der Türkei und die Rolle der Medien, (S. 72-98). Istanbul.
- Erdoğan, S., Kaşka, S., Toksöz, G. (2012), Türkiye'ye Düzensiz Emek Göçü Ve Göçmenlerin İşgücü Piyasındaki Durumları,
http://www.turkey.iom.int/documents/Labour/IOM_irregular_labour_migration_tr_06062013.pdf.
- Ette, A., Sauer, L. (2010), Auswanderung aus Deutschland. Daten und Analysen zur internationalen Migration deutscher Staatsbürger, Verlag, Wiesbaden.
- Gümüş, B. (2013), Transmigration zwischen Deutschland und Istanbul: Erwartungen, Erfolge und Ernüchterungen von Hochqualifizierten. Pusch, B. (Hrsg.), Transnationale Migration am Beispiel Deutschland und Türkei (S. 323-337). Würzburg.
- İçduygu, A. (2004), Türkiye'de Kaçak Göç, Verlag, İstanbul.
- İçduygu, A., Biehl, K. (2009), Managing International Urban Migration. Türkiye – Italia – España, Verlag, İstanbul.
- İçduygu, A., Kirişçi K. (Hg.). (2009). Land of Diverse Migrations. Challenges of Emigration and Immigration in Turkey, Verlag, İstanbul.
- Kaiser, B. (2003), Lifeworlds of EU Immigrants in Turkey. Zeybekoğlu, E., Johansson B. (Hrsg.), Migration and Labour in Europe: Views from Turkey and Sweden (S. 269-289). Istanbul.
- Kaiser, B. (2004). German Migrants in Turkey: The 'Other Side' of the Turkish-German Transnational Space. Faist, Th., Özveren, E. (Hrsg.), Transnational Social Spaces. Agents, Networks and Institutions (S. 91-110). Aldershot.

- Kaiser, B. (2012), 50 Years and Beyond: The “mirror” of Migration – German Citizens in Turkey. Perceptions. *Journal of International Affairs*, 17 (2), 113-124.
- Karpat, K. H. (1985), Population Movements in the Ottoman State in the Nineteenth Century. Karpat, K. H., *Ottoman Population 1830 – 1914. Demographic and Social Characteristics* (S. 60-77). London.
- Kaya, A., Adaman, F. (2011), The Impact of Turkish-Origin Returnees/Transmigrants on Turkish Society. Ozil, Ş., Hoffmann, M., Dayıoğlu, Y. (Ed.), *50 Jahre türkische Arbeitsmigration* (S. 37-57). Göttingen.
- Kirişçi, K. (1995), Post Second World War Immigration from Balkan Countries to Turkey. *New Perspectives on Turkey*, 12, 61-77.
- Koppel, O., Plünnecke, A. (2009), *Fachkräftemangel in Deutschland. Bildungsökonomische Analyse, politische Handlungsempfehlungen, Wachstums- und Fiskaleffekte. IW-Analyse (46)*, Verlag, Erscheinungsort.
- Kubaseck, Ch., Seufert, G. (2008), *Deutsche Wissenschaftler im türkischen Exil. Die Wissenschaftsmigration in die Türkei, 1933–1945*, Verlag, Würzburg.
- Leibhold, J. (2006), *Immigranten zwischen Einbürgerung und Abwanderung: Eine empirische Studie zur bindenden Wirkung der Sozialintegration. Unveröffentlichte Doktorarbeit, Georg August Universität.*
- Liljeborg Research International (2011), *Repräsentative Studie zum Integrationsverhalten von Türken in Deutschland. Ergebnisse einer telefonischen Repräsentativbefragung.* www.infogmbh.de/aktuell/DTR-Bus-01-2011-Charts-PK.pdf.
- Nohl, A. M. (2008), *Interview und dokumentarische Methode – Anleitungen für die Forschungspraxis*, Verlag, Wiesbaden.
- Pries, L. (2008), *Die Transnationalisierung der sozialen Welt*, Verlag, Frankfurt am Main.
- Pusch, B. (2008). *Gefragte und ungefragte Gäste in der Türkei. Zur arbeitsrechtlichen Situation von Ausländern in der Türkei*, Pusch, B und Wilkoszewski, T. (Hg.), *Facetten Internationaler Migration in die Türkei. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen und persönliche Lebenswelten* (S. 55-67). Würzburg.
- Pusch, B. (2013), *Karşı İstikametten Göç: Türkiye’deki Yüksek Vasıflı Alman Kadınlar. Sosyoloji Dergisi* (27), 123-149.
- Pusch, B., Aydın, Y. (2012), *Migration of Highly-Qualified Turks from Germany to Turkey: Socio-political Factors and Personal View Points. International Journal of Business & Globalisation (Special Issue: Exploring Careers of Skilled Immigrants in the Middle East)* (8/4), 471-490.

- Pusch, B., Splitt, J. (2013): Binding the Almançı to the “Homeland” – Notes from Turkey, *Perceptions*, 18/3, 129-166.
- Radt, B. (2001), *Geschichte der Teutonia*, Verlag Istanbul.
- Radt, B. (2006), Von der Teutonia bis zur Brücke – Zur Deutschsprachigen Infrastruktur in Istanbul. *Zeitschrift für Türkeistudien*, 19 (1), 152-159.
- Rittersberger-Tılıç, H. (1998), *Vom Gastarbeiter zum Deutscher. Die Rückkehrgemeinschaft in einer türkischen Kleinstadt*, Verlag, Potsdam.
- Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (2011), *Migrationsland 2011. Jahresgutachten 2011 mit Migrationsbarometer*, Verlag, Berlin.
- Schütze, F. (1983), Biographieforschung und narratives Interview. *Neue Praxis* (3), 282-293.
- Şenol, Ch. (2012), Beantragung der türkischen Staatsangehörigkeit, Info-Brief Oktober: 16
- Sezer, K., Dağlar, N. (2009). Die Identifikation der TASD mit Deutschland – Abwanderungsphänomen der TASD beschreiben und verstehen, *Verlag, Krefeld/Dortmund*.
- Sievers, I., Griese, H., Schulte, R. (2010), *Bildungserfolgreiche Transmigranten. Eine Studie über deutsch-türkische Migrationsbiographien*, Verlag Frankfurt.

Internet:

<http://www.bruecke-istanbul.com/>

<http://www.mfa.gov.tr/yabancilarin-tabi-oldugu-vize-rejimi.tr.mfa>

<http://www.ytb.gov.tr/>

<http://www.resmigazete.gov.tr/eskiler/2013/04/20130411-2.htm>

<http://www.gesetze-im-internet.de/rustag/BJNR005830913.html>

ÇEVİRİ EĞİTİMİNDE UZMANLAŞMA GEREKSİNİMİ: TÜRKİYE UYGULAMASINDAKİ YETERSİZLİKLER VE ÇÖZÜM ÖNERİLERİ

Manuela VOLZ*

Özet

Türkiye'nin çeşitli üniversitelerinde son yıllarda çeviribilim bölümleri büyük artış göstermektedir. Dolayısıyla bu bölümlerin içsel yapıları ve mevcut müfredatlarının, günümüz piyasa şartlarının gerektirdiği profesyonel çevirmen yetiştirebilme niteliğini taşıyıp taşımadığına dair tartışmalar gündeme gelmiştir.

Günümüzde çevirmenlerin, çeviri sektörünün gereksinimlerini karşılayabilmek için kapsamlı dil becerisi, geniş bir kültürel birikim ve 'dünya bilgisi'ne sahip olmak dışında tıp, hukuk veya teknik gibi spesifik bir alanda uzmanlaşmaları da gerekmektedir. Ancak Türkiye'deki çeviri eğitiminde uzmanlık alan dersleri konusunda yetersizlikler gözlemlenmekte; dolayısıyla bir tarafta mezun olan çevirmenler iş dünyasında zorlanırken, diğer tarafta çeviri sektöründe faaliyet gösteren işletmeler de profesyonel çevirmen personeli arayışında güçlük çekmektedir.

Bu çalışmada Türkiye'de çeviri bölümlerinin lisans düzeyinde uzmanlaşma yetersizlikleri betimlenip söz konusu eksikliklerin altında yatan sorunlar ve nedenleri saptanarak, tespit edilen eksiklik ve yetersizliklere ilişkin çözüm önerileri sunulmuştur. Makalede ilk olarak çevirmenin uzmanlaşmasının önemi üç açıdan - çeviribilim, Bologna Süreci ve piyasa açısından- irdelenmiştir. İkinci adım olarak Türkiye'nin çeviri bölümlerindeki güncel durum değerlendirilip Almanya'dan örneklerle karşılaştırılmıştır. Son olarak da Türkiye'de çeviri bölümlerinin profesyonel bir yaklaşımla günümüz ihtiyaçlarını karşılayabilecek uzmanlığa eksiksiz bir şekilde erişebilmesi için atılması gereken adımlar örnek ve önerilerle açıklanmıştır. Bu adımları; akademik seviyede yapısal sorunların çözülmesi, akademisyen yetiştirilmesinin gerekliliği, mesleğin yasal bir tanıma kavuşturulması ve çeviri işletmelerinin açılması için hukuksal düzenlemelerin oluşturulması da kapsamaktadır.

* Manuela Volz, Öğretim Görevlisi, Marmara Üniversitesi Almanca Mütercim Tercümanlık Bölümü <manuela.volz@marmara.edu.tr>

Anahtar Kelimeler: Çeviri eğitimi, mütercim-tercümanlık, uzmanlık alanı, uzmanlık alan dersleri, müfredat geliştirme, çevirmen yeterlilikleri, uzmanlaşma gereksinimi, çevirmen profili

Zusammenfassung

Die Zahl der Abteilungen für Translationswissenschaft an türkischen Universitäten ist in den letzten Jahren rapide angestiegen. Dies führt zunehmend zu Diskussionen darüber, ob und inwiefern der strukturelle Aufbau dieser Abteilungen und die festgelegten Studieninhalte eine professionelle Übersetzerausbildung gewährleisten und den Bedarf des Arbeitsmarktes nach professionellen Übersetzern decken.

Um den Anforderungen des Übersetzungssektors gerecht zu werden, müssen Übersetzer heutzutage nicht nur über fundierte Sprachkenntnisse, umfangreiches kulturspezifisches Wissen und eine gute Allgemeinbildung verfügen, sondern auch spezifisches Fachwissen in Bereichen wie Medizin, Recht oder Technik vorweisen können. In den Abteilungen für die Übersetzer- und Dolmetscherausbildung in der Türkei sind hinsichtlich des Angebots diesbezüglicher Wahlfächer starke Defizite zu erkennen. Dies führt dazu, dass junge Übersetzer nach ihrem Abschluss Schwierigkeiten haben, sich auf dem Arbeitsmarkt zu behaupten, und gleichzeitig sehen sich Unternehmen, die im Übersetzungssektor tätig sind, mit dem Problem konfrontiert, gut ausgebildete Übersetzer zu finden.

In der vorliegenden Arbeit werden einerseits die Defizite hinsichtlich des Spezialisierungsangebots in BA-Studiengängen für Übersetzer und Dolmetscher in der Türkei aufgezeigt; andererseits werden die Ursachen, die diesen Defiziten zugrunde liegen, analysiert und Lösungsvorschläge gemacht, wie die Spezialisierungsmöglichkeiten verbessert werden können. Der Artikel erörtert zunächst die Bedeutung der Spezialisierung von Übersetzern aus Sicht der Translationswissenschaft, des Bologna Prozesses und des Arbeitsmarktes. Anschließend wird auf die aktuelle Lage an den Übersetzerabteilungen in der Türkei eingegangen und ein Vergleich mit Beispielen aus Deutschland angestellt. Abschließend werden anhand von Vorschlägen und Beispielen notwendige Schritte erläutert, die es in der Türkei zu tun gilt, um die Übersetzerabteilungen professioneller auszurichten und somit spezialisierte Übersetzer für den Arbeitsmarkt ausbilden zu können. Zu diesen Schritten gehören u.a. die Lösung struktureller Probleme auf universitärer Ebene, die Ausbildung von qualifiziertem Lehrpersonal, die rechtliche Anerkennung des Übersetzerberufes sowie die Festlegung rechtlicher Bestimmungen zur Gründung von Übersetzungsagenturen.

Schlüsselwörter: Übersetzerausbildung, Übersetzen und Dolmetschen, Translationswissen- schaft, Fachgebiet, Fachsprache, Lehrplanverbesserung, Übersetzerkompetenz, Spezialisierung, Übersetzerprofil

1. Giriş

Son yıllarda Türkiye'nin çeşitli üniversitelerinde 'mütercim-tercümanlık' - daha yeni bir tanımla 'çeviribilim' - bölümlerinin artması, çeviri¹ etkinliğinin gittikçe önem kazandığını göstermektedir. 1983 - 1997 yılları arasında sadece 7 üniversitede mütercim - tercümanlık bölümleri varken², 2000 yılından itibaren çeşitli devlet ve vakıf üniversitelerinde 20'yi aşkın çeviri bölümünün açıldığı bilinmektedir (Akalin ve Gündoğdu, 2010:82). Ancak bu bölümlerin içsel yapısı ve uygulanan müfredatları, bugünkü piyasa şartlarının gerektirdiği profesyonel çevirmen yetiştirebilme niteliğini taşımakta mıdır?

20. yüzyılın sonlarından itibaren uluslararası işbirliğinin yoğunlaşması ve kültürlerarası etkileşimin artmasıyla, iletişimin gereksinimleri de değişmiştir. Bu da kültürlerarası iletişimi sağlayan profesyonel çevirmenlerin profilini doğrudan etkilemiştir. Aynı zamanda çeviribiliminde de gelişmeler gözlemlenmiştir. Çeviri tanımı değiştikçe yeni paradigmlar oluşmakta ve bu yeni gelişmeler akademik çeviri eğitiminde uygulanan müfredatı etkilemektedir. Günümüzde çevirmenlerin, kapsamlı dil becerisi, geniş bir kültürel birikim ve 'dünya bilgisi'ne sahip olmak dışında spesifik bir alanda uzmanlaşmaları da gerekmektedir. Akademik çeviri eğitiminin öncelikli amacı da, sözü edilen profile yönelik 'uzmanlaşmış' çevirmen yetiştirmektir. Genelde eğitimin 3. ve 4. yılında öğrenciler, çeviri bölümüyle bağlantılı bölümlerden çeşitli uzmanlık dersleri seçmek zorundadır, bu sayede somut ve pratiğe yönelik çeviri etkinliklerine adım atmaktadırlar. Ne var ki, Türkiye'deki çeviri eğitiminde bu konuda yetersizlikler tespit edilmekte ve dolayısıyla mezun olmuş çevirmenler iş hayatında zorluk çekmektedirler.

Bu çalışmanın amacı, bir yandan Türkiye'de çeviri bölümlerinin lisans düzeyinde uzmanlaşma konusundaki yetersizliklerini ele alıp irdelemek ve söz konusu yetersizliklerin altında yatan sorunları ve nedenlerini araştırmak; diğer yandan ise saptanan eksiklik ve yetersizliklere ilişkin çözüm önerileri geliştirmektir.

Türkiye'de akademik çeviri alanında uzmanlaşmama sorunu çeşitli çalışmalarda incelenmekle birlikte, konunun güncelliğinden dolayı elde edilen verilerin hızla eskidiğini görüyoruz. Ayrıca söz konusu uzmanlaşma yetersizliğinin somut neden ve sonuçları sadece kısmen ele alınmıştır. Bu çalışma, betimleyici bir yaklaşımla bu sorunların açıklığa kavuşturulması ve çözüme yönelik olası geçici ve uzun süreli öneriler vermeyi amaçlamaktadır.

¹ Bu çalışmada, 'çeviri' terimi yazılı ve sözlü çeviri anlamında, 'çevirmen' terimi de yazılı çeviri işini icra eden mütercim ve sözlü çeviri işini icra eden tercüman anlamında kullanılmaktadır.

² Boğaziçi Üniversitesi İngilizce Mütercim-Tercümanlık (1983), Hacettepe Üniversitesi İngilizce Mütercim-Tercümanlık (1983), Yıldız Teknik Üniversitesi Fransızca Mütercim-Tercümanlık (1992), İstanbul Üniversitesi Çeviri Bölümü ve Bilkent Üniversitesi İng-Fra-Tür Mütercim-Tercümanlık Bölümü (1993), Mersin Üniversitesi Çeviri Bölümü (1996).

2. Çevirmenin Uzmanlaşmasının Önemi

Bu bölümde bir çevirmenin, mesleğini başarılı bir şekilde sürdürebilmesi için belli bir alan veya değişik alanlarda uzmanlaşmasının önemi üç açıdan irdelenecektir. İlk olarak çeviri kuramcılarının³ bu konudaki düşünce ve tavsiyeleri, ikinci olarak Bologna Süreci⁴ kapsamında Avrupa’da mütercim-tercümanlık eğitiminde uzmanlaşma konusuna getirilen yeniliklerin amaçları ve uygulamada elde edilmiş deneyimler incelenecektir. Son olarak, uzmanlaşmanın çeviri eğitiminin gelişmesinde kritik bir etken olan ‘piyasa’ açısından rolü belirtilecektir.

a) Çeviribilim

Üniversitelerde ideal müfredattan oluşan bir çeviri eğitiminin neler içermesi gerektiği özellikle son yıllarda tartışılan bir konudur. Bunun bir nedeni, yukarıda bahsedildiği gibi, üniversitelerde çeviri bölümlerinin artması, diğer nedeni ise köklü çeviri bölümlerinin piyasa gereksiniminin değişmesinden dolayı müfredatı yenileme ihtiyacı duymasıdır. Alman çeviribilimci Heinz Höning, 90’lı yıllarda, yani Bologna Süreci ve akademik eğitimde modüler sistem henüz söz konusu değilken, çeviri eğitimini ‘Çokdilli İletişim’ başlığı altında ele alıp müfredat içeriğini şematik bir biçimde şekillendirdi. Höning, modüler sistemi öngören şemasında, lisans düzeyinde verilen çeviri eğitiminde kültür becerisi, iletişimsel beceri ve araştırma becerisinin yanında özel alan becerisinin geliştirilmesi gerektiğini belirtip özel alan dersi olarak işletme, hukuk, teknik konular ve biyokimya sunulmasını tavsiye etmektedir (Höning, 1995:160). Höning’e göre, modüler bir sistemin oluşturulması, üniversite eğitiminin dışı açılımı ve çeşitlendirilmesinin koşuludur ve sayesinde, öğrencilerin kendi ilgi alanlarına göre uzmanlık alanı seçebileceği bir ders mönüsü sunulabilmektedir (Höning, 1995:162-163). 1995 yılında Höning, çeviri eğitiminin modülleşmesinin akademisyenlere göre ‘devrimsel’ veya ‘hayalci’ bir düşünce olduğunu ancak eğitimin, zamanın şartlarına uyarak gelişeceğini söylemektedir (Höning, 1995:170).

Alman çeviribilimci Ulrich Kautz, profesyonel bir çeviri eğitimine yönelik müfredat oluşturma konusunda 9 temel ilke sıralamaktadır: Dil eğitimi, kültür bilgisi, meslek bilgisi, yazılı çeviri, sözlü çeviri, bilgisayar destekli çeviri uygulaması, terminoloji bilgisi, çeviri kuramı, uzmanlık bilgisi. Kautz’un ilkelerinde belirttiği uzmanlık bilgisi, çevirmen adayının bir yandanda (alan bilgisi olarak) bilgi edinmesinin etkin rolünü vurgulamaktadır. Alan dersi sunulmasının amacı, çevirmen adaylarına söz konusu alanın temelleri hakkında bilgi sağlamaktır. Kautz, mesleki açıdan öğrencilerin en çok teknik, iktisat ve hukuk alanlarında

³ Bu makalede, ‘çeviri kuramı’ terimi, çeviribilim kavramı ile eş anlamda kullanılmaktadır.

⁴ Bologna Süreci’nin temelleri, 25 Mayıs 1998 yılında Fransa, İtalya, Almanya ve İngiltere Eğitim Bakanlarının Sorbonne’da gerçekleştirdikleri toplantı sonunda yayımlanan Sorbonne Bildirisi ile atılmıştır. Amacı, 2010 yılına kadar Avrupa çapında karşılaştırılabilir ve kıyaslanabilir bir Avrupa Yüksek Öğretim Çerçevesi’ni yaratmaktır. Bkz. Kansu-Yetkiner, 2012:93.

uzmanlık bilgisine sahip olmaları gerektiğini düşünmektedir. Bir alan dersi, mümkünse uzmanlık alan çevirisi dersiyle yakından bağlı olmalı ki, derste sadece hukukun temelleri değil, hukuk terminolojisinin ve hukuki metinlerin özelliklerine de değinilsin (Kautz, 2002:429-434). Ayrıca Kautz, dışarıdan beklenen çevirmen profilini incelemekte ve çevirmenden (dil yeterliliği ve yönetsel/kuramsal bilgiden önce) özellikle geniş bir dünya bilgisine sahip ve profesyonel hayatta uzmanlaşabilmek adına teknik, işletme, hukuk, edebiyat ve sanat gibi spesifik alanlarda bilgi sahibi olmasının beklendiğini belirtmektedir. (Kautz, 2002:19-20)⁵. Ancak Kautz, bahsedilen ilkelerin çeviri eğitimi kapsamındaki müfredata uygulanmasının, söz konusu ülkenin özel koşulları, eğitim gelenekleri, kültürel ve sosyal değerlerine bağlı olarak ülkeden ülkeye değişebileceğine işaret etmektedir (Kautz, 2002:423). Bu bağlamda Türk çeviribilimcilerinin uzmanlaşmanın rolü ile ilgili yorumlarına bakmakta fayda vardır.

Muharrem Tosun, Avrupa Birliği Bakanlığı'nın 2012 yılında düzenlediği Avrupa Birliği (AB) Çeviri Platformu'nda, Türkiye'de çeviri eğitiminin asıl sorununun, toplumda hala dil eğitimi olarak görülmesi olduğunu dile getirmektedir. Ona göre, çeviri çok kompleks bir faaliyettir ve "uzmanlık bilgisi, çevrilecek metnin düzeyinde bir çevirmen profili de gerektirir" (Tosun, 2012:84). Tosun, bir çevirmenin, metnin konusunu ve terminolojisini anlamazsa, dili ne kadar yüksek seviyede olursa olsun, o metni çeviremeyeceğini vurgulamaktadır. Umberto Eco'nun ifadesiyle, çevirmen öyle bir durumda (olması gereken) 'örnek okur' değil, yani o metnin okuru değildir. Tosun bu bağlamda, olmazsa olmaz birikimlerin bir tanesinin alan bilgisi olduğunun altını çizmektedir. Dolayısıyla, çeviri bölümü öğrencilerinin muhakkak ilgi alanlarına göre başka fakültelerin bölümlerinden ana derslerini (yandal gibi) almaları gerektiği görüşündedir (Tosun, 2012:89).

Senem Öner de, Avrupa Birliği (AB) Çeviri Platformu'nda sunduğu bildiri de çevirmen adaylarının uzmanlaşmalarının önemini şu şekilde belirtmektedir:

"Çeviri bölümlerinde eğitim gören öğrencilerin, sadece yazılı ve sözlü çeviri yapmak üzere değil, çevirinin alt uzmanlık alanlarını tanyan, çeviri sürecinin bütün aşamalarını çeviri alanında giderek yaygınlaşan kalite standartlarına uygun biçimde yürütebilecek, müşteri ilişkileri, teklif verme, gizlilik, işletme yönetimi gibi konularda karar verebilecek ve kendini 'yaşam boyu' eğitmeye devam edebilecek donanıma sahip uzmanlar olarak yetiştirilmesi zorunluluk haline gelmiştir." (Öner, 2012:62)

⁵ Kautz, bazı çevirmenlerin eksik alan bilgisinden dolayı, yazılı ve hatta sözlü çeviri işlerinin çevirmen olmayan mühendis, bilimci gibi uzmanlara verildiğine işaret ediyor.

b) Bologna Süreci

Bologna Süreci'nin amacı, Avrupa çapında karşılaştırılabilir ve kıyaslanabilir bir Avrupa Yüksek Öğretim Çerçevesi'ni yaratmaktır. Bu geniş eğitim reformunun önemli bir temeli, derslerin 'modül' şeklinde sunulması ve her modülün içerik ve amaç açısından yeniden tasarlanmasıdır. Birbirini tamamlayacak şekilde oluşturulan modüller, eğitimi daha sistematik bir biçimde tasarlayabilmenin bir aracıdır. Bu reformun amacı, modül sistemiyle Avrupa çapındaki üniversite eğitimini değişen piyasa gereksinimlerine uyarlamak ve böylece mezun öğrencilerin, pragmatik bilgi, mesleğe yönelik spesifik bir birikime sahip uzmanlar olarak iş piyasasına girmelerini sağlayabilmektir. Eğitimin modüller bazında verilmesi, öğrenciye kendi bölümden alması gereken teorik ve pratik derslerin yanında, başka fakültelerin derslerinden mesleğe yönelik uzmanlık yeteneklerini kazandırmakta, yani uzmanlaşma olanağı sunmaktadır. Genel olarak, Bachelor ve ve Master sisteminin uygulanmasıyla, üniversite eğitiminin pratiğe yönelik ve meslek odaklı olması istenmektedir (Luther, 2005:3-5).

Bu bağlamda, Bologna Süreci'nin öngördüğü değişikliklerin üniversitelerdeki çeviri bölümlerinde nasıl karşılandığı ve öğrencilerin uzmanlaşması konusunda nasıl bir etki yarattığını örneklendirmek istiyorum. Bu çalışmada bütün AB ülkeleri incelenemediğinden dolayı Almanya ve Türkiye'den örnekler vereceğim.

Rainer Barczaitis, Hildesheim Üniversitesi'nin "Uluslararası İletişim ve Çeviri (BA)" bölümünde çalışmakta ve Bologna Süreci'ni çeviri eğitimi açısından olumlu değerlendirmektedir. Barczaitis'e göre, o bölümde çeviri okuyan öğrenciler, özellikle uluslararası iletişim bazlı sektörlerde - örneğin çeviri projelerinde proje müdürü olarak - iş bulabilmektedir. Barczaitis, özel sektörde çeviri projelerini yürütebilen uzmanlara ihtiyaç olduğundan dolayı⁶, 'proje yönetimi'ne yönelik bir modül kompleksinin de lisans düzeyindeki müfredata ekleneceğini belirtmektedir (Barczaitis, 2008:133). Barczaitis'e göre, lisans düzeyinde oluşturulan akademik çeviri eğitimi meslek odaklı olmalıdır ve bunun için, eğitimde çalışanlar ile çeviri sektöründe faaliyet gösteren temsilcilerle buluşup bir çevirmen meslek profili çıkarılmalı ve lisans çeviri eğitimi ona göre düzenlenmelidir (Barczaitis, 2008:139). Almanya'da 'Transforum' ismi altında kurulmuş olan ve yıllardır fikir alışverişi amacıyla hizmet eden platformda, eğitimciler, çeviri sektörü ile çeviri derneklerinin temsilcileri buluşmakta ve çeviri eğitiminin koordinasyonunu üstlenmektedirler. Halen, Transforum ağırlıklı olarak, yeni kurulacak olan akademik çeviri bölümlerine danışmanlık yapmakta ve mevcut çeviri bölümlerinin

⁶ 08.12.2013 tarihinde Marmara Üniversitesi'nden öğretim görevlisi Christine Dikici ile bu konu konuşulduğunda, Dikici birkaç hafta evvel İskandinav bir çeviri bürosunun İstanbul şubesi için Almanca/Türkçe dil çifti için bir proje yöneticisi aradığını anlattı. Çeviri bürosuna göre, başvuran adaylar ya çeviri edincine sahip ama proje yönetimi konusunda yetersizdi (yeni üniversite mezunu), ya da proje yönetimi konusunda tecrübeli ve dil bilgisine sahip ama çeviri yapabilecek yöntem ve terminoloji bilgileri yoktu.

lisans ve yüksek lisans müfredatlarını karşılaştırmaktadır⁷. Transforum'un 2006 yılında yayınladığı 'Übersetzen und Dolmetschen – Berufsbilder im Wandel'⁸ broşüründe, öğrencilerin çeviri eğitimi çerçevesinde edinecekleri yetiler arasında, uzmanlık alan bilgisi de yer almaktadır. Çevirmenler, mesleki hayatta kullanım kılavuzları, ürün tanımlamaları, faaliyet raporları ve mali tablolar, bilimsel makaleler, sözleşmeler, yönetmelik ve yasalar, kural ve patentler gibi metin türleriyle karşılaşacakları için, belli alanlarda 'uzmanlaşma'nın vazgeçilmez olduğu ifade edilmektedir (Transforum, 2006:13). Ayrıca çeviri eğitiminde edinilmesi gereken başka önemli bir yetiden bahsedilmektedir: Dilsel veriler yönetimi. Profesyonel bir çevirmenin, özellikle serbest piyasada çalışabilmek için bilgisayar ve birçok yazılım programına hâkim olması gerekmektedir. Çünkü öğrenciler çevirmenlik mesleğinde, terminoloji veri tabanları oluşturmaktan desktop publishing işlemine kadar birçok bilgisayar destekli çeviri uygulamaları ve proje yönetimi görevleri ile muhatap olacaklardır (Transforum, 2006:16). Buna göre Türkiye'de de öğrencilerin eğitim çerçevesinde bu alanda uzmanlaşması son derece önemli bir konudur ve çeviri eğitiminde bu bileşene daha çok yer verilmesi gerekir.⁹

Köln Yüksek Meslek Okulu'ndan Klaus-Dirk Schmitz, Bologna Süreci kapsamında oluşturulmuş ve oluşturulacak çeviri bölümlerinin lisans düzeyindeki müfredatlarının özünün aynı olmasını tavsiye etmekte, ancak uzmanlaşma konusunda farklılık gösterebileceğini vurgulamaktadır. Schmitz, günümüzde çeviri eğitiminin piyasa gereksinimlerini göz önünde tutması gerektiğini belirtmektedir. Buna neden olarak da piyasaya bakıldığında, çeviri mezunlarının çoğunun sadece çevirmen olarak çalışmadıklarını, ayrıca dil, kültür ve iletişim yetenekleri gerektiren başka pozisyonlarda faal olduklarını göstermektedir. Schmitz, öğrencileri bu tür iş alanlarına yetiştirmek için spesifik çeviri lisans bölümleri oluşturulabileceğini söylemektedir (Schmitz, 2006:3). Almanya'ya baktığımızda, bahsedilen gereksinimi fark eden ve ona göre çeviri eğitimini uzmanlaştırmış olan üniversiteler görebilmekteyiz: Heidelberg Üniversitesi'nde 'Translation Studies for Information Management', Köln Meslek Yüksek Okulu'nda 'Çokdilli İletişim', 'Dil ve Ekonomi', Anhalt Yüksek Okulu'nda 'Yazılım Yerelleştirilmesi', Magdeburg-Stendal Yüksek Okulu'nda 'Toplum ve Mahkeme Tercümanlığı', 'İletişim Uzmanlığı' gibi farklı çeviri bölümleri karşımıza çıkmaktadır.¹⁰

Başka bir deyişle, Bologna Süreci'nin ana fikri olan ve çeşitli tarafların da talep ettiği lisans ve yüksek lisans eğitiminin piyasa gereksinimine yönelik tasarlanması ve meslek odaklı konsepti, Almanya'nın birçok üniversitesinde uygulanmaktadır.

⁷ Bkz. Transforum Platformu, 2006.

⁸ Çeviri: 'Mütercim Tercümanlık – Değişimde olan bir Meslek Profili'

⁹ Çalıştığım M.Ü. Almanca Mütercim Tercümanlık bölümünde, öğrencilerin bilgisayar konusundaki temel bilgileri eksik olduğundan dolayı, bilgisayar destekli çeviri uygulamaları dersinde zorluk yaşanmaktadır.

¹⁰ Bkz. Across, 2013.

Türkiye'ye baktığımızda, ülkenin 2001 yılından itibaren Bologna Süreci'ne dahil olduğunu ve buna bağlı olarak üniversitelerde yapısal değişiklikler gerçekleştirildiğini görüyoruz. Bu süreç doğrultusunda yerine getirilen yasal ve kurumsal düzenlemeler arasında Lisansüstü Eğitim-Öğretim Yönetmeliği ve Akademik Değerlendirme ve Kalite Geliştirme Yönetmeliği yer almaktadır. Ayrıca 2006 yılından itibaren AKTS sistemi uygulanmaktadır. Ancak yükseköğretimin standartlaşması ve modülerleşmesi konusunda eksiklikler bulunmaktadır ve YÖK bu sorunu 2006 yılında sunduğu Strateji Raporu'nda belirtmiştir (Kansu-Yetiner, 2012:93). Ayşe Şirin Okyayuz Yener, bu konuda örnekler vermektedir. 2005 yılında yaptığı araştırmasında, Bologna Süreci doğrultusunda Türkiye'deki çeviri eğitiminde ne tür gelişmelerin olduğunu ve hangi konularda sorun yaşandığını dile getirmiştir. Boğaziçi, Hacettepe ve Bilkent üniversitelerinin çeviri bölümlerinde uygulanan müfredatları incelemiş ve uzmanlaşmak için olanak bulunmadığını görmüştür. Bunun nedenini, Türkiye'deki çeviri piyasasının 'doğası'na bağlamıştır. Yener, çeviri sektörünün belirli uzmanlık alanlarına ayrılmadığından dolayı, uzmanlaşma çevirmen değil, her alanda (ancak bu mümkün olmayan bir talep) çeviri yapabilecek adayların tercih edildiğini söylemiştir. Dolayısıyla, üniversiteler de piyasa durumunu göz önüne alarak uzmanlık dersleri sunmamaktadır. Ancak geleceğe yönelik, öğrencilerin, Avrupa'da olduğu gibi, bir veya fazla alanda uzmanlaşmasını ve ayrıca uluslararası öğrenci hareketliliğini sağlayan modül sisteminin Türkiye'de de uygulanması gerektiğini vurgulamıştır (Yener, 2005:20-21).

Bologna Süreci ve uzmanlaşma konusunda eleştirel yaklaşımlar da var. Kansu-Yetiner, 2012 yılında sunduğu bildiriye, Bologna Süreci ile ilgili sorunları dile getirmektedir ve Bologna Süreci'nin "ısrarlı bir biçimde" istihdam edilebilirlik adına öngördüğü uzmanlaşma sistemini eleştirmektedir. Kansu-Yetiner'e göre, "çok sayıda seçmeli ders öğrenciye seçme şansı sağlarken, meslekte temel teşkil edecek birçok dersi almadan mezun olmasına olanak tanımaktadır". Ona göre, pragmatik bir eğitimden ziyade, öğrencilere yaşam boyu öğrenme, özgür düşünce, eleştirel ve bilimsel düşünmeyi kazandırma ilkelerinin ön planda olması gerekmektedir. Bologna Süreci'nin öğrencilerin eğitim konusundaki özgürlüğünü kısıtladığı ve genel kültür sahibi gençler yerine, piyasa için 'iş gücü' yetiştirmeyi amaçladığı gibi benzer eleştiriler Alman literatüründe de bulunmaktadır ancak burada yer verilemeyecektir.¹¹

c) Piyasa

Geçmişe bakıldığında, çeviri yüzyıllardır toplumların karşılaştığı her ortamda meydana gelen bir etkinliktir ve bir uygulama sahası veya edim olarak, çeviribilim başlığı altında tüm kuramsal yaklaşımlar ve çeviri eğitiminden daha eskidir. Burada söz edilecek piyasanın çeviri gereksiniminin ülke ve toplumda gerçekleşen

¹¹ Ayrıntılı bilgi için bkz. Nickel, 2011:8-17.

gelişimlere dayandığını söyleyebiliriz. Akalın ve Gündoğdu, çeviri eğitiminin “aslında bir gereksinim ürünü” olduğunu söylemektedir. “Buradan hareketle çeşitli alanlarda uzmanlaşmış ve öncelikle anlaşma ihtiyacını giderecek çevirmenler yetiştirme düşüncesini ortaya çıkaran da, çeviriye duyulan gereksimin olmuştur” (2010:81). Alman çeviribilimci Hönig, Avrupa’da 19. yüzyılda “çeviri eğitimi diye bir şey”den söz edilemezken, 20. yüzyılda endüstrileşme ve “siyasal gelişmeler¹²” ile birlikte iş piyasasındaki çeviri etkinliklerinin yoğunluk kazandığını söylemektedir. Bunun sonucunda çeviri eğitiminin faydalı olabileceği düşünülmüş ve kuramsal çeviri eğitimi yaygınlaşmaya başlamıştır (Hönig, 1992:30-36’dan aktaran Akalın ve Gündoğdu, 2010:82).

Türkiye’de, çeviri eğitiminde uzmanlaşma ile piyasa arasındaki ilişkiyi ele alan güncel yorumlara göre, çeviri işletmeleri, çeviri mezunlarını işe aldıktan sonra ayrıca şirket içi bir eğitime tabi tutarak sektöre kazandırmak istemektedir. Ayrıca, üniversiteler eğitim müfredatlarını sektöre yönelik olarak güncellemekte ve öğrencileri farklı uzmanlık alanlarına yönelik yetiştirmek için çabalamaktadır. Yazıcı, bu noktada “çeviri işletmelerinin sektöre çevirmen yetiştirmekte üniversitedeki eğitimi tamamlayıcı bir rol üstlendiğini” vurgulamaktadır (2012:96).

Ümit Özaydın, sözlü ve yazılı çeviri ihtiyacını AB Süreci ışığında ele almaktadır. Özaydın, bu süreçte Türkiye’de artan yetkin çevirmen ihtiyacını sağlıklı bir şekilde karşılayabilmek için üniversiteler, sivil toplum kuruluşları, T.C. Hükümeti ve ilgili AB birimlerinin sıkı bir işbirliğine girmeleri gerektiğini dile getirmektedir. Ayrıca, AB uyum çerçevesinde, hastane, gümrük, göçmen büroları, deprem ve afetlerde arama ve kurtarma ekipleri ve emniyet teşkilatında çalışabilecek, yani toplum çevirmenliği konusunda uzmanlaşmış onlarca dilde, yüzlerce profesyonele ihtiyaç bulunduğu altını çizmektedir (Özaydın, 2012:65).

Betül Parlak da, çeviri eğitiminin düzenlenmesinde piyasanın büyük rol oynadığını ve İstanbul Üniversitesi Çeviri Bölümü’nün bu konudaki çabalarını dile getirmektedir. Bölüm olarak, eğitim hedefleri piyasa gerçekliğine uyum sağlamak adına, Çeviri Derneği, Çeviri İşletmeleri Derneği, Kitap Çevirmenliği Meslek Birliği gibi piyasa aktörleriyle işbirliğine girmiş bulunmakta ve böylece piyasanın gereksinimlerini izlemeye çalışmaktadırlar (Parlak, 2012:69).

3. Türkiye’nin Çeviri Bölümlerindeki Güncel Durum ve Almanya’dan Karşılaştırmalı Örnekler

Çevirmenler için uzmanlaşmanın önemini farklı açılardan inceledikten sonra, Türkiye’deki çeviri bölümlerinin müfredatlarında sunulan uzmanlaşma olanaklarına değinmek gerekmektedir. Son yıllarda Bologna Süreci doğrultusunda, çeviri eğitimi müfredatlarında güncellemelerin yapıldığını söylemek yanlış

¹² ‘Siyasal gelişmeler’ ile 2. Dünya Savaşı’ndan sonra, özellikle Nazilerin yargılandığı Nürnberg Mahkemeleri kapsamında sözlü çevirmenlere ihtiyacın yoğunlaşması kastedilmektedir. (Akalın ve Gündoğdu, 2010:82)

olmaz.¹³ 2005 yılında Boğaziçi ve Hacettepe üniversitelerinde modül seçimi ve uzmanlık alanları hiç yokken (Yener, 2005:9-10), 2013 yılında Boğaziçi ve Hacettepe Üniversitesi'nde 8'er uzmanlık dersi verildiğini görebiliriz (Tosun, Akın ve Şimşek, 2013:3). Ancak Türkiye'de sunulan uzmanlık derslerinin çeviribilim, Bologna Süreci ve piyasa gereksinimleri açısından yeterli olup olmadığını incelemek gereklidir. Tosun, Akın ve Şimşek güncel çalışmalarında Türkiye'de bütün çeviri bölümlerinin lisans müfredatlarını inceleyip 7 devlet ve 7 özel üniversitede verilen uzmanlık ders sayısını listelemişler:

Devlet Üniversiteleri	Uzmanlık Ders Sayısı
Boğaziçi Üniversitesi	8
İstanbul Üniversitesi	5
Hacettepe Üniversitesi	8
Ege Üniversitesi	25
Mersin Üniversitesi	6
Yıldız Teknik Üniversitesi	4
Sakarya Üniversitesi	8

Özel Üniversiteler	Uzmanlık Ders Sayısı
Çankaya Üniversitesi	6
Yeditepe Üniversitesi	3
Beykent Üniversitesi	8
Orta Doğu Teknik Üniversitesi	7
İzmir Ekonomi Üniversitesi	12
Haliç Üniversitesi	29
Okan Üniversitesi	16

Devlet üniversitelerinde, uzmanlık derslerinin genelde ekonomi, işletme yönetimi, hukuk, edebiyat, Avrupa Birliği, uluslararası ilişkiler ve siyaset alanlarında verildiği gözlemlenmektedir. Çalışmaya göre, 6 üniversitede, edebiyat alanında uzmanlık dersi var, 4 üniversitede ekonomi ve işletme yönetimi var, 4

¹³ Bir hafta önce, Marmara Üniversitesi Almanca Mütercim Tercümanlık bölümünde, Bologna Süreci doğrultusunda müfredat yenilemesi yapılmıştır. Özellikle uzmanlık alan konusunda Altyazı Çevirisi, Kültürlerarası İletişim gibi pratige ve ihtiyaca yönelik ders koymaya çalıştık. Ancak, bu gerekli müfredat çalışmasının rektörlük talimatı ile gerçekleştiğini ve bu 'yeni' müfredatın 5 yıl geçerli olacağını vurgulamak gerekiyor. Oysa genel olarak müfredatta – özellikle zorunlu dersler alanında - ders değişikliği yapmak, M.Ü. Almanca Mütercim-Tercümanlık Bölümü Başkanı Süeda Özbent'e göre “büyük bir çaba ve gerekçelendirme gerektiriyor”; yani bölüm olarak seçmeli ders sayısı konusunda değişiklik yapmak istesek bile, büyük bürokratik sorunlar karşımıza çıkmaktadır. (Süeda Özbent ile 18.12.2013 tarihinde bir görüşme yapıldı).

üniversitede AB dersi var, 2 üniversitede hukuk dersi var. Beş üniversitede uzmanlık dersi seçimi sınırlıyken, 2'sinde seçim olanakları çok kısıtlı olmaktadır. Bir üniversite sosyal bilimlerde beklenilenden çok uzmanlık dersi sunarken, fen bilimlerinde çok az ders sunmaktadır. Başka bir üniversite ise fen ve sosyal bilimlerde iyi seçenek verirken, başka alanlar yetersiz kalmaktadır. Ayrıca, tıp konusunda sadece bir üniversitede uzmanlık dersi verildiğini vurgulamak gerekmektedir. Uzmanlık alan dersleri genel olarak çeviri bölümünde verilirken, 3 üniversitede fakülte veya üniversite seçmeli dersi olarak bulunmaktadır.

Özel üniversitelere gelince, uzmanlık derslerinin genelde ekonomi, hukuk, edebiyat, Avrupa Birliği, uluslararası ilişkiler ve siyaset alanlarında verildiği gözlemlenmektedir. Beş üniversite ekonomi dersi verirken, 6 üniversite edebiyat dersi veriyor, 4 üniversite hukuk dersi veriyor, 4 üniversite AB dersi veriyor ve yine 4 üniversite uluslararası ilişkiler ve siyaset alanında uzmanlık dersi veriyor. Dört üniversite fazla seçenek sunmazken, iki üniversite nispeten iyi seçenekler sunuyor, bir üniversitenin ise çok seçenek sunduğunu görebiliriz. Bu derslerin çoğunluğu bölüm dersi olarak mevcutken, sadece 2 üniversitede fakülte veya üniversite seçmeli ders olarak bulunmaktadır (Tosun ve diğerleri, 2013:3-4).

Bu bağlamda, Marmara Üniversitesi'nde güncel bir gelişmeye dikkat çekmek gerekmektedir. Kasım 2013'de yapılmış genel müfredat çalışması sonucunda üniversitenin bir ders havuzu oluşturulmuştur. Fakülte bölümleri, bütün öğrencilerin seçebileceği 2'şer alan dersini havuza eklemiştir ve 2014/2015 güz döneminden itibaren, eğitimin 8. yarıyılında öğrenciler, bu havuzdan bir tane alan dersi seçebilecektir.¹⁴ Bu gelişme, çeviri öğrencilerinin uzmanlaşması açısından önemli olmakla birlikte, havuzdan sadece 1 tane seçmeli dersin eğitimin sonunda sunulmasının çevirmen adayları için ne kadar faydalı olabileceği tartışmaya açıktır.

Yukarıda bahsedilen çeviribilim ve Bologna Süreci perspektifinden bakıldığında, Türkiye'de çeviri eğitiminde uygulanan ders yapısının, çeviri kuramının uzmanlaşma konusundaki verilerine dayanmadığı ve çevirmenin sahip olması gereken kalifikasyonların eğitimde yeterince göz önünde bulundurulmadığı gözlemlenmektedir. Üniversitelerin üniversiteye uzmanlık alan dersleri sayı ve konu açısından büyük farklılıklar göstermekte, homojen ya da standartlaştırılmış bir eğitim bulunmamaktadır. Teknik alanda uzmanlaşma seçenekleri hemen hemen bulunmazken, sosyal alanda seçenekler sayılmayacak kadar çoktur. Ayrıca eğitim yapısı, Bologna Süreci'nin öngördüğü modüler sisteme uymamakta, dolayısıyla öğrenciler seçtikleri özel alandaki bilgilerini yeterince derinleştirememektedirler.

¹⁴ Bu, çevirmen adaylarının uzmanlaşmaları açısından sevindirici bir gelişmedir. Havuza alınabilecek derslerin birkaç örneğini vermek isterim: Sosyoloji Bölümü'nden 'Global Culture', 'City and Culture', Coğrafya Bölümü'nden 'İstatistik Metotları', 'İstanbul – Kültür ve Mekan', Biyoloji Bölümü'nden 'Biyçeşitlilik & Biyogüvenlik', Kimya Bölümü'nden 'Bilim Tarihi' ve 'İş Çare Sağlığı ve Güvenliği' gibi dersler seçilebilecektir. Fen-Edebiyat Fakültesi dışındaki fakültelerin hangi dersleri havuza eklediği konusunda bilgiye ulaşamadım.

Türkiye’de çeviri bölümlerinde sunulan uzmanlık dersleri, piyasa gereksinimine yönelik olarak sistemli bir şekilde değil, sanki bölümün ‘olanaklarına’ (eleman, yapısal olanaklar) göre seçilmiştir.

Almanya’daki akademik çeviri eğitiminin yapısında farklı bir tablo görülmektedir. Mainz Üniversitesi’nde modüler sistem uygulanmaktadır ve çeviri bölümünde okuyanlar, farklı fakültelerden yararlanarak yandal olarak internet teknolojileri, tıp, hukuk, ekonomi veya teknik alanları seçebilmektedir. Bu dersler 4 modül bileşeninden oluşmaktadır. Örneğin hukuk modülü; ceza hukuku, idare hukuku ve medeni hukuka giriş ve uygulaması içermektedir.¹⁵ Bu teorik alan dersinde elde edilen birikim, çeviri bölümünde seçilen uzmanlık çeviri dersinde (örneğin hukuk çevirisi) uygulanabilmektedir. Bu alan dersleri dışında, öğrencilerin zorunlu seçmeli dersleri de bulunmaktadır. Bu seçmeli ders, bölüm içinden veya dışından alınabilmektedir; örneğin turizm, kültürlerarası iletişim veya edebiyat – medya çevirisi modülü seçilebilir. Bu modüller 3 bileşenlerden oluşmaktadır, ikisi teorik bilgi içerir, birisi direkt çeviriyle bağlantılıdır.¹⁶ Bu tür uzmanlık alan dersleri, 2. sınıftan itibaren alınmaktadır; Türkiye’de ise 3. sınıftan önce verilmemektedir. Heidelberg ve Leipzig Üniversitesi’nde uygulanan çeviri eğitimi kapsamında benzer bir tablo gözlemlenebilmektedir.¹⁷ Daha önce gösterildiği gibi, Almanya’da ayrıca öğrencilerin belli bir alanın uzmanı olarak yetiştirildiği disiplinlerarası çeviri bölümleri – ‘Dil ve Ekonomi’, ‘Mahkeme Tercümanlığı’ gibi – oluşturulmuştur.

Almanya’daki çeviri eğitiminin yapısının, çeviribilim ve Bologna Süreci kriterlerine uygun olarak şekillendirildiğini görüyoruz. Çeviri bölümü öğrencileri, piyasanın en çok ihtiyacı olan hukuk, tıp, teknik konular, kültürlerarası iletişim ve ekonomi gibi özel alanlardan dersler seçip o konuda uzmanlaşabilmektedir. Bu bağlamda Türkiye’deki sistem Almanya’daki sistemle karşılaştırıldığında, Türkiye’deki çeviri eğitiminde uzmanlaşma konusundaki yetersizlikler göze çarpmaktadır. Buradan hareketle şimdi, söz konusu yetersizliklerin altında yatan sorunlara ve bu sorunların nedenlerine değinmek istiyorum.

4. Türkiye’de Uzmanlaşmanın Sorunları ve Nedenleri

Çeviri eğitiminde uzmanlaşmanın yetersizliklerini, iç ve dış sorunlar olarak inceleyeceğim.

a) İç Sorunlar

¹⁵ Bkz. Vorlesungsverzeichnis Universität Mainz, 2013.

¹⁶ Turizm modülü, ‘Turizm Kültürü ve Tarihi’, ‘Turizm İşletme’ ve ‘Turistik Metinler ve Çeviriler’den oluşmakta. Bkz. Gesamtverzeichnis Modellierung Neuer B.A. Universität Mainz, 2013:40.

¹⁷ Krş. Studiengang B.A. Übersetzungswissenschaft Universität Heidelberg, 2013 und Bachelor Translation - SO (2013) Universität Leipzig.

İç sorunlara gelince, ilk başta Türkiye’de çeviri bölümlerinin yaşadığı yapısal sorunlara değinmek gerekmektedir. Almanya’da öğrencilerin bölüm ve fakülte dışı ders alabilmeleri ve ilgi alanlarına göre kolaylıkla ana ve yandal seçebilmeleri, o ülkede ‘bilimsel bir gelenek’ haline gelmiştir ve bu yapısal esneklik, uzmanlaşma konusunda önemli bir rol oynamaktadır (Tosun ve diğerleri, 2013:5). Türkiye’de ise böyle bir gelenek ve geniş bir birikime yönelik bir eğitim anlayışı oluşmadığı için, öğrenciler fakülte dışı çift anadal ya da yandal seçememekte veya seçmekte çeşitli zorluklar yaşamaktadırlar. Marmara Üniversitesi’nde 2012 yılından beri fakülte dışı çift anadal ve yandal seçilebilir. Bu olumlu gelişmeye rağmen, çift anadal çok yüklü bir program olduğu ve yeterince ders seçenekleri olmadığı için dersler çakışmaktadır. Çift anadal okumak bu açıdan sorunludur ve öğrenciler tarafından tercih edilmemektedir. Yandal seçimine gelince, başka bir sorun yaşanmaktadır. Yandal okuyan bir öğrenciye katıldığı derslerle ilgili sadece bir sertifika verildiğinden dolayı bir yandal okumanın değeri pek bulunmamaktadır. Dile getirilmesi gereken başka bir sorun, YÖK’ün koyduğu zorunlu dersler ve üniversitelerin senato kararıyla tüm bölümlerin almasını gerektirdiği derslerden dolayı, öğrencilerin düşük sayıda seçmeli ders alabilmeleri ve dolayısıyla bölümün ve öğrencinin hareket alanının kısıtlanmasıdır (Kansu-Yetkiner, 2012:95).¹⁸ Yani, öğrencilere geniş kapsamda uzmanlaşma seçeneği sunulsa bile, YÖK’ün zorunlu derslerinden dolayı öğrenciler, seçmeli derslerden ancak belli bir ölçüde faydalanabilmektedirler. Parlak, bu bağlamda İstanbul Üniversitesi’nin çeviri bölümünde yaşanan kısıtlamalar arasında, fakültedeki derslik sıkıntısı nedeniyle ders programını minimum saat olan 16 kredide tutma zorunluluğu ile seminer ve atölye türü derslerin azalmasını saymaktadır. Parlak ayrıca, bir seçmeli ders açmak için en az 10 öğrenci kısıtlaması nedeniyle bölümdeki modüler yapıyı istedikleri oranda geliştiremediklerini vurgulamaktadır (Parlak, 2012:68).

Yapısal sorunlar kapsamında vurgulanması gereken başka bir nokta, çeviri bölümlerinde istihdam edilecek uzman öğretim elemanı bulma sorunudur. Parlak, özellikle “yeni açılan çeviri bölümlerinde akademik kadronun birbirlerinden farklı çalışma ve uzmanlık alanlarından gelen akademisyenlerden oluşması”nı büyük ölçüklü bir problem olarak nitelendirmektedir (Parlak, 2012:67). Çeviribilim Türkiye’de yeni bir bilim dalı olduğu için o alanda doktora veya lisansüstü eğitimi almış akademisyen sayısı oldukça azdır. Aynı zamanda çevirmene duyulan ihtiyacın gittikçe artması ve buna bağlı olarak ülkede yeni açılan çeviri bölümü sayısının yükselmesi, uzman öğretim elemanı sorununu ortaya koymaktadır. Sonuç olarak, günümüzde bölüm içi verilen uzmanlık alan derslerinin, çeviri uzmanı tarafından değil, filoloji alanından gelen dil uzmanı tarafından verilmesi gerekebilmektedir. Bunun da ne kadar sağlıklı bir çözüm olabileceği sürekli tartışılan bir konudur.

¹⁸ Marmara Üniversitesi Mütercim Tercümanlık bölümünün 2014 müfredatına ‘topluma hizmet’ (3. Sınıf için) eklenmiştir. Bu ders kapsamında, öğrenciler bir kamu kurumunda staj yapacaklarmış. Çeviri sektöründe staj yapabilseler çok faydalı olurdu, ama söz konusu staj meslek odaklı değildir. Bu ders ile beraber, YÖK’ün toplam 3 zorunlu dersi bulunmaktadır.

Bu bağlamda dile getirilmesi gereken üçüncü sorun ise, Öner'in söylediği gibi “çeviri bölümlerinde uygulanan müfredatların çoğunun sürekli değişen iş dünyası/’gerçek’ dünya ile yeterince güçlü bağlar içermemesidir” (Öner, 2012:61). Daha önce örnek verildiği gibi, çevirmen mezunlarının sadece Almanya veya başka Avrupa ülkelerinde değil, Türkiye’de de çeviri sektörüne girince proje yönetimi, işletme veya mahkeme işlemleri gibi uzmanlık isteyen konularda belli yeti ve becerilere sahip olmaları gerekmektedir. Mesleklerinin gerektirdiği bu becerilere sahip değillerse, bu eksikliklerini işyerinde kapatmak zorunda kalmaktadırlar ancak her şirket bu fırsatı tanımamaktadır. Ayrıca yeni mezun çevirmenler için böyle bir durum son derece moral bozucu olabilmektedir.

Çeviri bölümlerinde mevcut olan teknik donanımın da genel olarak yeterli olmadığını düşünüyorum. Sözlü ve yazılı uzman çevirmen yetiştirebilmek için, bölümlerde mutlaka simültane çeviri laboratuvarları ve bilgisayarlı çeviri laboratuvarları olmalıdır. Yener, 2005 yılında yaptığı çalışmasında, Türkiye’deki çeviri bölümlerinin maddi sıkıntılar nedeniyle istenilen oranda teknik yeniliklere ayak uydurmadığına işaret etmektedir. Yener, bahsedilen laboratuvarlar mevcut olsa bile, bunların bakımını yapmak için maddi kaynak bulunmadığını söylemektedir (Yener, 2005:15). Marmara Üniversitesi’nde bu konuda güzel bir gelişme kaydedilmiştir. Ekim 2013’de, yaklaşık 2 yıl süren ciddi bir uğraştan sonra çeviri eğitimi bölümünde bir simültane çeviri laboratuvarı açılmıştır. Bunun dışında da yazılı çeviri eğitimi açısından son derece önemli olan bilgisayar destekli TRADOS çeviri programı da uygulamaya geçmiştir. Sakarya Üniversitesi Çeviribilim bölümünde de Aralık 2013’te TRADOS çeviri programını laboratuvarda uygulamak için toplantı yapılmıştır. Bu gelişmeler ümit vericidir, ancak teknik donanım koşullarının çeviri bölümleri için ne kadar da zorlayıcı olduğunu göstermektedir.

b) Dış Sorunlar

Bu bağlamda, Türkiye’deki çeviri eğitiminin gelişmesini olumsuz etkileyen dış faktörler ve sorunlardan bahsetmek istiyorum. Bilindiği gibi, Türkiye’de sözlü ve yazılı çevirmenlik mesleğinin resmi bir tanımı bulunmamakta ve piyasada çevirmen olarak çalışanların büyük bir kısmı çeviri eğitimi almamış, farklı bir eğitimden sonra çeviri alanına girmiş kişilerden oluşmaktadır. Öner, çevirmenlik mesleğinin bu durumunun, çeviribilim mezunu çevirmenlere çeşitli zorluklar yarattığını, özellikle iş başvurusu ve alımlarında, “ilgili eğitimi almış olmak bir zorunluluk değil, olsa olsa ‘artı puan’” olduğuna dikkat çekmektedir (Öner 2012:60). Öner’e göre, “üniversitelerin çeviri bölümlerinden alınan lisans diplomasının geçerliliğinin/etkisinin zayıf olması ve çevirmenlik mesleğinin resmi statüsünün bulunmaması, çeviri eğitimi doğrudan ve son derece olumsuz etkileyen bir dış sorundur.” (Öner, 2012:60)

Toplumda çevirmenliğin, eğitim gerektirmeyen bir meslek ya da bir yan uğraş olarak algılanması ve yabancı dil bilme ile eş tutulması, çevirmen arayışında olan bir şirket veya çeviri bürosunun, eğitimli uzman çevirmen değil, söz konusu dili iyi

bilen herhangi bir elemanı işe almasına neden olmaktadır. Ayrıca söz konusu şirket, ‘dil bilen’ elemanın her alanda çeviri yapabileceği beklentisinde olduğu için o elemanın, sadece bir veya iki alanda uzmanlaşmış, eğitilmiş bir çevirmenden daha faydalı olduğuna inanmaktadır. Ayrıca bu bağlamda, akademik eğitimi almış bir çevirmenin maliyetinin daha yüksek olduğu da unutulmamalıdır. Bahsedilen toplumsal algı değişmediği ve çevirmenlik konusunda piyasanın uzmanlaşmış çevirmeni değil, dil bilen elemanı tercih ettiği sürece piyasayı takip eden çeviri eğitimi bölümleri de müfredatın güncellenmesi ve daha farklı uzmanlık alanlarının yaratılmasını gerekli görmeyecektir. Burada piyasanın, çeviri eğitimi dolaysız etkilediğini görüyoruz.

Tosun ve diğerleri, bu kuram-pratik etkileşimini Türkiye’nin kamu sektöründe verilen çevirmenlere yönelik iş ilanlarında adaylarda aranan şartları analiz ederek araştırmışlardır. Dışişleri Bakanlığı’nın 2009 ile 2013 yılları arasında yayınladığı iş ilanlarında, işe alınacak çevirmenlerin uluslararası ilişkiler, kamu yönetimi, siyaset bilimi, iktisat, maliye, işletme ve ekonomi bölümlerinden veya üniversitelerin İngilizce, Fransızca ve Almanca dili eğitimi/ edebiyat/ mütercim-tercümanlık veya çeviribilim bölümlerinden veya eğitim fakültelerinin İngilizce, Fransızca ve Almanca bölümlerinden mezun olmaları gerekmektedir. Ayrıca adayların KPDS, IELTS veya TOEFL gibi dil seviye belirleme sınavlarında belli bir puana sahip olmaları beklenmektedir.¹⁹ İlgili dil ve edebiyat bölümü veya eğitim fakültesinden mezun olanların, çevirmen adayı sayılmaları ve adaylarda herhangi bir uzmanlık becerisinin aranmaması, piyasada – en azından söz konusu devlet kurumunda - çevirmende aranan şartların dil bilmekten ibaret olduğunun ve çeviri eğitiminde kazandırılan uzmanlık becerilerinin şart olmadığına bir göstergesidir. Bu örnek, kamu kurumları ile çeviri bilimi/ eğitimi arasındaki bağ eksikliğine işaret etmektedir. Türkiye’de çeviri eğitiminin ‘dil eğitimi’ etiketinden kurtulamaması, çevirmen profilinde aranan şartlara yansımaktadır (Tosun ve diğerleri, 2013:5-6).²⁰

Bu bağlamda dile getirilmesi gereken başka bir nokta, herkes ‘çevirmen’ olarak çalışabildiği gibi, Türkiye’de herkes çeviri bürosu açabilmektedir. Bu şirketler, çeviri faaliyetleri dışında, yayıncılık ve reklamcılık gibi farklı iş alanlarını da eklerse – ki ekliyor -, çok genişletilmiş bir faaliyet alanı ortaya çıkmakta ve böylece çevirmenliğin kurumsallaşması engellenmektedir. Çeviri bürosu açabilme, faaliyet alanını tanımlama ile ilgili standart bir yasal düzenlemenin olmamasından dolayı, çeviri işlerini yapan şirketler için kalite standartlarını oluşturmak da zor bir işlemdir. Bu konuda kalite standartlarını belirtmek için örgütlenen piyasa aktörlerinin, bir örgütte değil, Çeviri İşletmeleri Derneği ve Tüm Çeviri İşletmeleri

¹⁹Krş. T.C. Dış İşleri Bakanlığı, 2009; T.C. Dış İşleri Bakanlığı, 2010; T.C. Dış İşleri Bakanlığı, 2011; T.C. Dış İşleri Bakanlığı, 2013.

²⁰ Almanya ve Avusturya’da çevirmen devlet sınavına girebilmek için çeviribilimin öngördüğü kalifikasyonların şart olduğunu görebiliriz. Krş. Bavyera Eyaleti Çevirmen ve Tercüman Sınavı Yasası, 2001 ve Avusturya Mahkeme Birlikliği ve Çevirmen Kanunu, 2009.

Derneği gibi farklı kuruluşlarda organize olmaları, sorunlara beraberce çözüm bulmak yerine enerjileri bölmeyi tercih ettiklerini görüyoruz (Parlak, 2012:71) Standartlar olmayınca, topluma çevirmenliğin ‘gerçek’ bir meslek ve uzmanlık eğitimi gerektiren bir faaliyet olduğunu anlatmak mümkün olmayacaktır.

5. Uzmanlaşma Yetersizliklerine Çözüm Önerileri

Türkiye’de çeviri eğitiminde uzmanlaşma uygulamalarındaki yetersizliklerin nedenlerinin hem iç hem de dış sorunlara bağlı olduğunu, ayrıca bu sorunların da birbirlerini etkilediğini görüyoruz. Çeviri bölümlerinde çevirmen adaylarına daha fazla ve daha nitelikli şekilde uzmanlık alan derslerinin sunulabilmesi için bahsedilen yapısal sorunları çözmek gerekmektedir.

a) Çift anadal seçiminde ders sayısı artırılarak öğrencilere kolaylıklar sağlanmalı ve yandal okuyan öğrencilere, piyasada pek tanınmayan bir sertifika değil, bir mezuniyet diploması verilmelidir.

b) Çeviri bölümlerinde daha nitelikli uzmanlık alan dersleri verebilmek için, mutlaka “çeviri alanında uzman olan, çeviri yapabilme ve çeviri yapmayı bilimsel yöntemlerle öğretebilme yetkinliğine sahip akademisyenlerin yetiştirilmesi” gerekmektedir (Öner, 2012:61). Bu uzun süreli bir çözüm olduğu için, öğretmenlerin eğitimi ile geçici bir çözüm de getirilebilir.

c) Müfredatın yeniden hazırlanması ile ilgili olarak, çeviri eğitimi bölümlerinde uzmanlık alanı derslerine daha erken – 2. sınıftan itibaren - başlanabilir. Bu konuda uzmanlık alanı eğitmeni Yazıcı, uzmanlık alanı dersleri müfredatta belirlenirken, küreselleşen dünyada değişen uzmanlık alanlarına yönelik çeviri taleplerini karşılayan çeviri işletmelerinin çevirmen işe alma ve çalıştırma kriterlerinin de göz önünde bulundurulması gerekeceğini ifade etmektedir (Yazıcı 2012:91-92). Ancak bu öneriyi uygulamak, öğrencilerin dil yetersizliği yüzünden zor görünmektedir. Bu nedenle, öğrenci alma koşullarını gözden geçirmek faydalı olur. Öğrencilerin çeviri eğitimine sıfır dil bilgisi ile değil, örneğin Almanya’da uygulandığı gibi B1 dil seviyesi ile başlamaları, çeviri eğitiminin kalitesini yükseltecek ve onun ‘dil eğitimi’nden ibaret olması düşüncesinden kurtulacaktır.

d) Çeviri eğitimi kapsamında öğrencilere staj zorunluluğu getirilebilir. Böylece öğrenciler hem şimdiye kadar pek olmayan, ‘gerçek dünya’ ile bağ kurmuş olacaklar, hem de ilgi alanlarına göre seçtikleri çeviri şirketi veya yayınevinin bir departmanında uzmanlaşma olanağını bulacaklardır. Bu sayede editörlük, proje yönetimi, kitap çevirmenliği²¹ gibi alanlarda uzmanlaşmak mümkün olacaktır.

²¹ Parlak, Kültür ve Turizm Bakanlığı’nın 2009 yılında düzenlediği Ulusal Yayın Kongresi’nde yayıncılık sektörü ile çeviri eğitimi bölümlerinin bir araya gelip o zamandan beri her iki taraf açısından sorun, beklenti ve öneri konusunda bir görüş alışverişi içinde olduklarını ifade etmektedir. Kongrede, sektör ile çeviri eğitimi veren kurumların kitap çevirmenliği eğitimi konusunda beklentiler açısından bir araya gelmesinin, müfredatlar açısından görüş alışverişinde bulunmasının önemi vurgulanmıştır. Böyle bir görüş alışverişi,

Ayrıca, staj sırasında edinecekleri tecrübe ve birikim, öğrencilerin eğitimde göstereceği motivasyon ve özgüvenleri için de son derece önemli bir noktadır. Bu bağlamda Tosun, üniversitelerin çeviri bölümleri ile çeviri sektöründe faal olan şirketler arasında işbirliğinin geliştirilmesi gerektiğini vurgulamaktadır. Tosun, çeviri piyasasıyla, gerçek işleri konusunda anlaşarak çeviri eğitiminin soyutluktan ve pratikten bağımsız yapılmaktan kurtulabileceğini ifade etmektedir. Sakarya Üniversitesi'nin çeviri bölümünde bu doğrultuda, bir yayıneviyle anlaşış öğrencilere birinci sınıftan itibaren gerçek çeviri süreçlerini yaşamaları ve somut çeviri yapmaları sağlanmıştır (Tosun, 2012:90). Bu tür anlaşmaların, hem öğrencilerin hem de piyasa aktörlerinin uzmanlaşma gereği konusunda bilinçlenmeleri açısından faydalı bir işbirliği oluşturacaktır. Ancak piyasa aktörleriyle bağlantı kurmak ve bu sayede öğrencilere staj imkânını sağlayabilmek için çeviri bölümlerinin ciddi girişimlerde bulunmaları gerekmektedir. Bu doğrultuda bölümler tarafından öğrenci, eğitimler ve çeviri sektörünün bir araya geleceği forumlar organize edilebilir. Uzmanlaşma konusu hakkında üniversiteler arası konferanslarda da fikir ve tecrübe alışverişi yapılması ve mevcut uygulama şekillerinin karşılaştırılması son derece yapıcı olur diye düşünüyorum.

e) Uzmanlaşmak isteyip de okudukları çeviri bölümünde bu fırsatı bulamayan öğrencileri, modül sistemi ve uzmanlaşma olanağını veren yurtdışındaki bir üniversitede bir veya iki dönem eğitim almaları konusunda bilgilendirmek ve teşvik etmek gerekmektedir. Bu bağlamda, çeviri bölümlerine genel bir bilinçlendirme görevi düştüğünü söyleyebiliriz. Öner'in sözleriyle “çevirmenlik mesleği ve mütercim-tercümanlık/ çeviribilim eğitimi konusundaki toplumsal algının da dönüşüme uğraması gerekmektedir” (2012:62). Ancak böyle bir süreçte, çevirmenin bir alanda uzmanlaşması gereksinimi tam olarak anlaşılacaktır.

f) Öğrencilerin güncel gereksinimlere yönelik alan uzmanı olarak yetiştirilmesi konusunda, Mine Güven somut, kısa vadeli bir çözüm dile getirmektedir. Güven'in “Uzmanlık Alanı Çevirisi Eğitimi” önerisi Türkiye'nin Avrupa Birliği'ne katılım sürecinde yerine getirmesi gereken yükümlülüklerden olan AB müktesebatının Türkçe'ye çevrilmesi ve uzman çevirmen yetiştirilmesini amaçlamaktadır. Bu öneri, İngilizce, Fransızca ve Almanca eğitim veren mütercim-tercümanlık ya da çeviribilim lisans bölümlerinde öğrenim gören öğrencilerden seçilecek bir gruba AB metinleri çevirisine yönelik bir yaz okulu sertifika programının uygulanmasını öngörmektedir.

“Üniversitelerarası Yaz Okulu düzenlemenin temel koşulu ise bu yaz okulunda alınacak derslerin kredilerinin transfer edilebilmesidir. Bu bağlamda sertifika programı çeviri lisans müfredatlarında yer alacak bir ‘AB Metinleri Çevirisi Modülü’ olarak görülebilir. Böylece, öğrenciler başardıkları derslerin

kredilerini kendi üniversitelerinde (seçmeli ya da - halen geçerli olan müfredatta yer alıyorsa - zorunlu ders olarak) saydırabilir (Diploma Eki'nde belirtilebilecek). Böyle bir ortak modül oluşturularak, hem Avrupa Kredi Transfer Sistemi (ECTS, European Credit Transfer System) uygulanmış, hem öğrencilerin ve öğretim elemanlarının en azından ülke içinde hareketliliği sağlanmış, hem de bu sayılan Bologna Süreci eylem başlıkları desteklenmiş olur.” (Güven, 2012:33)

Üniversitelerin yapısal engellerini kısa zaman içinde aşmak mümkün olmadığından dolayı bu tür kısa vadeli bir ek program çok faydalı olur, ihtiyaç giderir ve başka uzmanlık alanları için de tasarlanabilir.

g) Sözlü ve yazılı çeviri eğitiminin olmazsa olmaz teknolojik altyapısına gelince, bölümlerin teknik donanımının iyileştirilmesi için çeviri bölümleri tarafından fundraising stratejileri ve bağış konusunda proje üretilebilir. Piyasa aktörleriyle işbirliği kurduktan sonra onlarla beraber projeler oluşturmak kolaylaşır. Genel olarak, bir çeviri bölümünün teknik donanımının – özellikle devlet üniversitelerinde – öğretim elemanlarının bu konudaki çabalarına bağlı olduğunu söylemek yanlış olmaz.

Uzmanlaşmanın dış sorunlarına gelince, bu yöndeki çözümlerin çevirmenlik konusundaki toplumsal algının dönüşüme uğramasına bağlı olduğunu görüyoruz.

a) Çevirmenlik mesleğinin yasal bir tanıma kavuşturulması gerekmektedir. Bunun için toplumun, ayrıca yeni çeviri eğitimine başlayan öğrenciler ve bölümlerde çalışan öğretim elemanlarının da bilinçlendirilmesi şart. Ancak o zaman, çeviri eğitiminde uzmanlık alanlarının ve çevirmenin bu konudaki yetilerinin, mesleği profesyonel bir şekilde icra edebilmek için ne kadar önemli olduğunun farkına varılacaktır.

b) Çevirmenlik konusundaki mesleklaşma de geliştirilmelidir. Bu konuda olumlu ve sevindirici örnekler mevcut ancak henüz yeterli değildir. Çevirmenliğin kurumsallaşması için, Türkiye'deki çeviri bölümleri ile piyasa aktörlerinin (çeviri dernekleri, çeviri işletmeleri dernekleri vs.) düzenli olarak fikir alışverişi içinde bulunmaları ve ortak bir biçimde çalışmaları gerekecektir. Çeviri derneklerinin ortak hareket etmeleri ve çevirmenlik konusunda standartlar oluşturmaları da çok önemli olacaktır. Çevirmenlik mesleği kurumsallaştıkça belli uzmanlık alanlarında çevirmenlere ihtiyaç büyüyecek ve çeviri bölümlerinde değişen piyasa gereksinimlerine yönelik müfredat güncelleştirmeleri ele alınacaktır.

c) Çeviri işletmeleri ve büroları açmak için yasal düzenlemelerin oluşturulması gerekmektedir. Çeviri alanında profesyonelce ve bilinçli çalışan bir çeviri işletmesi, işe alımda uzmanlaşmış çevirmenlere ihtiyaç duyar ve bu ihtiyaç, üniversitelerin uzmanlaşmış çevirmen yetiştirmesini olumlu yönde etkiler.

6. Sonuç

Yukarıda, Türkiye’de eviri eđitiminde uzmanlařma konusundaki yetersizlikler ve buna bađlı olan nedenler açıklanmaya çalıřılmıřtır. eviribiliminin, eviri eđitimi uygulanmasında bir gereklilik olarak tanımladıđı uzmanlık alanı yeterliliklerini geliřtirmek için, Türkiye’deki eviri bölümlerinin piyasa gereksinimi açısından müfredatlarını gözden geçirmesi ve modüler sistemi uygulaması faydalı olacaktır. Staj zorunluluđu getirmek, yaz okulunda uzmanlık alanı çevirisi eđitimi vermek gibi somut çözüm uygulamalarının yanında, profesyonel eviri eđitimi personelinin yetiřtirilmesi ve eviri bölümlerinin piyasa aktörleriyle iřbirliđi içine girmesi uzun vadede gerçekleřtirilmesi gereken noktalardır. Çeviri kuramı ve eđitimi, eviri sektörünün taleplerini dikkate alarak eviri eđitimi müfredatını güncelleřtirme durumunda olduđu gibi, eviri sektörü de, “kendi geleneksel çevirmen algılamalarının dıřına çıkararak, profesyonel çevirmenlerin eksiklerinin ve olması gereken özelliklerinin gerçekte nelerden kaynaklandıđı konusunda eviri eđitimi ve kuramıyla bir etkileřim içine girmek durumundadır” (Tosun ve diđerleri, 2013:7). Nitelikli çevirmenlerin yetiřtirilmesi için yukarıda belirtmeye çalıřtıđım, birbirine dođrudan bađlı sorunların eř zamanlı olarak ele alınması gerekliliđidir. Çünkü eviri eđitimi, pratikten bađımsız olarak yürütülemeyeceđi gibi, eviri piyasası da, küreselleřen ve gittikçe uzmanlařmaya giden dünyada nitelikli uzman evirmenleri olmadan bařarılı olamayacaktır.

Kaynakça

- Across Systems Ltd. Şti. Erişim: 10.12.2013,
<http://www.across.net/de/studiengaenge-uebersetzer-deutschland.aspx>
- Akalın, R., Gündoğdu, M. (2010). Akademik Çeviri Eğitiminin Temel İlkeleri Üzerine Düşünceler: Uygulanan Ders İzlemleri Bağlamında Hedefler ve Beklentiler, *Mersin Üniversitesi Eğitim Fakültesi Dergisi*, Cilt 6, Sayı 1, Haziran 2010, ss. 79-93.
- Avusturya Mahkeme Birlikçi ve Çevirmen Kanunu 2009. Erişim: 21.12.2013,
http://www.sachverstaendige.at/download/SDG_2009_04_HP.pdf
- Bachelor Translation - SO (2013) Universität Leipzig. Erişim: 02.12.2014,
http://www.zv.uni-leipzig.de/universitaet/profil/entwicklungen/amtliche-bekanntmachungen.html?kat_id=206#unten
- Barczaitis, R. (2008). Übersetzer Ausbildung im Zeitalter von Bologna. Gedanken und Erfahrungen aus Theorie und Praxis. Hans P. Krings/Felix Meyer (Eds.). *Sprachenvielfalt im Kontext von Fachkommunikation, Übersetzung und Fremdsprachenunterricht*, Berlin: Frank & Timme, ss. 131-140.
- Bavyera Eyaleti Çevirmen ve Tercüman Sınavı Yasası 07.05.2001. Erişim: 21.12.2013, <http://www.gesetze-bayern.de/jportal/portal/page/bsbayprod.psm1?showdoccase=1&doc.id=jlr-%C3%9CDPOBY2001rahmen&doc.part=X&doc.origin=bs>
- Gesamtverzeichnis Modellierung Neuer B.A. Universität Mainz, s.40. Erişim: 14.12.2013, http://www.fb06.uni-mainz.de/pdf/Modellierung_neuer_BA_gesamtverzeichnis.pdf
- Güven, M. (2012). Bir “Uzmanlık Alanı Çevirisi Eğitimi” Önerisi: *AB Metinleri Çevirisi Yaz Okulu Sertifika Programı*. Avrupa Birliği Bakanlığı Çeviri Platformu, İstanbul, ss.30-39. Erişim: 27.12.2013,
http://www.abgs.gov.tr/files/ceb/Ceviri_Platformu_Resimleri/platform_bildirile_ri.pdf
- Hönig, H. G. (1995). *Konstruktives Übersetzen*. Tübingen: Stauffenberg Verlag.
- Kansu-Yetkiner, N. (2012). *Bologna Süreci Deneyimi ve Çeviri Eğitimi: Fırsatlar, Sorunlar*. Avrupa Birliği Bakanlığı Çeviri Platformu, İstanbul, ss.93-97. Erişim: 27.12.2013,
http://www.abgs.gov.tr/files/ceb/Ceviri_Platformu_Resimleri/platform_bildirile_ri.pdf
- Kautz, U. (2002). *Handbuch Didaktik des Übersetzens und Dolmetschens*. 2. Baskı, München: Iudicium.

- Luther, G. (2005). *Der Bologna-Prozess und die Modularisierung*. Erişim: 27.12.2013, <http://www.theo-web.de/zeitschrift/ausgabe-2005-01/luther.pdf>
- Nickel, S. (2011). Zwischen Kritik und Empirie – Wie wirksam ist der Bologna-Prozess? Nickel, S. (Ed.), *Der Bologna-Prozess aus Sicht der Hochschulforschung, Analyse und Impulse für die Praxis*. Gütersloh: CHE gemeinnütziges Centrum für Hochschulentwicklung, ss.8-17. Erişim: 10.12.2013, http://www.bmbf.de/pubRD/Bologna_Prozess_aus_Sicht_der_Hochschulforschung.pdf
- Öner, S. (2012). *Çevirmenlik “Mesleği” - Çeviri Eğitimi İlişkisi Bağlamında Türkiye’de Çeviri Alanına Bakış*, Avrupa Birliği Bakanlığı Çeviri Platformu, İstanbul, ss.60-63. Erişim: 27.12.2013, http://www.abgs.gov.tr/files/ceb/Ceviri_Platformu_Resimleri/platform_bildirile ri.pdf
- Özaydın, Ü. (2012). *AB Sürecinde Sözlü ve Yazılı Çeviri Standartları*. Avrupa Birliği Bakanlığı Çeviri Platformu, İstanbul, s.64. Erişim: 27.12.2013, http://www.abgs.gov.tr/files/ceb/Ceviri_Platformu_Resimleri/platform_bildirile ri.pdf
- Özyayuz Yener, A. Ş. (2005). *Translation and Interpreting Studies in Turkey – A general overview of Training and University Programs*. Erişim: 27.12.2013, <http://www.fask.uni-mainz.de/user/hagemann/publ/yener.pdf>
- Parlak, B. (2012). *Akademik Çeviri Öğretimi Ve Çeviride Meslekleşme Sorunları*. Avrupa Birliği Bakanlığı Çeviri Platformu, İstanbul, ss.65-74. Erişim: 27.12.2013, http://www.abgs.gov.tr/files/ceb/Ceviri_Platformu_Resimleri/platform_bildirile ri.pdf
- Studiengang B.A. Übersetzungswissenschaft Universität Heidelberg. Erişim: 14.12.2013, http://www.uni-heidelberg.de/fakultaeten/neuphil/iask/sued/studium/studiengaenge/ba_uebersetzen.html
- Schmitz Klaus-D. (2006). 10 Thesen zur Bachelor- und Masterausbildung im Bereich Translation. *Lebende Sprachen Dergisi*, Sayı No. 1/2006, ss. 2-5.
- T.C. Dış İşleri Bakanlığı (Şubat 2009). *Dışişleri Bakanlığına Sözleşmeli Mütercim Alınacaktır*. Erişim: 21.12.2013, http://www.mfa.gov.tr/disisleri_bakanligina_sozlesmeli_mutercim_alinacaktır.r.mfa

- T.C. Dış İşleri Bakanlığı (Aralık 2010). *Dışişleri Bakanlığına Sözleşmeli Mütercim Alınacaktır*. Erişim: 21.12.2013, <http://www.mfa.gov.tr/sozlesmeli-mutercim-alimi-ilani.tr.mfa>
- T.C. Dış İşleri Bakanlığı (Şubat 2011). *Dışişleri Bakanlığına Sözleşmeli Mütercim Alınacaktır*. Erişim: 21.12.2013, <http://www.mfa.gov.tr/disisleri-bakanligina-sozlesmeli-mutercim-alinacaktır.tr.mfa>
- T.C. Dış İşleri Bakanlığı (Ocak 2013). *Dışişleri Bakanlığına Sözleşmeli Mütercim Alınacaktır*. Erişim: 21.12.2013, <http://www.mfa.gov.tr/disisleri-bakanligi-mutercimlik-sinavi-duyurusu.tr.mfa>
- Tosun, M. (2012). *Öğrenci Ve Akademisyen Profili Açısından Çeviri Eğitiminin Somut Sorunlarına Eleştirel Bir Bakış*, Avrupa Birliği Bakanlığı Çeviri Platformu, İstanbul, ss.84-90. Erişim: 27.12.2013, http://www.abgs.gov.tr/files/ceb/Ceviri_Platformu_Resimleri/platform_bildirile_ri.pdf
- Tosun, M., Akın, A., Şimşek, F. (2013). *Courses on Specialized Fields in Undergraduate Programs of Translation and Interpretation Departments in Turkey. The Importance of Courses on Specialized Fields in the Specialization Process of Translator Candidates*. Yayınlanmamış bildiri. Ekim 2013'te, '4th World Conference on Learning, Teaching and Educational Leadership' sempozyumunda sunulmuştur.
- Transforum Platformu (2006). *Übersetzen und Dolmetschen – Berufsbilder im Wandel*. Erişim: 10.12.2013, http://www.transforum.de/download/uebersetzen_und_dolmetschen.pdf
- Vorlesungsverzeichnis Universität Mainz. Erişim: 14.12.2013, <https://jogustine.uni-mainz.de/scripts/mgrqispi.dll?APPNAME=CampusNet&PRGNAME=ACTIO N&ARGUMENTS=-A-wUG7.179mHBQDoXE4qNpic.YcYKBqWXsZairIFSGwbFamc9sc6G6NjXl mw0PCP1SFxp70F08Zcf9o2RoSY1wg-Dgiv7o0tp9GFrD.umxAV-WbI.U2izvp0wxvLiPtXN.psdlcf1ucdITuog>
- Yazıcı, D. (2012). *Çeviribilim Eğitiminde Üniversite – Çeviri İşletmeleri Bağlantısı*. Avrupa Birliği Bakanlığı Çeviri Platformu, İstanbul, ss.91-92. Erişim: 27.12.2013, http://www.abgs.gov.tr/files/ceb/Ceviri_Platformu_Resimleri/platform_bildirile_ri.pdf

MİLLİYETÇİ VE HÜMANİST FİLOZOF HERDER

Acar SEVİM*

18'inci yüzyılın Alman düşünürlerinden Johann Gottfried Herder (1744-1803), eleştirmen ve ilâhiyatçı olarak da tanınır. Alman edebiyatı tarihi kitaplarında da adı 1770'li yıllarda Coşkunluk akımının fikrî öncüsü, Aydınlanma'yı aşan filozof, Goethe'nin hocası ve dostu, daha sonra da Alman Romantizmi'nin fikir babası olarak geçer. Felsefe tarihi kitaplarında ise Herder tarih, dil ve sanat felsefecisi olarak ele alınır. Genelde 18'inci yüzyıl Aydınlanması'nın düşmanı ve kültür eleştirmeni bir irrasyonalist olarak tanıtılır.

Herder'in birçok fikri hâlâ güncelliğini korumaktadır. Özellikle gençliğin eğitimi konusunda yazdıkları hâlâ bir rehber niteliğinde olabilir. Çağının bütün teorik akımlarıyla kendi eğitimcilik tecrübelerinin başarılı bir sentezini yaparak önemli bir pedagoğ konumuna gelen Herder bir milletin oluşması konusunda gerekli fikrî katkıyı da yapmıştır. Pedagoji sahasındaki önemi ve yorumları ancak onun felsefî ve diğer türde eserleriyle ele alındığında doğru olarak anlaşılabilir.

Bu yazıda “Herder’e göre insanın vatanına karşı alması gereken tavır ne olmalıdır ?” sorusunun cevabı aranacaktır. Bu sırada insanoğlunun başka milletlere karşı tavrının ne olması gerektiği de Herder'den yola çıkılarak cevaplandırılacaktır. Saldırgan olmayan bir milliyetçiliğin temsilcisi durumundaki Alman filozofun eserlerinde milliyetçilikle başka milletlere saygı ve sevginin nasıl bağdaştığını göreceğiz.

Herder'in Alman düşünce ve kültür hayatında en önemli dönem olan 1770-1800 arasındaki çalışmaları Almanya'nın daha sonraki fikrî gelişmesi açısından son derece önemlidir.

Önde gelen Alman edebiyat tarihçilerinden Benno von Wiese, Herder'in 19'uncu yüzyıldaki bütün Romantik hareketlerin ve tarihçilik çalışmalarının babası olduğunu söyler.¹ Alman birliğinin henüz kurulmadığı ve Almanların prenslikler halinde bölünmüş olarak yaşadığı bir dönemde Herder millî tarihe yönelmiş, bundan sonra da kendini millî davaya adanmış ilk Alman filoloğu olmuştur.

* Marmara Üniversitesi, Alman Dili ve Edebiyatı Bölümü.

¹ “Volkstum und Geschichte bei Herder” . *Zeitschrift für deutsche Bildung*. 1934, H.10, s. 466. Nakleden: (Schmitz, 1937:13).

Almancılık fikrinden aldığı güçle de bugünkü Germanistik (Alman filolojisi) bilim dalının öncüsü olmuştur (Goeken, 1926: 94).

Herder'in çalışmaları tek konu üzerinde değildir. Eserlerinde birçok katmanın üst üste geldiği görülür. Yazılarında Aydınlanma felsefesine karşı şiddetli bir muhalefetin öncülüğünü yapan Herder, dil, tarih ve insanla ilgili konularda karşı görüşleri heyecanla dile getirmiştir. İnsanı doğduğu günden itibaren iklim şartları, içinde yaşadığı halk ve kültür tarafından şekillendirilen bir varlık olarak gören Herder bu temel düşüncesiyle tarihin insanlık için önemini de vurgulamıştır.

Bu fikir adamı oluşan Alman milliyetçiliğinin ilk önemli manifestosu olan *Alman Tarzı ve Sanatı Üzerine* başlıklı yazıyı 1773'te yayınlamıştır. O yıl daha ne Amerika Birleşik Devletleri kurulmuştu, ne de Fransız Devrimi gerçekleşmişti. Bilindiği gibi Avrupa'da milliyetçilik devri Fransız Devrimi'yle birlikte (1789) başlamıştır. Yeni milliyetçilik yalnızca "yabancı" hâkimiyetine karşı değil, yabancı fikirlerle de karşı çıkıyordu. Bunun somut örneklerini Herder'de görebiliriz. Herder'in fikirleriyle beslenen Alman romantik devrinin milliyetçiliği de ilk ifadesini Napoleon'un önderliğindeki Fransız işgalcilere karşı verilen direnişte bulacaktı. O, Fransa ve İngiltere'den gelen Aydınlanma felsefesine karşı mücadele etmişti, çünkü bu Batı'dan gelen rasyonalist, en önemlisi de "yabancı" olan bir ideolojydi.

Herder'in öğrencileri olan Romantikler, Aydınlanma'ya karşı kendi millî kültürlerinden kaynaklanan fikirleri çıkarıyorlardı. Romantik-milliyetçi aydınlar birçok ülkede liberalizmi, bireyciliği ve kapitalizmi "Batı kaynaklı ve yabancı" oldukları gerekçesiyle reddediyorlardı.

Herder'in Türkiye'deki etkileri üzerine Prof. Dr. İhsan Sarı'nın yazdığı *-Die Genesis des Herder-Bildes im türkischen Schrifttum-* (Türk Kaynaklarında Herder İmajının Oluşumu) adlı kitapta Türk üniversitelerinde Herder üzerine yapılan çalışmaların çok sınırlı olduğu, üniversitelerin felsefe bölümlerindeki ders programlarında da Herder'e zaman zaman yer verildiği, Türkiye'deki Alman Dili ve Edebiyatı bölümlerinde bile Herder'in adının sadece edebiyat tarihi derslerinde yüzeysel olarak Coşkunluk ve Alman Romantizmi'nin öncüsü olarak anıldığı, eserlerine fazla girilmediği yazar. Dolayısıyla Herder hakkında Türkiye'de bilinenler ikinci elden öğrenilenlerdir. Bu, filozofa ülkemizde yeterince önem verilmediğini gösterir. Ziya Gökalp tarafından temeli atılan folklor araştırmaları gibi başka disiplinlerde ise Herder'e halk biliminin kurucusu olarak zaman zaman gönderme yapılmaktadır. (Sarı, 1998: 7).

Herder'e göre halk ve millet kavramları

Filozofumuz millete Tanrı tarafından yaratılmış doğal bir düzen olarak dîni bir değer kazandırıyor. Onun öğrencisi konumundaki kişiler de kültürsüz bir çingene kabilesi bile olsa millet olarak gördükleri her topluluğa çok bağlıydılar. Çünkü kader onları herhangi bir topluma değil o mensup oldukları topluma göndermişti, bunun sonucu olarak o topluma bağlılık ahlakî bir yükümlülüktü. O devirde millet

yüksek bir anlam kazanmıştı, çünkü o adı taşıyan topluluk Herder'e göre "Tanrı'nın yaratma planına" dahil edilmişti ve bu plan içinde her millete bir rol ve misyon verilmişti. (Kohn, 1962: 309). Bu durumda filozof insan topluluklarının uygar topluluklar tarafından kültür empoze etmek yoluyla değiştirilmesine de şiddetle karşıydı.

Herder buna örnek olarak Kuzey Kutbu'na yakın Grönland'da yaşayan Eskimoları ve İskandinavya'nın kuzeyinde yerleşmiş olan Laponları gösterir. Bu zavallılara anlayamadıkları ve kendi kültürlerine ait olmayan Hıristiyan kavramları ne yarayacaktı? Hiç ülkelerinden dışarı çıkmayan bu insanlar Hıristiyan dogmatizmiyle, Kutsal Kitap'la, Filistin kaynaklı menkıbelerle ve resimlerle ne yapacaklardı? İhtiyaç duydukları din kalplerine yazılmamış mıydı? Yasalar ve hükümet olmadan da dürüst yaşayabilen Eskimolar ve Laponlar yabancı ve kendisine yaramayan dualarla ve geleneklerle birlikte ahlâksızca alışkanlıkları, hastalıkları, çiçek hastalığını, alkolü de tanıyınca kazanmış mı oluyordu yoksa kaybetmiş mi? ("Adrastea": 525)

Misyonerler dini öğretirken putları, eski dinlere ait tapınma araçlarını, töreleri ve tapınakları yıkmışlardı. Oysa amaç halklara kendi dillerinde hitap etmek, onları medenî hale getirmek, İsa'nın öğretilerini yaymaktı, millî dinleri tahrip etmek değil, insanlara doğruyu ve yanlışını göstermekti. Her millet Tanrı'ya kendi usulüyle yaklaşırdı. ("Adrastea": 540)

Herder'e göre Avrupa halkları çoğu zaman kılıç zoruyla Hıristiyan yapılmıştı. Filozof burada dinden sapanların yargılandığı engizisyon mahkemelerini, dini yaymak için düzenlenen ve ganimetin papaların, prenslerin, tarikatların ve papazların arasında bölüşüldüğü Haçlı Seferlerini örnek gösterir. Hıristiyan Avrupa işte böyle kurulmuştu. Bu şekilde İsa'nın haçı cinayet işareti olarak dünyanın her köşesine götürülmüştü. (*Ideen*, 1985: 506).

Herder'in bir din adamı olarak Hıristiyanlığa yönelttiği eleştiriler ilginçtir. Alman filozof "*bir milletin millî karakterini, ruhunun ve dilinin özgünlüğünü elinden almak ona verilebilecek en büyük zarardır...*" diyordu. (*Fragmente*, 1985: 208).

Herder ve tarih

Herder'in yaptığı esas hizmet tarihe bakış anlayışında olmuştur. Bu anlayış için ondan 100 yıl kadar sonra "*historizm*" (tarihselcilik) kavramı kullanılacaktır. Bununla tarih olaylarını yaratan şartlara fazla önem veren, problemlerin tarihî yönlerini aşırı ölçüde vurgulayan tarih anlayışı kastediliyordu. Araştırmacılar Herder'in tarih üzerine yazdığı ilkyazının historizmin temelini attığı konusunda hemfikirdir. Friedrich Meinecke kitabında² bu yargıya varmıştır (Zmegac, 1988: 295).

² *Die Entstehung des Historismus*, (Historizmin Oluşumu), 1936.

Genelde İtalyan hukuk filozofu ve kültür tarihçisi Giambattista Vico'nun (1668-1744) *Yeni Bilim* (1725) adlı eseriyle Herder'in *Auch eine Philosophie der Geschichte zur Bildung der Menschheit* (Bu da İnsanlığın Oluşumu Üzerine Bir Tarih Felsefesi) adlı çalışması (1774) historizmin 18'inci yüzyıldaki ilk 2 büyük teorik eseri olarak bilinir. (Iggers, 1976: 44)

Herder'in historizmi determinist bir anlayışa sahiptir. Buna göre bir halkta ya da kültürde gözlenen farklı özellikler çevrenin ve içinde yaşanılan çağın özelliklerine bağlıdır. Bunun dışında bütün tarih boyunca başka momentler de etkili olmuştur. Herder zamanın şartlarının (tarihî gelişim aşamaları), iklimin (coğrafi açıdan çevre) ve ihtiyaçların (toplumsal hayatın gereklilikleri) önemini vurgulamakla aslında Fransız filozof Hippolyte Taine'in (1828-1893) 100 yıl sonra söyleyeceklerini 18'inci yüzyılda ortaya koymuş oluyordu.

Herder insanın meydana getirdiği her eserin yalnızca kendi özgünlüğü içinde, belirli şartlara bağlı olarak yaşadığını ve gerçek olduğunu, bu yüzden de sadece bu şartlar ve bir kereye mahsus olan gerçekliği içinde anlaşılabileceğini farketmişti. Filozof hem Alman milletinin hem de bütün insanlığın tarihiyle ilgileniyordu. *İnsanlık kültürünün genel ve evrensel değil, özel ve millî bir nitelik olarak ele alınması gerektiğinde ısrar ediyordu. Her kültürel ifade eşsiz olmalıydı, bu da bu kültürü ifade eden millî topluluğun ve millî dilin eşsizliğiyle bağlantılıydı.* (Kohn, 1962: 407). İnsanlar doğuştan ve tarih sayesinde öncelikle millî bir topluluğun mensuplarıydılar. Ancak böyle olurlarsa yaratıcı olabilirlerdi. Böylece Herder'de sanatın ancak millî olabileceği düşüncesini görüyoruz. Filozof devletin tesadüfî ve yapay, milliyetin ise doğal bir olgu olduğunu düşünüyordu.

Herder ve milliyetçilik

Herder "insanların en büyük, en faydalı ve saygıdeğer kesimi" dediği basit halkı felsefesinde ön plana çıkardı. Herder bu halkı millî kültürün ve karakterin asıl temsilcisi, millî yenileşmenin temeli olarak görüyordu. Herder'in kültürle ilgili bütün görüşlerinde halkın önemli bir yer tuttuğunu görürüz. *Herder'de ağırlık noktası devlet fikrinde değil halk ve millî kültürdedir.* (Kaiser, 1961: 180) *Herder halkın değerini keşfetmek suretiyle Alman milliyetçiliğinin oluşumunu sağlamışdır.* Ancak Herder genelde yalnız bir adamdı, içinde yaşadığı zamana ve ülkesine muhalif konumdaydı, kimse tarafından anlaşılmadığı için de yalnız bir savaşçı olarak öldü. O, Batı'nın evrensel medeniyetine başkaldırıyla ortaya çıkan halka dayalı bir milliyetçiliğin hazırlayıcısıydı. Ektiği tohumlar Almanya'da çok verimli bir toprak bulmuştu (Kohn, 1962: 335).

Herder dünya vatandaşı olma gibi bir düşüncüyü kabul etmiyordu. Kendi toplumunu beğenmeyip kendi milletine sırt çevirmek, o devirde dünyaya hâkim olan Avrupa'nın ileri kültür ve medeniyete sahip milletlerinin hepsine birden ait olmak bilinciyle Alman aslını unutmak, Alman olmak yerine başkalarıyla kardeşliği ve bütün milletlerin birbirine karıştığı bir birleşik Avrupa (Pan-Avrupa) fikrini tercih etmek ona göre bir şey değildi.

Herder hiçbir zaman bütün halkları aynı gören Aydınlanma felsefesinin savunduğu gibi bir dünya vatandaşlığı fikrini benimsememiştir. *Herder'e göre Aydınlanma felsefesi dünyadaki çok çeşitliliği ortadan kaldıracaktı* (Kaiser,1961: 89).

“Halkların kardeşliği” düşüncesine kuşkuyla bakıyordu. Çünkü bu fikir çok gündeme getirilmiş, ancak hep başarısızlıkla sonuçlanmıştı. Kozmopolit ve ne olduğu tam belli olmayan, soyut “Avrupa kültürü” gibi zamanın moda kavramını ölçü olarak alamazdı. Herder’in felsefesinde bütün milletlerin, hatta ilkel olanların bile ayrı bir değeri vardı, dolayısıyla İngilizler gibi dünya üzerinde egemenlik kurmak peşindeki milletlerin bu emellerine karşı bütün halklar direnmeliydi- (Goeken, 1926: 108-109).

Herder kuşkusuz bir Alman milliyetçisiydi, ancak hiçbir zaman Alman halkının ve kültürünün diğer halklar ve kültürler üzerinde hâkim olmasını savunmadı (Becker, 1987: 117).

Yeni Alman Edebiyatı Hakkında Fragmanlar

Herder genç yaşta *Yeni Alman Edebiyatı Hakkında Fragmanlar*’ı yayınladı (1767). Filozof burada yeni edebiyatın ne ölçüde İbranî, Yunan ve Roma edebiyatının örneklerine uygun olduğu ve olabileceği sorusunun cevabını arıyordu. Değişik zamanların ve halkların ürünü olan edebiyat için aynı kıstasların geçerli olduğu konusunda duyduğu kuşku gelecekteki tavrının temelini oluşturacaktı. Daha o zamanlar insana ait bütün eserlerin yaratıcıları, meydana geldikleri zaman ve şartları itibariyle emsalsiz olduğunu kavramıştı. Kendi yaşadıkları zaman dışında tarihi bilmeyen insanların o dönemdeki zevkin tek geçerli zevk olduğu ve bunun dışında başka bir şey olamayacağı düşüncesine kapılmalarının bir tehlike olduğunu düşünüyordu. İnsanların hayat ve düşünce tarzı, siyasî yapı, milletlerin zevk anlayışı aynı insanların değiştiği gibi değişiyordu (Keyser, 1960: 54-55).

Herder’in bu yazdıkları Almanya’da 1767-1785 yılları arasına rastlayan Sturm und Drang (Coşkunculuk ve Taşkınlık) akımının programı niteliğindedir. Herder tahsilini tamamladıktan sonra Letonya’nın merkezi Riga’da vekil öğretmenliğe atandı. Herder burada yaşayan Alman kolonisi arasında ve Letonya dili konuşan çoğunluğun ortasında kendi halkının farklılığını görmüştü. Artık ömür boyu kendi milletinin önemini unutmadan kozmopolit bir yapıya da sahip olacaktı. Amacı millî düşünceyle kozmopolit fikirlerin sentezini oluşturmaktı (Wiese, 1968: 40).

İnsan oğlu yabancı bir milletle karşılaşınca kendi milletinin değerini daha iyi kavramaya başlıyordu. Herder için de bu böyleydi. Riga’ya *Alman vatanseveri olarak* gelmişti. Alman dünyasının bir uç bölgesinde yaşamayı sayesinde bundan böyle ateşli bir vatansever olarak vatandaşlarına millî düşünce tarzlarının, dillerinin, sanatlarının, bilimlerinin ve edebiyatlarının eşsiz ve emsalsiz olduğunu anlattı durdu.

Taklitçilik ve orijinallik

Herder'in hayatı boyunca mücadele ettiği konuların başında taklitçilik geliyordu. O her zaman orijinallik taraftarıydı. Şimdi Herder'in manevî öncülüğünü yaptığı Coşkunluk akımı Fransız Klassisizmi'nin karşısına dikilmişti.

Bu Fransız hayranlığı sonucunda Almanya'da sosyal sınıflar birbirinden ayrılmış ve bu ayrılık kendini daha çok dil ve hayat tarzında göstermişti. Soylular kendi sınıflarından insanlarla Fransızca anlaşırken sadece hizmetçi ve uşaklarla Almanca konuşuyorlardı. Artık Fransız eğitimi Alman ruhunda derin bir iz bırakmıştı. Üst tabakanın Alman dilini ve edebiyatını ihmal etmesi yüzünden milletin manevî gücü zayıflamıştı.

Herder, Alman milletinden yana olan bütün güçleri harekete geçirmeye çalışıyordu. Bu yüzden ülkesindeki Fransız hayranlığını şiddetle kınıyor ve edebiyatta da Fransız örneklerinin taklit edilmesine karşı çıkıyordu (Eichler, 1934: 57-59).

Herder'in 1773'te yayınladığı *Alman Tarzı ve Sanatı* adlı çalışmasındaki büyük program taslakları Alman edebiyatında egemen olan Fransız ruhuna karşı açık bir başkaldırı niteliği taşır.

Herder, Goethe, Schiller ve Humboldt'un Antik Döneme karşı duyduğu heyecanı paylaşamıyordu. İtalya gezisi sırasında "Aslında bütün bunlar benim için ölü bir denizden arta kalan su birikintileridir, Goethe bu suyun tatlılığını övmek için ne kadar dil dökse bu değişmez..." diyordu. Burada Herder'le Alman edebiyat tarihinin Klasik dönemi arasındaki karşıtlık açıkça görülüyordu.

Volkslied

Halk şarkısı (Volkslied) kavramını Alman diline sokan Herder'dir. Herder'in genelde halk edebiyatında ve özellikle de halk şarkısında çığır açan başarısı 1778 ve 1779 yıllarında *Volkslieder (Halk Şarkıları)* adı altında yayınladığı iki cilt eseridir. Halk şarkıları basit halk arasında bilinen ve söylenen şarkılardır (Rölleke, 2005: 115-119). Bu halk şarkıları toplumun her mensubunun hislerine tercüman oldukları için de ortak mal olarak kabul edilirdi. Zaten bunları kimin yazıp bestelediği de bilinmezdi. Herder tarafından başlatılan halk şarkılarını derleme çalışmaları daha sonra Romantik devirde de sürdü.

Herder için halk şiirleri bir milletin iyi anlaşılması için birinci elden kaynak niteliğindedi (Bittner, 1929: 90-91). Onun için Kazakların, Peru yerlilerinin şiirleri de bu bağlamda dikkate alınmalıydı. Yabancı halkların tanınmasının amacı ne Antik Yunan ne de başka örneklerin olamayacağını öğretmekti.

Bütün dünyayı kapsayan bu çabaların merkezinde insan düşüncesinin ortaya koyduğu hakikî ve orijinal olan her şeyi içine alan bir kavram, hepsini ifade eden bir isim gerekiyordu. Herder her türlü şiirin ve edebiyatın canlı kaynağından söz ederken *Volkslied* (halk şarkısı) kavramını kullanıyordu. Çünkü bunlar bir halkın

karakteri hakkında şehir hayatının medeniyetinden çok daha fazla fikir verebiliyordu (Haym II, 1978: 99).

Halkları benzersiz ve her açıdan diğerlerinden farklı olarak düşünen Herder Alman düşünce tarzının da diğer milletlerinkinden farklı olduğu varsayımıyla “Alman karakterini” ortaya koymaya çalışıyordu. Her milletten kendine has özelliklerini ortaya çıkarmak için fikrî gelişmesini incelerken en büyük kaynağın halk şarkıları olduğuna inanıyordu. *Herder’e göre her millet (ya da halk) dil ve edebiyat içinde kendi millî karakterinin ifadesini meydana getirirdi. Genetik millî karaktere de her birey doğuştan sahiptir* (Schmitz, 1937: 68). Edebiyat Herder için ancak “millî” olursa gerçek edebiyattır. Yani bu edebiyatta halkın ruhu dışı vurulmuş olmalıdır (Eichler, 1934: 28).

Sanatta milliyetçilik

Herder için bir sanat eseri yalnızca sanatçının kişiliğinin bir sembolü değil ayrıca sanatçının eserini meydana getirdiği ve etkili olduğu bütün şartların da sembolüdür. Bu yüzden sanat eseri (ve de sanatçı) sadece kendini ve kişiliğini açığa vurmakla kalmaz, aynı zamanda mensup olduğu milletin, kültürün ve çağın da özelliklerini yansıtır. Kısacası sanatçının sahip olduğu özellikler büyük ölçüde içinde yaşadığı zamanın ve ülkenin de özellikleridir. Burada sanatın ve sanatçının millî kimliği olduğu düşüncesine geliyoruz (Korff, Bd. 1, 1923: 130).

Aydınlanma’nın rasyonalist sanat anlayışı “sanatta kozmopolitizm” iken irrasyonalist sanat anlayışı sanatta milliyetçiliği doğurmuştur. Aydınlanma’nın milletler üstü sanat idealine karşılık Coşkunluk Devrinde “gerçek Alman tarzı ve sanatı” değerli olmuştur. Ancak bu diğer milletleri küçümsemek şeklinde değildi. Herder Alman şairlerinden “Alman şiiri” yazmalarını isterken Alman insanından da bütün milletlerin ve zamanların kendine özgün şiir tarzına karşı anlayış ve ilgi bekliyordu (Korff, Bd. 1, 1923: 131).

Herder’in etkili olduğu 18’inci yüzyılın ikinci yarısında sanattaki değerlerin altüst olduğunu görüyoruz. Bu yüzden 1770’lerde gerçekleşen bir “edebiyat devriminden” söz edilir. Bu, rasyonel bir sanat anlayışının irrasyonel ve sembolik bir anlayışa dönüşmesiydi. Bu anlayışın en önemli fikir kaynakları da filozof Hamann’la öğrencisi genç Herder’in yazılarıydı. Bu yeni sanat anlayışını yansıtan çok sayıda yazı vardır. Bütün bu yazılarda ilk kez Aydınlanma’nın reddettiği ya da dikkate almadığı sanat değerlerine coşkuyla sarılıyordu.

Herder ve dil

Herder “Tanrı dünyadaki bütün dillere nasıl hoşgörülle bakıyorsa bir hükümdar da idaresindeki halkların farklı dillerini hem hoşgörülle hem de saygıyla karşılamak zorundadır.” diyordu. Çünkü halklar insan soyunun bütünlüğü içinde doğal parçalardır. Herbirinin kendi dili vardır, bu dili en kutsal mülkü olarak korumakla yükümlüdür (Barnard, 1964: 74- 76).

Herder “eđer dil ruh gücümüzün bir organı, eğitimimizin aracısıya sadece kendi halkımızın ve ölkemizin dilinde iyi bir eğitim alabiliriz; Almanya’da Fransızca eğitim Alman ruhunu yanlış yollara saptıracaktır. Fransız dili Fransızlar tarafından Fransızlar için oluşturulmuştur. Kendi dünyalarında, kendi hayatlarında yer alan kavramları ve ilişkileri ifade eder” düşüncesini savunuyordu (*Briefe, II, 1971: 161*). Bu düşünceleri Almanya’daki Latincenin ve Fransızcanın hâkimiyeti bağlamında daha iyi anlayabiliriz.

Alman dili, tarih boyunca Latince ve Fransızcanın etkisi altında özüne iyice yabancılaşmıştı. Herder, Roma Katolik Kilisesi’nin hâkimiyetini hissettirdiği Latin Orta Çağ’ını ve Hüranizm’in Latin ruhunu Alman özüne yabancı çağlar olarak görüyordu. İlk kez Luther’in uyuyan bir dev olan Alman dilini uyandırdığını ve zincirlerini çözdüğünü düşünüyordu. Almanya’daki aydın sınıf da Almancanın ilim dili olamayacağı gibi yanlış bir düşünce içindeydi. Onlara göre ilim sadece Latince yapılabilirdi. Basit halkın kullandığı dil olarak hor görülen Almanların ana dili sadece anaların, kadınların ve cahillerin konuştuğu dildi. Herder, Latincenin hâkimiyeti altındaki okulları eleştirmişti. Çünkü ona göre gençlerin en fazla öğrenmeye açık olduğu yıllarda kendi ana dilleri bastırılıyordu. Bu işlerindeki dehânın da bastırılması demektir. Herder “bastırılmış dahîlerden, Latince eğitimin kurbanlarından” söz ediyordu. Ancak Latincenin yanında Fransızca da gençler üzerinde aynı olumsuz etkiyi yapıyordu. Herder ana dilinin Fransızca kelimelerin işgali altında olmasından yakınıyordu. Çözüm Alman tarihine yönelmek suretiyle eski çekirdek Alman dilini yeniden ortaya çıkarmak ve yeni dili ona göre oluşturmaktı. Herder için insanın ana dili dehânın da kaynağıydı. Gerçek orijinal şair içinden çıktığı topraklara sadık kalmalıydı. Filozof asli görevinin sokaktaki adam için yazmak olduğuna inanıyordu. Hedefi bütün halkı etkilemek ve burada tam anlamıyla milliyetçi bir pedagoğ/eğitimci olarak dikkati çekiyordu. Coşkunluk döneminde çok önemli olan dehâ kavramı halkta ve onun kullandığı ana dilde aranmalıydı. Dolayısıyla yazar ve şairler de halkla olan bağlantıyı hiçbir zaman koparmamalıydı (Schmidt, 1988: 122-128).

Herder’e göre ataların fikir hazineleri dilde muhafaza edilirler ve bu yolla yeni nesillere aktarılırlar. Bu açıdan dil kullanımı tarihin de muhafaza edilmesi demektir (Owren, 1985: 66).

Kültür de en iyi şekilde ve sadece bir milletin atalarından devraldığı ve kuşaktan kuşağa aktarılan kendi dili aracılığıyla gelişebilirdi. Bir halkın kalbini kazanmak için onun dilini konuşmak gerekirdi. Herder 1764’de daha 20 yaşında bir delikanlıyken yazdığı bir makalede her dilin belirli bir millî karakteri olduğunu, bu yüzden doğanın bizi sadece soyumuzun dilini öğrenmekle yükümlü kıldığını, çünkü bunun karakterimize ve düşünce tarzımıza en çok uyan dil olduğunu ileri sürüyordu. Filozof Latinceye dayanan klasik öğretimin öğrenciler üzerindeki olumsuz etkisini de anlatmadan duramıyordu. Öğrencilere hep Latince okutulan veya Latincenin en önemli ders olduğu hiçbir okul iyi olamazdı. *Dil eđer ruhumuzun gücünün organı ise halkımızın ve ölkemizin diliyle eğitim almaktan başka çaremez yoktu.* Buna göre Almanya’daki Fransızca eğitim mutlaka Alman

ruhunun bozulmasına yolaçacaktı. Bir insan hiçbir zaman yabancı bir dilde yaratıcı edebî eser meydana getiremezdi, çünkü böyle bir durumda içerikle biçim uyuşmazdı. Bu ancak millî bir fikri yabancı bir araçla ifade etme denemesi olabilirdi. *Çünkü hiçbir insan, ülke, halk, tarih ve hiçbir devlet bir başkasıyla aynı olamazdı.* Bu yüzden iyi, gerçek ve güzel kavramları hepsinde aynı değildi. Halklar kendi yollarını aramayıp körü körüne yabancı bir milleti örnek alırlarsa bütün güçlerini bastırılmış olurlardı. Görüldüğü gibi Herder bütün milletlere aynı değeri veriyordu. Bir insanın kendi milletini sevmesi her yerde iyiyi görmesini engellemeliydi. İnsanlar birbirlerini tamamlamaları için farklı ve eşsizdiler. Doğa onlara iklim ve kültürlerine göre farklı yetenekler vermişti. Bu yüzden uçsuz bucaksız bir çayırları andıran dünyamızda çok farklı çiçeklerin ve milletlerin olmasından memnurluk duymalıyız (Kohn, 1962: 411-412).

Şimdi Roma İmparatorluğu'ndan sonra Avrupa halkları ikinci kez başka bir kültürel biçime sokulma tehdidiyle karşı karşıyaydılar: bu Fransız kalıbına sokulma tehlikesiydi. Genç Herder artık hayatının en önemli görevinin bütün gücüyle bu gelişmeye karşı koymak olduğunu düşünüyordu. Bunun için ana dillere, halk sanatına, yani her yerdeki millî özelliklere yönelmek gerekiyordu (Owren, 1985: 70).

Herder'e göre Latince öğrenmek amaç değil bir araç olmalıydı. Her yabancı dil öğreniminde olduğu gibi burada da hedef bir yararlı dili, tarihi öğrenmek için kullanmak, bu dili kullanan büyük adamların düşüncesini anlamaya çalışmak ve önemli bir kültürü dilini öğrenmek suretiyle kavramak olmalıydı (Fragmente, 1985: 218). Antik Devirde Yunanca neyse modern çağda da Fransızca oydu.

Herder, 1764'te dil felsefesiyle ilgili ilk makale denemesinde dillerin farklılığı problemine eğildi. Ona göre binlerce dil binlerce milletin geleneklerinden ve içinde yaşadıkları iklimden ortaya çıkmıştı. Bu dilleri bitkiye benzeten Herder bunların beslendikleri toprağa ve havaya göre şekil aldıklarını savunuyordu. Buna göre dillerin farklılığı sadece göstergelerin farklılığından ibaret değildi. Milletlerin kendine özgü hali de dillerin ortaya çıkışında rol oynuyordu (Shichiji, 1987: 194).

Bütün milliyetler, hem ileri toplumlar hem de ilkel olanlar, Herder için aynı değerdediydi. Milletler herşeyden önce kültürleri içinde yaşarlardı, en önemli araçları da dilleriydi. Dil yapay bir araç olmayıp Tanrı vergisiydi. Sonuçta Herder bir halkın dilinin kutsal bir araç olduğunu ilân etti. Diğer milletleri saymak onların dillerine de saygı göstermek anlamına gelirdi. Herder milliyet ve dil haklarının devlet hakkı kadar önemli olduğunu söyleyen ilk kişiydi (Kohn, 1962: 410).

Herder, yönetimi merkezileştirmek ve modernleştirmek amacıyla Almanyayı Avusturya yönetimindeki Alman olmayan halklara da empoze etmeye çalışan Avusturya İmparatoru II. Joseph'e karşı çıkıyordu Oysa Herder'in haklarını korumaya çalıştığı Bohemyalıların, Romenlerin, Hırvatların ve diğerlerinin bu durumdan haberleri bile yoktu. Çünkü hiçbirinde daha henüz millî şuur oluşmamıştı. Bu geri kalmış halklarda kendi milliyetlerine ve dillerine olan ilginin

uyanması büyük ölçüde Herder'in çabalarının sonucu olmuştur. Avusturya İmparatoru II. Joseph'e sürekli kültürün yabancı bir dil aracılığıyla bir halka empoze edilemeyeceğini anlatmaya çalışıyordu. İmparator Avusturya'da yaşayan farklı halkların dillerini tanımadığı için Herder, II. Joseph gibi Aydınlanma felsefesine inanmış bir hükümdardan bile devletin çatısı altındaki farklı milliyetlere saygı göstermesinin beklenemeyeceğine kanaat getirmişti. Bu kanaate vardikten sonra da genelde kültür ağırlıklı olan milliyetçiliği kesin siyasî bir karakter kazandı. Artık ona göre tek doğal devlet çatısı altında yalnızca tek bir halkın yaşadığı devlet olabilir. Yani tek millî karaktere sahip bir halk olmalıydı. Çok halklı devletler "ruhsuz makinelerden ibaret olup baştan itibaren çözülmeye mahkumdular." Çünkü bu farklı halklar devlet makinesi adı verilen bir makinenin bünyesinde birbirlerine yapıştırılmışlardı. Millî karakteri olmayan devlet de cansız bir mekanizma olurdu. (Barnard,1964: 76-77)

Sadece ortak dili ve edebî geleneği olan toplulukların millet olma ve bir devlet kurma hakkına sahip oldukları düşüncesi milliyetçilerin temel çıkış noktasını oluşturmuştur. Bu sayede filoloji bilimi ilerlemiş, bu bilim milliyetçiliğe hizmet etmiştir (Barnard, 1964: 80-81).

İnsanın dünyadaki yeri (İklim teorisi)

Herder insanın dünyadaki yerinin ne olduğu sorusunu *Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit* (İnsanlık Tarihinin Felsefesi Üzerine Fikirler) adlı büyük eserinde cevaplıyor. "Dünyamızın bitki örtüsü ve insanlık tarihi arasındaki ilişki" adlı bölümde insan hayatını bitkilere benzeterek insan ve bitkilerin kaderinin aynı olduğu görüşünü savunuyor. Ona göre insanlar ve hayvanlar da bitkiler gibi bir tohumdan çıkıyor. İlk oluşumlar bitki gibi ana bedeninde geliyor. İnsan hayatı da bitkilere benziyor. Çıkıyorlar, büyüyorlar, yeşeriyorlar, soluyorlar ve ölüyorlar. Hepimiz irademiz dışı meydana geliyoruz, kimseye hangi cinsiyetten, hangi anne-babadan olmak istediği, hangi toprakta dünyaya gelmek istediği ve hangi tesadüf sonucu ölmek istediği sorulmuyor (*Ideen*, 1985: 67-68).

Dünyamızdaki iklimlerin, ülkelerin, taşların, bitkilerin çok çeşitliliği sebebiyle canlıların da çeşitliliğine şaşmamak gerekir. *İnsan da iklimlere göre değişmeyecek midir?* Herder'e göre insan değişmeseydi bu bir mucize olurdu. Bu yüzden Herder'in milliyetçilik anlayışının temellerini oluşturan iklim teorisinin anlaşılması da son derece önemlidir.

Bu teoriye göre değişik şehirlerde yaşayan insanlar arasında da farklılıklar görülür. Değişik fizikî faktörler sadece bir halkın dış görünüşünü belirlemekle kalmaz, bunların etkisine maruz kalan insanlar belirli günahlara ya da erdemlere de meylederler. *Bu yüzden aynı soydan gelen insanlar arasında da dış görünüm, karakter ve düşünce farklılıkları görülür.* Jean Baptiste Dubos insanların gelişmesinde iklimin soy soptan daha etkili olduğunu savunur (Fink, 1987: 159).

Herder'e göre bir millet faydalı ve faydasız bütün bitkilerin olduğu bir bahçeydi. Bu bahçede budalalık ve fazilet birlikte yaşıyordu. Bunların hepsini ayırım

yapmadan benimsemek doğru olmazdı. Onu topluca övmek yanlış bir şeydi. Doğa, hazinelerini farklı bir biçimde dağıtmıştı. Farklı ağaçlarda iklim ve bakıma göre değişik meyveler çıkardı (Briefe, I, 1971: 217).

Bu da insanlığın oluşumu üzerine bir tarih felsefesi

Herder'in Aydınlanma'ya karşı radikal karşıtlığı *Auch eine Philosophie der Geschichte zur Bildung der Menschheit* (Bu da İnsanlığın Oluşumu Üzerine Bir Tarih Felsefesi) adlı eserinde (1774) iyice belirginleşmişti. Bu eser Herder'in tarih felsefesi öğretisini ilk olarak toplu bir biçimde ortaya koyan polemik karakterli bir genel tarih taslağıdır (Fink 1987, 171).

Tarihî ve etnik faktörler incelenmeli, bir halkın hangi iklimden çıkıp geldiği, beraberinde hangi hayat tarzını getirdiği, hangi ülkeye geldiği, hangi halklarla karıştığı öğrenilmeliydi. Herder “ırk” kavramına değinmiyordu. Çünkü insan soyunun 4 ya da 5 ırka bölünmesinin insanın atalarının bir olduğunun unutulmasına yol açacağından korkuyordu. Bu yüzden halklar arasındaki farkı da fazla büyütüyor, bütün insanların temel ortak yönünü vurguluyordu (Fink 1987, 173).

Herder'in hümanist milliyetçilik anlayışı

Herder'e göre gerçek millî büyüklük elini hiç kana bulamamış olmakta, büyüklük ise altın ve servet hırsına kapılmamakta yatar. Çünkü bu yüzden Kızilderililere ve zencilere karşı büyük suçlar işlenmiştir. Görüldüğü gibi Herder'in milliyetçiliği ahlâkî-kültürel bir milliyetçilik olup (Kohn, 1962: 419) Hitler'in diğer ırkları hor gören anlayışından tamamen uzaktı. Ancak daha sonra Herder'in fikirleri değişik şekilde yorumlanacak ve ondan farklı bir takım milliyetçilikler geliyecekti. Herder büyük adamlar çıkarmış ya da sanatta ve bilimde büyük işler başarmış bir millete tesadüfen mensup olanların bundan kendilerine pay çıkarmasını da gülünç bir şey olarak görüyordu. Kanın bir gücü olduğuna ya da yeteneklerin kalıtımla geçerek bazı insanları diğerlerinden üstün kılacağına inanmıyordu (Kohn, 1962: 425). Bundan da Herder'in üstün ırk teorisine inanan Hitler'e ne kadar uzak olduğu anlaşılabilir. Herder gibi filozoflar Hegel ve Nietzsche'yi ya da romantik yazar Novalis'i Hitler Almanyası'nın işlediği suçlardan sorumlu tutmak doğru değildir. Bir düşünürün eserleri kendi içinde değerlendirilmelidir, ondan 140 yıl sonra Almanya'yı ele geçirenlerin işlediği insanlık suçunun sorumlusu o düşünür olamaz.

Filozofa göre dünyada hiçbir halk Tanrı tarafından seçilmiş tek halk olamazdı. Dolayısıyla gerçeği hepsi birlikte bulmalıydı. Herder fütihat peşinde koşan hükümdarlardan da hoşlanmıyor, onları şiddetle eleştiriyordu. Her millette bütün diğer milletler için sempati duygusu öyle yoğunlaşmalıydı ki, her millet gerektiğinde kendini diğerinin yerine koyabilmeliydi. Bu şekilde bütün uygar milletler bir ittifak kurmalı ve herhangi birine haksızlık yapılması önlenmeliydi. Görüldüğü gibi Birleşmiş Milletler Teşkilâtı fikri Herder'de daha o zamanlar vardı (Kohn, 1962: 414).

Sömürgecilik karşıtlığı

Herder sömürgecilik konusunu da hayatının son yıllarında 1801-1804 arasında çıkardığı *Adrastea* dergisinde defalarca konu etmiştir. 1802’de çıkan bir sayıda bir Avrupalıyla Asyalı arasındaki ilginç diyalog vardır. Konu Hintlilerin Avrupalılar tarafından Hıristiyanlaştırılmasıdır. Hindu olan Asyalı burada kendi millî görüşlerini, törelerini, kültürünü ve dinini savunur. Avrupalı ise kendi kültürünün ve dininin üstünlüğünden emin bir şekilde ona tepeden bakar. Hintli Avrupalıya şu suçlamayı yönelir: “Boyunduruk altına aldığınız, soyduğunuz, öldürdüğünüz, ülkelerini ellerinden aldığınız, korkunç geleneklerinizi dayattığınız halkların dinini değiştirmekten ne zaman vaz geçeceksiniz ? Biri sizin ülkenize gelse, sizce en kutsal olan şeyleri, yasalarınızı, dininizi, felsefenizi, devlet yapınızı küstahça tenkit etse, ona ne derdiniz ?” Avrupalının cevabı şudur: “Bu farklı bir şey... Bizde güç, gemiler, para, ağır toprak ve *kültür* var” (Schirmunski, 1963: 116-117). Görüldüğü gibi “milliyetçi” Herder bugün bile birçok Avrupalının ulaşamadığı olgunluk seviyesine 18’inci yüzyılın sonlarında ulaşmıştı. Yukarıdaki diyalog onun olaylara ne kadar objektif ve doğru bakabildiğinin bir ispatıdır.

Yunan ve Romalı fâtihterin dünyaya sefalet getirdiklerini vurgulayan Herder devlet makinesi olarak yabancı halklar üzerinde etki yapmaya başladığı andan itibaren Hıristiyanlığın bile korkunç bir baskıya başladığını hatırlatır. Filozof Haçlı Seferlerinin Orta Doğu’ya ve Baltık Denizi kıyılarına ne fayda getirdiği sorusunu sorduktan sonra bu denizin kıyısında yaşayan halkların da kendilerini boyunduruk altına alan Almanlara beddua ettiklerini savunur. Ya İspanyollar, Portekizliler, İngilizler ve Hollandalıların Hindistan’a, Amerika’ya, Afrika zencilerine ve Pasifik Okyanusu’nun huzur dolu adalarına getirdikleri sözde kültüre ne demeli ? İspanyol, İngiliz, Hollanda zulmü hakkında yazılan kitaplar onlara fazla şeref kazandırmayacak vahşetle doludur, bu da Avrupalıların bütün dünya önünde utanmasına yol açacaktır. Avrupalıların gelip haksız savaşlar ve başka olumsuzluklar yüzünden zarar vermediği ülke yoktur.

Herder milletlere dayatılan yabancı kültür konusunu da ele alır ve bunun o milletin kendi ihtiyaçlarından doğmayan bir kültür olduğunu belirtir. Bu dayatılan kültür insanları baskı altına alır ve hatta onları uçuruma atar. Herder kitabında bazı kaynaklardan alıntılar yaparak Avrupalıların Kuzey Amerika’da, Afrika’da, Hindistan’da ve kısaca gittikleri her yerde zavallı yerlileri ticarete aldattıklarını, özellikle de yeni Kartaca konumundaki İngiltere’nin Avrupalıların adını bütün dünyada kötüye çıkardığını anlatır. Kullandığı şu ifadeler de ilginçtir: Zenciler Şeytan’ın resmini beyaz adam olarak çizer, Letonyalı da Almanlar varsa cennete gitmek istemez. Ölmekte olan köle misyonere “Neden kafama su döküyorsun ?” diye sorar. Cevap: “Cennete gitmen için..” şeklindedir. Bunun üzerine köle “Beyazların olduğu bir cennete gitmek istemem..” der, sırtını döner ve ölür.

Herder zavallı Zencilere nasıl ağır işkenceler yapıldığını şiir şeklinde anlatmıştır. Bu şiirlerin 18’inci yüzyılda yazılmış olması onun ne kadar ileri görüşlü

bir insan olduğunun bir ispatıdır. Bunlar Herder'in büyüklüğünün belgelerindedir (Briefe, II, 1971: 233-248).

Herder bir baladında da beyazların nasıl hilelerle ilkel halkları kandırdıklarını anlatır. "Aldatılan müzakereci" başlıklı şiirinde Kızılderili reislerinin bir güvenilir misyoner aracılığıyla barış görüşmelerine davet edildiklerini ve nasıl hepsinin hileyle zincire vurularak açıkta bekleyen bir kadırgaya götürüldüğünü dile getirir. Bunun üzerine misyoner galeyana gelen Kızılderililer zarar vermesin diye en yaşlı yerli tarafından uyarılır ve kaçırılır. Herder bu davranışı gösteren yaşlı yerliyi "asil adam" diye över (Briefe, II, 1971: 276).

Herder, Güney Amerika yerlileriyle ilgili bir yazısında "Bu insanların yeni bir Avrupa kültürüne ihtiyacı var mı?" sorusunu sorar. Kendisi de bir ilâhiyatçı olmasına, Hıristiyanlığın da sevgi dini olmasına rağmen bazen bir halkta tahribat yapabileceğini savunmaktaydı. Ona göre bir halkın karakterine pek uygun olmayan yabancı bir dinin getirilmesi çok tehlikelidir. Bu, her zaman millî karakteri tahrip eder. Herder'e göre aynı din konusunda olduğu gibi bir halka yabancı olan her türlü fikrî etkide de dikkatli olunmalıdır. Bir halk başka bir halktan birşeyler öğrenebilir ya da alabilir. Ancak bunun için aldıklarının kendi karakterine bir şekilde uygun olması gerekir (Bittner, 1929 : 80-81).

Herder insancılığı Avrupa kültürüyle özleştirenlere de kızılıyordu. Avrupa kültürünün üstün olduğu, bu yüzden de beyazların Avrupalı olmayan halkları ezme, siyasî açıdan boyunduruk altına alma ve iktisadî açıdan sömürme hakkına sahip oldukları düşüncesine şiddetle karşıydı. Kültür Avrupalıların tekelinde değildi. Bu yüzden Avrupalılar kendi kıtaları dışındaki yerlileri (Papalık makamı ne derse desin) dinsiz ya da köle olarak görmekten vazgeçmeliydiler. Pamuk tarlalarının zenci köleler olmadan ekilip biçilemeyeceği görüşüne de inanmıyordu. Herder bu görüşleri sadece vahşilere karşı sempati duyduğu için savunmuyordu. Köleliğe ve sömürgeciliğe karşı mücadele etmesinin asıl sebebi bunların millî farklılıkları ortadan kaldırmasıydı. Batılıların hem hümanizmden söz etmesi hem de aynı zamanda beyaz ırkın ya da bazı milletlerin üstünlüğüne inanması ona göre bir çelişkiydi (Barnard, 1964: 125-126). Görüldüğü gibi Alman filozof sömürgeciliğin, köleliğin ve o devirde çok yaygın olan köle ticaretinin şiddetle karşısındaydı. Avrupalıların bunun bedelini bir gün çok ağır ödeyeceklerini düşünüyordu.

Herder çaresiz durumda kaldığı için yol kesip birkaç kuruş çalan bir garibanın ipe gittiğini, buna karşılık haksız bir şekilde komşunun topraklarını gasp eden bir fâtihin ise kahraman olarak görüldüğünü anlatır. Bir çayır ya da bağı izinsiz olarak kullanmak mutlaka bir günah olarak görülüp zararın karşılanması beklenirken, şehirleri ve ülkeleri işgal etmek önemli görülmez. Komşunun tarlasını almak haydutluktur, bir milletin ülkesini elinden almak ise şan, şeref getiren bir eylemdir. Adalet bunun neresindedir? Tek bir kimsenin çayırına yapamayacağımız şeyi milyonlarca insanın yaşadığı bir ülkeye yapabilir miyiz? (Briefe, II, 1971: 253-254).

Sonuç

Herder yazdıklarıyla azınlık milliyetçilerine davalarını savunmaları için yeterli malzeme vermiş oluyordu. Özellikle her milletin kendi dilini kullanma hakkı konusunda yazdıkları daha sonra çok gündeme getirilmiştir (Sundhaußen,1973 : 40). Her milletin kendine göre bir değeri olduğu fikri yüzünden 19'uncu yüzyılda Avrupa'nın bütün doğusu savaş alanına dönmüştür. Herder'in amacı doğulu halkları uyandırmaktı, bunu da başardı. Yaptıkları Osmanlı İmparatorluğu'na da çok zarar verdi (Heer, 1953: 567). *Özellikle de Herder'in etkisi altına giren coğrafyada çok sayıda küçük millet ve millî devlet ortaya çıkmıştır.*

Herder'in halka değer vermesi sayesinde 18'inci yüzyılın sonunda Avrupa'da demokratik düşünce de giderek yerleşti (Schirmunski, 1963: 132). Herder'in halk, tarih bilinci ve organik halk devleti konusundaki fikirleri Romantik akım sayesinde Alman devletinin kurulmasını sağladı (Nadler, 1924 /25: 10). Herder devleti değil, ortak bir dili ve kültürü olan halkı esas alan bir milliyetçilik anlayışının kurucusudur. Herder'in tamamen kültürel faktörlere dayalı bir modern milliyetçilik teorisini ortaya koyan ilk kişi olduğu belirtilir (Dann, 1987 : 308 - 310).

Sonuçta Herder dünyaya şu gerçeği öğretti: *Hem kendi halkını seveceksin, hem de başka halkların farklı olduğunu kabul edip onlara saygı göstereceksin...Her çağ, her halk, her kültür sadece kendi özel şartları içinde anlaşılabilir. Hepsinin değeri kendi içindedir ve bu yüzden ona yabancı başka kriterlerle yaklaşılamaz. Bu yüzden tek tek insanlar, kültür çağları, her halk ve dil özerk unsurlar olarak ele alınmalıdır...*

Kaynakça:

Herder'in eserleri

“Adrastea” *Herder's Werke* . 14. Teil. Heinrich Dünker (ed.) Berlin: Gustav Hempel.

Briefe zur Beförderung der Humanität. Bd. 1, 2. Berlin, Weimar : Aufbau, 1971

Fragmente über die neuere deutsche Literatur .1767 (Nachdruck ; Berlin und Weimar: Aufbau, 1985)

Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit. 1784- 1791 (Nachdruck; Wiesbaden: Fourier, 1985)

Journal meiner Reise im Jahr 1769. 1769. (Nachdruck; Stuttgart: Reclam, 2002)

Hakkında yazılanlar:

Barnard, Frederick M. (1964), *Zwischen Aufklärung und politischer Romantik: Eine Studie über Herders soziologisch-politisches Denken*. Çev: Horst Gronemeyer. Berlin: Erich Schmidt.

Becker, Bernhard (1987), *Herder- Rezeption in Deutschland: Eine ideologiekritische Untersuchung*. Phil. Diss. der Universität des Saarlandes. Saarbrücken: Röhrig.

Becker, Bernhard (1987), “Phasen der Herder- Rezeption von 1871- 1945” *Johann Gottfried Herder 1744- 1803*. Gerhard Sauder (ed.) Hamburg: Felix Meiner, s. 423- 436.

Bittner, Konrad (1929), *Herders Geschichtsphilosophie und die Slawen*. Reichenberg.

Dann, Otto, (1987), “Herder und die deutsche Bewegung” .” *Johann Gottfried Herder. 1744- 1803* . Gerhard Sauder (ed.) Hamburg: Felix Meiner, s. 308- 340

Dobbek, Wilhelm (1959), “Johann Gottfried Herders Haltung im politischen Leben seiner Zeit” *Zeitschrift für Ostforschung* 8, s. 321- 387.

Eichler, Grete (1934), *Der nationale Gedanke bei Herder*. Phil. Diss. der Universität Köln. Emsdetten.

Fink, Gonthier- Louis (1987), “Von Winckelmann bis Herder. Die deutsche Klimatheorie in europäischer Perspektive.” *Johann Gottfried Herder. 1744- 1803* . Gerhard Sauder (ed.) Hamburg: Felix Meiner, s. 156- 176.

Goeken, Walther (1926), *Herder als Deutscher: Ein literaturhistorischer Beitrag zur Entwicklung der deutschen Nationalidee*. Stuttgart: Kohlhammer.

Gökberk, Macit (1997), *Kant ile Herder'in Tarih Anlayışları*. İstanbul: Yapı Kredi Yayınları.

- Haym, Rudolf (1978), *Herder: nach seinem Leben und seinen Werken*. Berlin: 1877-1885 (yeni baskı: Osnabrück: Biblio)
- Heer, Friedrich (1953), *Europäische Geistesgeschichte*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Iggers, Georg G. (1976), *Deutsche Geschichtswissenschaft : Eine Kritik der traditionellen Geschichtsauffassung von Herder bis zur Gegenwart*. 3. Baskı, München.
- Kaiser, Gerhard (1961), *Pietismus und Patriotismus im literarischen Deutschland: Ein Beitrag zum Problem der Säkularisation*. Wiesbaden.
- Keyser, Erich (1960), "Herders Wendung zur Geschichte" . *Herder- Studien* . Walter Wiora (ed.) Würzburg: Holzner, s. 48- 79
- Kohn, Hans (1962), *Die Idee des Nationalismus: Ursprung und Geschichte bis zur Französischen Revolution*. Çev: Günther Nast-Kölb. Frankfurt / M. : S. Fischer.
- Korff, Hermann August (1923), *Geist der Goethezeit: Versuch einer ideellen Entwicklung der klassisch- romantischen Literaturgeschichte. Sturm und Drang*. Bd. 1, Leipzig: Weber.
- Lemberg, Eugen (1950), *Geschichte des Nationalismus in Europa*. Stuttgart: Schwab.
- Mundorf, Gerda (1961), "Traditionen der Erziehung zu Patriotismus und Völkerfreundschaft: Aus dem pädagogischen Vermächtnis Johann Gottfried Herders." *Jahrbuch für Erziehungs- und Schulgeschichte*. 1, s. 1-28
- Nadler, Josef (1924), "Goethe oder Herder ?" *Hochland. Monatsschrift für alle Gebiete des Wissens / der Literatur und Kunst*. XXII (Okt. 1924-März 1925) s. 1-15.
- Owren, Heidi (1985), *Herders Bildungsprogramm und seine Auswirkungen im 18. und 19. Jahrhundert*. Heidelberg: Winter.
- Rasch, Wolfdietrich (1938), *Herder: Sein Leben und Werk im Umriss*. Halle.
- Rölleke, Heinz (2005), "Über Volks- und Geistliche Lieder bei Herder" . *Johann Gottfried Herder : Aspekte seines Lebenswerkes*. Martin Keßler, Volker Leppin (ed.) Berlin, New York: de Gruyter, s. 115-128.
- Sarı, İhsan (1998), *Die Genesis des Herder-Bildes im türkischen Schrifttum: Versuch einer kritischen Bibliographie*. İzmir.
- Schirmunski, V. M. (1963), *Johann Gottfried Herder: Hauptlinien seines Schaffens*. Çev: Heinz Stolpe. Berlin: Aufbau.
- Schmidt, Jochen (1988), *Die Geschichte des Genie-Gedankens in der deutschen Literatur, Philosophie und Politik. 1750-1945*. Bd. 1, 2. Aufl. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft.

Schmitz, Reta (1937), *Das Problem 'Volkstum und Dichtung bei Herder'*. Berlin.

Sundhaussen, Holm (1973), *Der Einfluß der Herderschen Ideen auf die Nationsbildung bei den Völkern der Habsburger Monarchie*. München: Oldenbourg.

Wiese, Benno von (1968), "Der junge Herder als Philosoph der Geschichte" *Von Lessing bis Grabbe: Studien zur deutschen Klassik und Romantik*. Benno von Wiese (ed.) Düsseldorf: August Bagel, s. 23- 40

Zmegac, Viktor (1988), "Der Aufstieg des Historismus in Geschichtsphilosophie, Aesthetik und Literatur" *Propyläen. Geschichte der Literatur*. Bd. 4, Berlin, s. 290-314.

BUCHBESPRECHUNG:

**SPRACHE, KOMMUNIKATION UND
SOZIALES MILIEU IN DEN DRAMEN
„HEIMARBEIT“ UND „MENSCH MEIER“
VON FRANZ XAVER KROETZ: EINE
SOZIOLINGUISTISCHE UND
LITERATURWISSENSCHAFTLICHE
ARBEIT***

ISBN: 978-3-937241-40-1

Serap DEVRAN**



Franz Xaver Kroetz stellt in seinen Dramen die Lebenswelt „einfacher Leute“ aus dem Arbeitermilieu dar. Die Figuren aus diesen Milieus verwenden Sprach- und Kommunikationsformen, die sich voneinander unterscheiden. Unterschiede im kommunikativen sozialen Stil spiegeln die soziale Differenzierung der Gesellschaft. Soziale Unterschiede können künstlerisch dargestellt und zum Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen gemacht werden. Das heißt, dass sozial engagierte Dramatiker wie Kroetz in ihren dramatischen Werken beobachtete Wirklichkeit darstellen, und sie in erkennbaren Strukturen in dramatischen Dialogen ihrer Figuren transparent machen.

Gegenstand der Arbeit ist die Erfassung der sprachlichen Gestaltung unterschiedlicher sozialer Milieus in den dramatischen Stücken „Heimarbeit“ und „Mensch Meier“ von Franz Xaver Kroetz. Über den Vergleich der Stücke, in denen Kroetz die Authentizität der handelnden Figuren als Angehörige typischer sozialer Milieus herstellt, wird die Besonderheit der Kommunikationspraktiken und der sprachlichen Mittel herausgearbeitet, Unterschiede werden beschrieben und es wird gezeigt, welche Funktionen die verwendeten sprachlichen Mittel für die dramatischen Figuren in verschiedenen Situationen haben.

Im Rahmen des beschriebenen Forschungsstandes knüpfe ich an die Tradition zur Mimesis-Diskussion seit Krapps (1958) an, um zu erklären, was die realistische

* <http://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/index/index/docId/1391>

** Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Universität Marmara, Abteilung für Deutsche Sprache und Literatur, e-mail: sdevran@marmara.edu.tr

Darstellung in den Dramen „Heimarbeit“ und „Mensch Meier“ von Franz Xaver Kroetz eigentlich ausmacht. Kroetz stellt sich in den Spuren seiner sozialkritischen Vorläufer Ödon von Horvath und Marieluise Fleißer zu den ‘neo-realistischen’ Dramatikern und strebt nach einer wirklichkeitstreuen dramatischen Sprache und Darstellungsform. Dieser Typ der dramatischen Gestaltung wird aus literaturwissenschaftlicher Sicht nach den von Klotz (1960) aufgestellten Ordnungsprinzipien der offenen Darstellungsform zugeordnet, zumal Kroetz in seinen dramatischen Dialogen durch den Einsatz von Sprachvarietäten wie Umgangsstil, Dialekt und Soziolekt und gesprochen sprachliche Mittel realitätsnahe Kommunikationstile stilisiert, wie typische Vertreter aus den unteren sozialen Milieus sie ‘im Umgang miteinander’ spontan sprechen. Das heißt Kroetz stellt in seinen Stücken nicht nur soziale Umstände dar, sondern zeigt auch, wie der für seine dramatische Praxis im Mittelpunkt stehende Mensch in seiner alltäglichen Interaktion soziale Wirklichkeit herstellt.

Die Auswahl der dramatischen Werke erfolgt unter folgenden Schwerpunkten: Das Stück „Heimarbeit“ steht in der literaturwissenschaftlichen Forschung repräsentativ für Xaver Kroetz frühe Werke und der in der Forschung mehrheitlich vertretenen Auffassung, dass die dem unteren Arbeitermilieu zugehörigen Figuren von Kroetz durch „Sprachlosigkeit“ charakterisiert sind. Daraus ergibt sich für die Arbeit auch die zentrale Frage, wie die von der literaturwissenschaftlichen Forschung vertretene These der „Sprachlosigkeit“ linguistisch, soziologisch und literaturwissenschaftlich zu präzisieren und zu klären ist.

Die Auswahl des zweiten Dramas „Mensch Meier“ dagegen ist motiviert durch die soziale Aufstiegsorientierung der zentralen Figur, die ebenfalls aus dem Arbeitermilieu kommt. Dieses Stück steht exemplarisch für die Werke aus der mittleren Schaffensperiode von Kroetz, in denen er sich nun mit dem „großen Durchschnitt“ und der individuellen Entwicklung seiner Figuren beschäftigt. Hier stellt sich die zentrale Frage, wie die von Kroetz intendierte persönliche und sprachliche Entwicklung der Figuren mit Konzepten der Soziologie, Literaturwissenschaft und Soziolinguistik zu beschreiben ist.

Die dramatischen Dialoge werden mithilfe der in der Interaktions- und Gesprächsanalyse entwickelten Konzepte auf der Mikro-Ebene analysiert und durch das soziolinguistische Konzept des Kommunikationsstils erweitert (vgl. Mannheimer Stadtprojekt). Ziel der Analyse ist es zu beschreiben, wie die dramatischen Figuren aus den sozialen Milieus der beiden Stücke in unterschiedlichen Kontexten Gespräche führen und welchen sozialen Orientierungen und Interaktionsregeln sie während der Kommunikation folgen.

Die soziolinguistische Perspektive erweitert die Analyse der sprachlich-kommunikativen Mittel, derer sich die handelnden Figuren bedienen, um Sinn und

moralische Ordnung interaktiv hervorzubringen. Schlüsselstellen für die Analyse sind Sequenzen aus dramatischen Dialogen (Szenen oder Teile von Szenen), die die im jeweiligen Milieu herrschenden Normen und Werte und die Umgangsformen der Akteure untereinander szenisch klar zum Ausdruck bringen. Das sind Szenen, in denen der Autor die soziale Typik der Figuren herausarbeitet, Dialoge und Interaktionen so gestaltet, dass für die Rezipienten der Eindruck entsteht, hier interagieren Menschen aus einem bestimmten sozialen Milieu und verwenden die Ausdrucksformen, die für dieses Milieu charakteristisch sind. Rezipienten können die handelnden dramatischen Personen nur dann bestimmten sozialen Milieus zuordnen, wenn es dem Autor gelingt, den Bezug zur gesellschaftlichen Wirklichkeit herzustellen und dem Rezipienten das Wieder-Erkennen zu ermöglichen.

Diese Stellen werden detailliert analysiert und die Techniken/Verfahren herausgearbeitet, mit denen der Autor diese Wirkung erzielt. Erfasst werden auch die in den Dialogen ausgedrückten sozialen Orientierungen (z.B. sozialer Aufstieg, soziale Verelendung etc.), die damit verbundenen Werte und Normen, nach denen sich die Handelnden ausrichten und die Symbole, die sie zum Ausdruck ihrer Orientierung einsetzen (Kleidung, Schmuck, Einrichtung, Konsum bestimmter Medien etc.).

Für die Beschreibung sozialer Milieus ist die Analyse von Familienstrukturen wichtig, wie sie in den dramatischen Dialogen zum Ausdruck kommen. Arbeiten aus Soziologie und Soziolinguistik haben gezeigt, dass bestimmte Familienstrukturen und Kommunikationspraktiken charakteristisch für bestimmte gesellschaftliche Gruppen oder soziale Milieus sind. Die strenge Orientierung an fest vorgegebenen Regeln, die nur wenig sprachliche Fertigkeiten und Ausdrucksvarianz erfordert, da auf ein geteiltes Wissen zurückgegriffen wird, steht in engem Bezug zu Familientypen, in denen die Dominanzstrukturen und damit verbundene Aufgaben und Pflichten der Mitglieder streng und getrennt geregelt sind; Freiräume, über die verhandelt werden könnte, gibt es kaum. Solche Familienstrukturen müssen durch die Spezifik der dramatischen Dialoge symbolisch zum Ausdruck gebracht werden.

Bei der Darstellung dieser unterschiedlichen Familienstrukturen trifft Kroetz aus den ihm zur Verfügung stehenden kulturellen Ressourcen eine Auswahl an verbalen und nonverbalen Ausdrucksformen, um die Werte, Routinen und Muster darzustellen, an denen sich die Figuren für die Selbstrepräsentation und für die Bewältigung und Durchführung von kommunikativen Aufgaben orientieren. Diese künstlerische Stilisierung erfolgt auf unterschiedlichen Ausdrucksebenen und ergibt ein einheitliches Bild, das als Ganzes wahrgenommen wird.

Für die Analyse der Dialoge liegt der Schwerpunkt auf Stellen, die für die soziale Spezifik der Figuren in Frage kommen.

Wesentlich sind dabei folgende Punkte:

- Die für die Handlung relevanten und in den Gesprächen vorhandenen Werte, Normen und soziale Regeln,
- wie diese Werte, Normen und soziale Regeln von Figuren aus diesem sozialen Milieu verbalisiert werden,
- an welchen sozialen Werten sich die Figuren in ihren jeweiligen Familienrollen orientieren und
- der Stellenwert und die Bedeutung von Sexualität, Moral und ehelicher Treue.

Im Weiteren sind die Stellen herauszusuchen, an denen die jeweils herrschenden Normen und Werte und die Umgangsformen der Figuren untereinander stark kontrastieren.

- Wie gehen die Figuren mit Problemen um?
- Nehmen sie Probleme implizit oder explizit wahr?
- Welche Alternativen ziehen sie für die Bearbeitung des Problems hinzu?

Weitere analytische Schwerpunkte sind die Beschreibung von unterschiedlichen sozialen Regeln, die für die Geschlechter gelten und der Umgang der Geschlechter miteinander. Zu beachten ist dabei,

- wie der Ausdruck für Emotionen gegenüber dem in der Szene Anwesenden dargestellt ist,
- wie oder mit welchen moralischen und sozialen Bewertungen die Personen miteinander reden.

Die Gesprächsanalyse fordert vom Analytiker, dass er seine Aussagen auf die Ausdrucksweisen der Figuren stützt. Seine Aufgabe ist es zu beschreiben und zu verstehen, welchen Sinn und welche Bedeutung die Figuren ihren Äußerungen wechselseitig zuschreiben und welche soziale Ordnung sie dabei herstellen. Darüber kann dann der Bezug zu übergreifenden Sozialstrukturen rekonstruiert werden, zu sozialen Gruppen, sozialen Milieus oder Klassen. In den dramatischen Dialogen stellen die Figuren Bezüge zu übergreifenden Sozialstrukturen durch sprachliche oder außersprachliche Hinweise her; oder sie erfolgen durch Regieanweisungen. Bei der analytischen Vorgehensweise geht es also nicht darum, die dramatischen Dialoge an vorausgesetzten/vorgegebenen Maßstäben zu messen

und zu beurteilen, sondern es geht darum aus den dramatischen Dialogen die Spezifik der sozialen Milieus zu rekonstruieren, so wie Kroetz sie darstellt.

Dabei gehe ich gesprächsanalytisch vor. Im ersten Schritt werden die kommunikativen Handlungen der Figuren präzise, Zug um Zug beschrieben und anschließend die unterschiedlichen Ausdrucksformen und die sprachlichen Mittel, die Figuren im Umgang miteinander verwenden, hinzugezogen. Anders formuliert bedeutet das zuerst eine sequenzielle Analyse der Handlungen der Figuren, dann die Beschreibung der sprachlichen Ausformung dieser Handlungen und der Bedeutung, die sie für die dramatischen Figuren haben. Zuletzt werden die für die Analyse wichtigen Stellen mit linguistischen, soziologischen und literaturwissenschaftlichen Hinweisen aus der Forschung belegt.

Redaktion

<p style="text-align: center;">M.Ü. Türkiye-Almanya İlişkileri Uygulama ve Araştırma Merkezi Yayını</p> <p style="text-align: center;">TÜRKİYE-ALMANYA ARAŞTIRMALARI DERGİSİ</p> <p style="text-align: center;">Makale Yazım Kuralları</p>	<p style="text-align: center;">Publikation des Zentrums für Türkisch-Deutsche Beziehungen an der Universität Marmara</p> <p style="text-align: center;">ZEITSCHRIFT FÜR DEUTSCH-TÜRKISCHE STUDIEN</p> <p style="text-align: center;">Hinweise zur Manuskriptgestaltung</p>
<p>Sayfa Düzeni A4 Metin Boyutu: 5000 – 8000 kelime Tablo/Grafik/Resim Genişliği: 12 cm.</p>	<p>Seitenformat: DIN A4 Textlänge: 5000 – 8000 Wörter Abbildungen, Grafiken, Tabellen: 12 cm.</p>
<p>Paragraf Düzeni - Paragraf boşluğu: 6 nk. (önce ve sonra) - Kenar boşluğu: 2 cm - Satır aralığı: 1 - Alıntı Paragraflar: Sağ ve soldan 1 cm. içeride</p>	<p>Paragrapheneinteilung - Abstand zwischen den Abschnitten: 6 pt. (vorher and nachher) - Zeilenrand: 2 cm - Zeilenabstand: 1 - Zitatabschnitte von beiden Seiten je 1 cm einrücken</p>
<p>Yazı Şekli - Font: Times New Roman (12) - Alıntı paragraf: Times New Roman (10) - Başlıklar dışında kalın (bold) karakter kullanılmamalıdır. - Sadece makalenin adında bütün karakterler büyük kullanılmalıdır. -Giriş ve Sonuç bölümlerinde numaralandırma yapılmamalıdır.</p>	<p>Schriftart - Durchlaufender Text: Times New Roman (12) - Zitate: Times New Roman (10) - Nur Überschriften sollten fett unterlegt sein. - Titel sollten in Grossbuchstaben geschrieben werden. - Einleitung und Zusammenfassung sollten nicht nummeriert werden.</p>
<p>Alıntılar: -Yazınız ya da alıntı metni (Smith, 2001: 29-30) Yazar soyadı, yıl: sayfa) -Yazarı belirli değilse; (Yazı başlığı, yıl: sayfa)</p>	<p>Zitate: -Quellenangaben im laufenden Text sollten nach folgender Vorgabe erfolgen (Smith, 2001: 29-30) (Verfasser, Jahr: Seitenangabe) -Wenn der Verfasser nicht bekannt ist; (Titel, Jahr: Seitenangabe)</p>
<p>Dipnotlar: -Yalnızca açıklamalı ayıntılar için kullanılmaktadır. Hukuk Makaleleri bu kuralın dışındadır. -Hukuk makaleleri için yazarlar Oxford Alıntı sistemini kullanabilirler. -Dipnot puntosu (10)</p>	<p>Anmerkungen/Fußnoten: -Nur bei ausführlichen Erläuterungen erforderlich. -Juristische Texte sind nicht an diese Auflage gebunden, statt dessen können sich diese am Oxford Citation System orientieren. - Schriftgröße der Anmerkungen (10)</p>
<p>Diğer Bilgiler: - 250 kelimeyi geçmeyecek şekilde hazırlanmış özet ve 4-5 anahtar kelime Türkçe ve İngilizce eklenmektedir. - Makalenin başka bir dergi ya da yayın tarafından basım aşamasında olmaması gerekmektedir. - Başka bir yerde basılmış bir makale değerlendirme sürecine alınmamaktadır. -İki veya daha fazla yazarlı yayınlara referans verirken Türkçe makalelerde ‘ve’ bağlacı kullanılırken İngilizce makalelerde ‘&’ bağlacı kullanılmalıdır.</p>	<p>Weitere Ergänzungen: - Zu ergänzen sind ein Abstract (max. 250 Wörter) in Türkisch und Deutsch mit jeweils 4-5 Schlüsselwörtern - Aufsätze, die in einer anderen Zeitschrift bereits veröffentlicht worden sind, werden nicht angenommen. - Mehrere Verfasser sollten im Türkischen mit einem "ve" und im Deutschen durch ein ‘&’ angegeben werden.</p>

Literaturangaben:*Tek Yazarlı Kitap / Monographie/einzelnr Autor*

Genel Format	Yazar Soyadı, Adının baş harfii., (Yıl), Eser Adı, Yayınevi, Basım Yeri.
Allgemeines Format	Nachname des Verfassers, Anfangsbuchstabe des Vornamens., (Jahr), <i>Titel</i> , Verlag, Ort.
Beispiel	Gündüz, A., (1998), <i>Milletlerarası Hukuk : Temel Belgeler Örnek Kararlar</i> , Beta Yayınevi, İstanbul.
Beispiel	Bleckmann, A., (1997), <i>Europarecht: das Recht der Europäischen Union und der Europäischen Gemeinschaften</i> , 6. Auflage, C.Heymanns, Köln u.a.

İki ve Daha Fazla Yazarlı Kitap / Monographie/mehrere Autoren

Genel Format	Yazar Soyadı, Adının baş harfii., İkinci Yazar Soyadı, Adının baş harfii., ve Üçüncü Yazar Soyadı, Adının baş harfii., (Yıl), Eser Adı, Yayınevi, Basım Yeri.
Allgemeines Format	Nachname des Autors, Erster Buchstabe des Vornamens., Nachname des zweiten Autors, Erster Buchstabe des Vornamens., Nachname des dritten Autors, Erster Buchstabe des Vornamens., (Jahr), <i>Titel</i> , Verlag, Verlagsort.
Beispiel	Bozkurt, E., Özcan M., ve Köktaş A., (2011), <i>Avrupa Birliđi Hukuku</i> , Asil Yayınları, Ankara.
Beispiel	Wasmeier, M., Möhlig, A., (2008), <i>Strafrecht der Europäischen Union</i> . 2. Auflage, Nomos Verlagsges.mbh + Co, Baden-Baden.

Yazar Adı olarak Kurum / Sammelwerke

Genel Format	Kurumun adı, (Yıl), Kitabın Adı, Yayın Sayısı, Yayınevi, Basım Yeri.
Allgemeines Format	Name der Institution, (Jahr), <i>Titel der Veröffentlichung</i> , Publikationsnummer, Verlag, Druckort.
Beispiel	Bilim Sanat Vakfı, (2007), <i>Bülten</i> , Şubat Sayısı, BS Vakfı Yayını, İstanbul.
Beispiel	Kommission für Migrations- und Integrationsforschung, (2011), <i>KMI Working Paper Series</i> , 17, Verlag der österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien.

Çeviri Kitap / Übersetzungen

Genel Format	Yazar Soyadı, Adının baş harfi., (Yıl), Kitabın Adı, Çeviren Yazarın Adı Soyadı (çev.), Yayın Evi, Basım Yeri.
Allgemeines Format	Nachname des Autors, Erster Buchstabe des Vornamens., (Jahr), <i>Titel des Buches</i> , Name und Nachname des Übersetzers (Übers.), Verlag, Verlagsort.
Beispiel	Gellner, E., (1992), <i>Uluslar ve Ulusculuk</i> , (çev.) Büşra E. Bahar, ve Günay G. Özdoğan, Hil Yayınları, İstanbul.
Beispiel	Senocak, Z., (2012), <i>Deutsche Schule</i> , Helga Dayyeli-Bohne (Übers.), J&D Dayyeli Verlag, Frankfurt am Main.

Yazarsız Yayın, Kitap / Veröffentlichungen von Institutionen, ohne Verfasser

Genel Format	Yayın Adı, <i>Konu Adı</i> , (Yıl), Baskı Sayısı, Yayın Evi, Basım Yeri, Sayfa Numarası.
Allgemeines Format	Publikationsreihe, <i>Titel</i> , (Jahr), Publikationsnummer, Verlag, Verlagsort, Seitenangabe.
Beispiel	Uluslar arası Turizm Raporu, <i>Seyahat ve Turizm Anlayışı</i> , (1997), Turizm Bakanlığı, Ankara, No.2.
Beispiel	Jahresbericht, <i>Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren</i> , (2011), Deutsches Institut für Menschenrechte, Berlin.

Kitaptan Bölüm / Aufsätze in Sammelbänden

Genel Format	Yazarın Soyadı, Adının baş harfi., (Yıl), Bölümün adı, Kitabın Adı, Varsa Baskı Sayısı, Yayın evi, Basım Yeri, Bölüm Sayfa Numaraları.
Allgemeines Format	Nachname des Verfassers, Erster Buchstabe des Vornamens., (Jahr), Kapitel, <i>Titel</i> , Publikationsnummer, Verlag, Verlagsort, Seitenangaben.
Beispiel	Yıldırım, A. & Şimşek, H., (2000), Nitel Araştırmanın Planlanması, <i>Sosyal Bilimlerde Nitel Araştırma Yöntemleri</i> (2. Baskı), Seçkin Yayınları, Ankara, ss. 41-49.
Beispiel	Anderson, P., (2011), Menschenrechte und Medizin (Band 5), <i>Die Wahrung von Menschenrechten von Migrantinnen in der Illegalität auf kommunaler Ebene – das Beispiel München</i> , V&R Unipress, Göttingen, S. 173-196.

Editörlü Kitap / Herausgeberveröffentlichungen

Genel Format	Editörün Soyadı, Adının baş harf., (Ed.), (Yıl), Kitabın Adı, Yayın Evi, Basım Yeri.
Allgemeines Format	Nachname des Herausgebers, Erster Buchstabe des Vornamens., (Hrsg.), (Jahr), <i>Titel</i> , Verlag, Verlagsort.
Beispiel	Savaşır, I. ve Şahin, N. H., (Ed.), (1997), <i>Bilişsel- Davranışçı Terapilerde Değerlendirme: Sık Kullanılan Ölçekler</i> , Türk Psikologlar Derneği Yayınları, Ankara.
Beispiel	Popp, H., (Hrsg.), (2011), <i>Migration und Integration in Deutschland. Beiträge zur Unterrichtsarbeit im Fach Geographie</i> , Verl. Naturwiss. Ges. Bayreuth, Bayreuth

Raporlar / Berichte

Genel Format	Yazar Soyadı, Adının baş harf., Yazar yoksa Rapor Başlığı, (Yıl), Raporun Adı, Varsa Raporu Hazırlayan Kurum / bölüm/ birim, Yayınlayan Kurum, Basım Yeri.
Allgemeines Format	Nachname des Verfassers, Erster Buchstabe des Vornamens., Titel des Berichts, sofern kein Verfasser vorhanden, (Jahr), <i>Titel des Berichts</i> , Angaben zur verantwortlichen Institution/Abteilung, für den Druck verantwortliche Institution, Druckort.
Beispiel	İKV Değerlendirme Notu, (2009), <i>2009 İlerleme Raporunun Değerlendirilmesi</i> , İktisadi Kalkınma Vakfı, İKV Yayını, İstanbul.
Beispiel	Zuwanderung ausländischer Arbeitskräfte: Deutschland, (2013), OECD, OECD, Berlin, Paris

Konferans Sunumlar / Vorträge

Genel Format	Yazar Soyadı, Adının baş harf., (Sunum Yılı), “Sunumun Adı”. Sunulduğu konferansın adı, Yer, Tarih Aralığı.
Allgemeines Format	Nachname des Verfassers, Erster Buchstabe des Vornamens., (Jahr des Vortrags), “Titel”. Titel der Konferenz, Ort, Konferenztermin.
Beispiel	Usta, A., (2012), “Kamu Organizasyonlarında Değişim Süreci ve Yönetimi”, Turgut Özal Ekonomi ve Siyaset Kongresi II, Malatya, 19-20 Nisan 2012.
Beispiel	Ross, A., (2011), “Soziale Mobilität und die Aufstiegschancen von Migrant_innen”. Migration – Integration – Social Mobility, London, 17 – 18 März 2011.

Doktora-Yüksek Lisans Tezleri / Hochschulschriften (Dissertationen, Master-Arbeiten, Diplom-Arbeiten)

Genel Format	Yazar Adı Soyadı, (Yıl), “Tez Başlığı”, Tez Türü, Üniversite, Yer.
Allgemeines Format	Nachname, Vorname des Verfassers, (Jahr), “Titel der Arbeit”, Art der Arbeit, Universität, Ort.
Beispiel	Tuba Kutoğlu, (2005), “Avrupa Birliği ve Türk Hukuku Açısından Tüketim Mallarında Ayıp ve Bu Yönden Tüketicinin Korunması”, Yayınlanmamış Doktora Tezi, Marmara Üniversitesi ABE, İstanbul.
Beispiel	J. Mayer, (2010), “Migration und Gesundheit: Mögliche Wege aus dem Präventionsdilemma”, Masterarbeit, Medizinische Universität Graz, Graz.

Akademik Dergi Makaleleri / Aufsatz in Zeitschrift

Genel Format	Yazar Soyadı, Adının baş harfi., (Yıl), “Makale Başlığı”, Dergi Adı, Cilt/Sayı No, Sayfa no.
Allgemeines Format	Nachname des Verfassers, Erster Buchstabe des Vornamens., (Jahr), “Titel des Aufsatzes,” <i>Titel der Zeitschrift, Band/Nummer, Seitenangabe.</i>
Beispiel	Oktar, S., (2002), “Euro Bölgesinin Para Politikası”, <i>Marmara Avrupa Araştırmaları Dergisi, 10(1)</i> , ss. 81-95.
Beispiel	Bade, K., (2010), “Die nackte Wahrheit roter Zahlen”, <i>Treffpunkt – Magazin für Migration und Integration, 2</i> , S. 21-25.

Kitap içinde Yer Alan Makale / Aufsatz in Sammelwerk

Genel Format	(Makalenin) Yazar Soyadı, Adının baş harfi., (Yıl), “Makale Başlığı”, (Kitabın) Yazar Soyadı, Adının baş harfi, <i>Eser Adı</i> , Yayınevi, Yer, sayfa numarası.
Allgemeines Format	Nachname des Verfassers des Aufsatzes, Erster Buchstabe des Vornamens., (Jahr), “Titel”, Nachname des Verfasser der Veröffentlichung, Erster Buchstabe des Vornamens, <i>Titel des Sammelwerkes</i> , Verlag, Verlagort, Seitenangaben.
Beispiel	Güngör, K., (2008), “Avrupa Birliği Ortak Vergi Politikası”, Güner, Ü., <i>Ekonomi'nin AB'si</i> , Ekin Yayınları, Bursa, ss.357-408.
Beispiel	Ochel, W., (2007), “Sozialstaat, Migration und EU-Erweiterung”, Krauß, E., Möller, M., Münchmeier, R., <i>Soziale Arbeit zwischen Ökonomisierung und Selbstbestimmung</i> , Kassel University Press, Kassel, S. 37-58.

Magazin, Dergi ve Gazete Makalesi / Artikel in Zeitungen u.a.

Genel Format	Yazar Soyadı, Adı, yazarın yoksa “Makale Başlığı”, (gün/ ay / yıl), Dergi/Gazete Adı, Varsa Cilt/Sayı No, Sayfa no.
Allgemeines Format	Nachname des Verfassers, Erster Buchstabe des Vornamens., “Titel des Artikels” (sofern kein Verfasser angegeben ist), (Tag / Monat / Jahr), <i>Titel der Zeitung/Zeitschrift, Band/Nummer</i> (sofern vorhanden), <i>Seitenangaben</i> .
Beispiel	Güneş, H., “Brezilya mı daha iyi durumda, Türkiye mi?”, (16 Mart 2006), <i>Milliyet</i> .
Beispiel	Daum, M., “Und wenn keiner mehr kommt?”, (7 November 2013), <i>Die Zeit, Nr.46, S. 5-7</i> .

Sürelî İnternet Yayınından Makale / İnternet/Online-Artikel

Genel Format	Yazar Soyadı, Adının baş harfî., (Yayın Tarihi), “Makale Adı”, Yayın Adı, Cilt/Sayı No, Erişim: Alındığı tarih (gün, ay, yıl) internet adresi
Allgemeines Format	Nachname des Verfassers, Erster Buchstabe des Vornamens., (Datum des Druckes), “Titel des Aufsatzes”, Titel der Veröffentlichung, <i>Band/Heftnummer</i> . Internetadresse, Datum des Zugriffs (Tag, Monat, Jahr).
Beispiel	Kılıç, İ. ve Demir, S., (2012), “İşverenin İş Sağlığı ve Güvenliği Eğitimi Verme Yükümlülüğü Üzerine Bir İnceleme,” <i>Çalışma İlişkileri Dergisi, Cilt 3, Sayı 1</i> . http://www.calismailiskileridergisi.org/ , Erişim: 24 Nisan 2012.
Beispiel	Straubhaar, T., “Europa jenseits des Euro: Aus der Alternative für Deutschland muss ein Konvent für Europa werden!”, <i>HWWI Standpunkt, 25.09.2013</i> . http://www.hwwi.org/uploads/tx_wilpubdb/HWWI_Standpunkt_221_Wahlen.pdf , Gesehen: 14 November 2013

Veritabanından Alınan Dergi Makalesi / In Datenbanken nachgewiesene Aufsätze

Genel Format	Yazar Soyadı, Adı (Yıl), Kitap Adı, Yer: Yayınevi. Erişim: Alındığı Tarih (gün/ay/yıl), <alındığı internet kaynağı>
Genel Format	Yazar Soyadı, Adının baş harfî., (Yıl), “Makale Adı”, Derginin Adı, Cilt/Sayı No, Sayfa Aralığı, Erişim Tarihi, Veritabanının Adı.
Allgemeines Format	Nachname des Verfassers, Erster Buchstabe des Vornamens., (Jahr), “Titel des Aufsatzes”, <i>Titel der Zeitschrift, Band/Nummer</i> , <i>Seitenangabe von-bis</i> , Datum des Zugriffs, Angabe zur Datenbank.
Beispiel	Pries, L., (2010), “Soziologie der Migration”, <i>Handbuch spezielle Soziologien</i> , S. 475-490, Zugriff: 13 November 2013, SOLIS – Sozialwissenschaftliches Literaturinformationssystem.

Çevrimiçi Kitap / Digitalisierte Veröffentlichungen

Genel Format	Yazar Soyadı, Adı (Yıl), Kitap Adı, Yer: Yayınevi. Erişim: Alındığı Tarih (gün/ay/yıl), <alındığı internet kaynağı>
Allgemeines Format	Nachname, Vorname des Verfassers (Jahr), <i>Buchtitel</i> , Ort: Verlag. Zugriff: Datum (Tag/Monat/Jahr), <Internetadresse>
Beispiel	Bauer, Thomas (1998), <i>Arbeitsmarkteffekte der Migration und Einwanderungspolitik: eine Analyse für die Bundesrepublik Deutschland</i> , Heidelberg: Physica. Zugriff: 10/Januar/2013, http://books.google.de/books?hl=de&lr=&id=mT-GVEDP5YkC&oi=fnd&pg=PA61&dq=migration+deutschland&ots=fipWnlF3gX&sig=d839bzJ79DImmz79cQUZGHF6Xqc#v=onepage&q&f=false

Uluslararası Hukuk Kaynaklarına Atf / Zitierweise von internationaler Rechtsliteratur

Genel Format	Taraflar anlaşmayı kabul etmişlerse, anlaşmanın imzaya açıldığı güne atıfta bulunun. Aksi halde, imzalanan ya da kabul edilen güne atıfta bulunun.
Allgemeines Format	Datum des Vertragsabschlusses, sofern einvernehmlich geschlossen. Bei nicht einvernehmlichem Vertragsabschluss, Datum der Unterzeichnung.
Beispiel	-birincil uluslararası anlaşma serileri, örn: BMAK (Birleşmiş Milletler Anlaşmalar Külliyyatı), BAK (Birleştirilmiş Anlaşma Külliyyatı), MCAK (Milletler Cemiyeti Anlaşma Külliyyatı) -Taraflar ülkelerin resmi anlaşma Serileri, örn: BKAK (Birleşik Krallık Anlaşma Külliyyatı), AAK (Avustralya Anlaşma Külliyyatı) örn: Mültecilerin Statüsüne İlişkin Sözleşme: Nihai Senet 189 UNTS 137. -Kişisel ve Siyasal Haklar Uluslararası Sözleşmesi (kabul tarihi 16 Aralık 1966, yürürlük tarihi 23 Mart 1976) 999 UNTS 171 (ICCPR)
Beispiel	Vertrag über eine Verfassung für Europa, 16.12.2004, Zugriff über http://eur-lex.europa.eu/JOhtml.do?uri=OJ:C:2004:310:SOM:DE:HTML

Bölgesel Anlaşmalar'a Atıf / Zitierweise regionaler Verträge

Genel Format	Bir antlaşmaya ilk defa referans verirken hem resmi hem de resmi olmayan / kısaltılmış ismini kullanın. Referansın tam yerini belirtmeden önce resmi olmayan / kısaltılmış başlığı parantezler içinde yazın. Antlaşmaya ekli protokolleri isimleri ile belirtin. AB ile ilgili anlaşmalara referans verilirken, üzerinde muhtelif değişiklikler yapıldığı için genelde kesin tarih kullanılmaz. Eğer referansı daha belirgin kılacaksa ve standart başlıkta tarih gözükyorsa kullanın.
Allgemeines Format	- Bei erstmaliger Bezugnahme auf einen Vertrag sollte die offizielle / wie auch die nicht offizielle Abkürzung verwendet werden. Die Abkürzung sollte in Klammern gesetzt werden. - Aufführung der an den Vertragsabschluss angefügten Protokolle. - Bei Verträgen der Europäischen Gemeinschaft fehlt sehr häufig das Datum, da diese mehrfach überarbeitet werden. Bitte hier Angaben nur dann machen, wenn beim standardisierten Titel ein Datum angegeben ist.
Beispiel	-birincil uluslararası anlaşma serileri, örn: BMAK (Birleşmiş Milletler Anlaşmalar Külliyyatı), BAK (Birleştirilmiş Anlaşma Külliyyatı), MCAK (Milletler Cemiyeti Anlaşma Külliyyatı) -Tarafların resmi anlaşma Serileri, örn: BKAK (Birleşik Krallık Anlaşma Külliyyatı), AAK (Avustralya Anlaşma Külliyyatı) örn: Mültecilerin Statüsüne İlişkin Sözleşme: Nihai Senet 189 UNTS 137. -Kişisel ve Siyasal Haklar Uluslararası Sözleşmesi (kabul tarihi 16 Aralık 1966, yürürlük tarihi 23 Mart 1976) 999 UNTS 171 (ICCPR).
Beispiel	Vertrag zwischen dem Freistaat Baden und der Vereinigten Evangelisch-protestantischen Landeskirche Badens, 14.11.1932.

Uluslararası Davalar ve Kararlara Atıf / Zitierweise von internationalen Rechtsfällen und Rechtsbeschlüssen

Genel Format	-Uluslararası Adalet Divanı'nın yayınlarındaki bilgilere atıf söz konusu ise, Birleşmiş Milletler Belge Araştırma Kılavuzu'nun web sayfasına atıfta bulununuz. Mahkemelerin temel belgeleri, basın açıklamaları, son kararlar, süreci devam eden davalar ve diğer önemli belgelere UAD web sitesinden ulaşabilirsiniz. UAD Raporları varsa onlara atıfta bulunun yoksa web sitesine. Web sitedeki raporlara erişim tarihinizi belirtin ve davalara atıfta bulunurken UAD Raporlarında görüldüğü şekilde yazın.
Allgemeine s Format	-Bei Veröffentlichungen des internationalen Rechtshofes der Vereinten Nationen, sollte auf die die webseite der Vereinten Nationen Bezug genommen. - Bei Pressemitteilungen, aktuellen Vereinbarungen, Dokumenten zu noch nicht abgeschlossenen Rechtsfällen und anderen wichtigen Vorlagen sollte auf die webseite des UAD Bezug genommen werden. - Bei veröffentlichten UAD Dokumenten sollte auf diese direkt Bezug genommen werden. - Bei Bezugnahme auf im web veröffentlichten Dokumenten sollte das Zugriffsdatum angegeben werden. Bei Bezugnahme auf Rechtsfälle sollte der in den Berichten des UAD aufgeführte Nachweis übernommen werden.
Beispiel	-Avrupa Birliği Antlaşması (Maastricht Antlaşması) (ABA) md G5. -Avrupa Ekonomik Topluluğu'nun Kuruluşuna ilişkin Antlaşma (Roma Antlaşması, tadil edilmiş şekliyle) (AET) md 10. -İnsan Haklarının ve Temel Özgürlüklerin Korunmasına İlişkin Sözleşme (Avrupa İnsan Hakları Sözleşmesi, tadil edilmiş şekliyle) (AİHS) md 3.
Beispiel	Abkommen zwischen der europäischen Gemeinschaft und der Sonderverwaltungsregion Macau der Volksrepublik China über die Rückübernahme von Personen mit unbefugtem Aufenthalt, 13.10.2003, Zugriff über http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2004:143:0099:0115:DE:PDF .